

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 70 (1961)  
**Heft:** 2

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, den 12. Januar 1961

Nr. 2

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
70e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
70. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

# hotel revue

## Aktuelle Probleme der ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz

wf. Als vor einigen Monaten bekannt wurde, dass die jährliche Augustzählung der kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte im Jahre 1960 einen abermaligen Anstieg um 70 000 auf rund 435 000 ergeben habe, tauchte da und dort die Frage auf, ob unser Land nicht von einer neuen Überfremdung bedroht sei. Solchen Befürchtungen kann freilich entgegengehalten werden, dass der Anteil aller in der Schweiz ansässigen Ausländer (der kontrollpflichtigen wie der endgültig niedergelassenen) nach den neuesten Schätzungen etwa 8,3 Prozent beträgt, während kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges volle 15 Prozent der schweizerischen Wohnbevölkerung eine nichtschweizerische Staatsangehörigkeit besaßen. Dieser Zahlenvergleich zeigt recht eindrücklich, dass die Schweiz schon erheblich stärker Überfremdungsrisiken standgehalten hat und mit ihnen fertig geworden ist.

Wenn die Überfremdungs-Gefahr aus den Fremdarbeiter-Diskussionen zum heute und in nächster Zeit ausgeschaltet werden darf, bleiben noch genug Fragen offen, die mit Grund das Interesse weitester Kreise wecken. Auf der einen Seite stehen die Befürworter einer ziffermässigen Begrenzung des Ausländer-Anteils an den Erwerbstätigen vor allem im industriellen und gewerblichen Betrieb; eine Auffassung, die vor allem im gewerkschaftlichen Lager verbreitet ist. Auf der andern Seite macht die Wirtschaft immer wieder geltend, dass sie ihren vielgestaltigen Aufgaben und Verpflichtungen gar nicht gewachsen sei, wenn ihr verwehrt würde, die Ausländer einzustellen, auf die sie zur Ausführung der einlaufenden Aufträge und Bestellungen schlechterdings angewiesen ist. Wo stände zum Beispiel die schweizerische Maschinen- und Apparateindustrie mit ihren wachsenden Ausfuhrziffern, die den Personalbestand binnen Jahresfrist um 16 000 Fremdarbeiter vermehren müsste, weil einheimische Kräfte einfach nicht aufzutreiben wären? Und wo bliebe der Wohnungsbau und zahlreiche andere als dringend anerkannte Bauprojekte, wenn es nicht gelungen wäre, im gleichen Zeitraum rund 25 000 Bauarbeiter aller Kategorien zusätzlich aus dem Ausland herinzukriegen? An eine Verwirklichung unseres Nationalstrassenprogrammes wäre kaum zu denken, wenn keine ausländischen Spezialisten, Berufsleute und Handlanger uns dabei helfen.

Derweilen wir in der Schweiz darüber streiten, ob wir den Zuzug schematisch beschränken oder ob wir so viele Fremdarbeiter einreisen lassen wollen, wie dem jeweiligen Stand unserer Produktion entspricht, fällt es den auf ausländisches Personal angewiesenen Firmen von Monat zu Monat schwerer, beruflich geeignete Ausländer in genügender Zahl anzuwerben.

Die Versuche, Arbeitskräfte aus Spanien und Griechenland heranzuziehen, beweisen besser als wortreiche Erklärungen, bis zu welchem Grade die Arbeitsmarktreserven in unsern Nachbarländern bereits ausgeschöpft sind. Angesichts des wirtschaftlichen Aufschwunges in Deutschland, Italien und Österreich ist es keineswegs erstaunlich, dass beim wachsenden Personalbedarf der eigenen Wirtschaft, bei steigenden Löhnen und sich hebendem Sozialstandard die Attraktion schweizerischer Arbeitsplätze nachzulassen beginnt. Hinzu kommt, dass immer mehr europäische Länder selber an Arbeitermangel leiden und sich daher immer lebhafter um die eher schrumpfende Zahl der Auswanderungswilligen bemühen.

Neben dieser ganz natürlichen und keineswegs überraschenden Entwicklung haben wir zumal in der Schweiz noch andere Störungen ins Auge zu fassen. Bekanntlich beabsichtigen die sechs Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gemäss Römer Vertrag, längstens bis zum Jahre 1970 in ihrem Betrieb die volle Freizügigkeit für Arbeitskräfte wiederherzustellen, wie sie bis zum Ersten Weltkrieg unter allen europäischen Ländern bestanden hatte. Wenngleich sich heute in dieser Richtung noch nichts vorgekehrt wurde und eine einschlägige Ausführungsverordnung der Brüsseler EWG-Behörden erst nächstes Jahr erwartet wird, ist damit zu rechnen, dass im Laufe der sechziger Jahre innerhalb des Gemeinsamen Marktes der Sechsschrittweise alle Schranken und Formalitäten dahinfliegen werden, welche die Arbeitsuche und Arbeitsaufnahme im Ausland heute noch erschweren und komplizieren.

**Kaum ein Zweifel besteht, dass die Herstellung der Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft den dortigen Arbeitern und Angestellten einen zusätzlichen Anreiz bieten wird, bei der Suche nach ausländischen Arbeitsstellen die Mitgliedstaaten der EWG zu bevorzugen; umgekehrt dürften sich für die Schweiz und für die andern Nichtmitglieder der EWG aus einer fortschreitenden Verwirklichung dieser Zielsetzung zunehmende Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung im Gebiete des Gemeinsamen Marktes ergeben.**

Bei diesem Sachverhalt muss es eigentlich als müssig anmuten, in der Schweiz immer noch von möglichen Beschränkungen und Begrenzungen des Zustroms ausländischer Arbeitskräfte zu sprechen. Viel fruchtbarer und erspriesslicher für unser ökonomisches Gedeihen erscheinen die Bemühungen, auch in den kommenden Jahren ausreichende Chancen der Personalrekrutierung ausserhalb der Landesgrenzen zu sichern.

**Nicht weniger wichtig ist es, bewährte ausländische Arbeitskräfte, die unserer Wirtschaft wertvolle Dienste leisten, durch ein entsprechendes Entgegenkommen zu bewegen, auch weiterhin in der Schweiz zu bleiben. Der Nachzug der Familie verheirateter Fremdarbeiter spielt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle.**

Soll der Ausländer sich bei uns wohlfühlen, so muss er mit seinen Angehörigen zusammenleben können; die Trennung von Frau und Kind verleiht dem Arbeitsverhältnis in der Schweiz dagegen einen ausgesprochen provisorischen Charakter. Bis vor kurzem standen die mit der Pflege des Arbeitsmarktes und der Erteilung der Aufenthaltserlaubigungen betrauten Behörden dem Nachzug der Familien eher ablehnend gegenüber; sie fanden, dass es bei rückläufiger Konjunktur leichter sei, Ausländer ohne Anhang zur Wiederausreise zu veranlassen, als ganzen Familien die Aufenthaltserlaub-

## Nouvelles tâches pour la Société suisse des hôteliers

M. Hans Schellenberg, vice-président de la Société suisse des hôteliers, a proposé l'automne dernier de créer une commission consultative et un office qui auraient pour mission, la première de déterminer et de préciser le champ d'activité de l'office, et la deuxième de renseigner et de conseiller les membres de la SSH sur les questions techniques et économiques d'exploitation. Le Comité central a aussitôt donné suite à ce vœu en désignant une commission qui a tenu sa première séance au mois de décembre 1960.

Le premier échange de vues auquel il a été procédé a révélé que le sujet était extrêmement vaste, qu'il fallait procéder par ordre de priorité et qu'il serait utile de pouvoir compter sur la collaboration de tous les hôteliers pour établir un programme qui réponde aux préoccupations de la majorité.

C'est donc pour exposer la question à nos lecteurs que nous voulons citer ici de larges extraits de l'exposé présenté au Comité central et à la commission par M. Schellenberg, exposé qui a précisé l'origine de l'idée d'une telle institution et les raisons qui militent en sa faveur.

Cela nous permettra d'ailleurs de jeter d'abord un regard sur l'activité déployée actuellement par notre organisation professionnelle et sur les services qu'elle rend à ses membres. Puis nous tenterons de prévoir les tâches qui lui imposera à l'avenir la solution des nouveaux problèmes que nous aurons à résoudre.

Il ne saurait être question de dresser dès maintenant une liste tout à fait complète, et nous devons nous contenter d'une simple énumération, ceci pour ne pas trop allonger. Les tâches qu'accomplit notre association professionnelle actuellement peuvent se diviser en quatre groupes. L'un peut dire en effet qu'elle se préoccupe déjà :

### 1. — D'attirer des clients

On sait qu'à son origine, l'un des premiers buts de notre société a été de lutter contre la publicité

pour l'hôtellerie et de la Coopérative de cautionnement pour l'hôtellerie, de même que par son propre office comptable et fiduciaire, la SSH permet à ses membres de recevoir de précieux conseils en matière de technique d'exploitation, de financements, de rénovation, etc. Son service de renseignements économiques a déjà une vaste expérience et les membres de notre société peuvent y recourir à n'importe quelle occasion.

La SSH encourage les groupements pour l'échange d'expérience dont l'activité permet de rationaliser de manière intéressante les exploitations. Elle a donné à ses membres un instrument extrêmement utile pour assurer le rendement des entreprises sous la forme d'un règlement des prix qui protège l'hôtelier contre les avilissements et les clients contre les dépassements de prix. Les normes et les tarifs fixés dans ce règlement ne font presque jamais l'objet de contestations.

**4. — D'établir des contrats et d'entretenir de bonnes relations avec l'extérieur**

La Société suisse des hôteliers a cherché et est parvenue à établir des contacts et à entretenir d'excellentes relations avec la population, les autorités, les milieux intéressés au tourisme, les fournisseurs de l'hôtellerie, les organisations nationales et internationales du tourisme et de l'hôtellerie. Ces relations ont pour but de créer un climat moral favorable et d'abolir les préjugés ou les idées erronées que l'on se faisait ci ou là à l'égard de notre profession.

**Matérielle Vorteile und administrative Erleichterungen werden aber wenig nützen, wenn der Ausländer in der Schweiz den Eindruck erhält, dass er eigentlich unwillkommen und nur als Aushilfe knapp geduldet sei. Statt von Fremdarbeitern sollten wir besser von unsern Mitarbeitern sprechen, die dazu beitragen, unsere Produktionskraft zu entfalten, unsere Stellung im internationalen Wettbewerb zu festigen und unser eigenes Lebensniveau zu heben.**

Mit gutem Recht hat Nationalrat Dr. H. Häberlin anlässlich einer Aussprache über die ausländischen Arbeitskräfte im Zürcher Kantonsrat gesagt, dass der Ausländer, der schon längere Zeit bei uns arbeitet und voraussichtlich dauernd bei uns bleiben wird, Anspruch darauf habe, als vollwertiges Glied in unsere menschliche Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Diesem Recht stehe freilich auch die Pflicht des ausländischen Arbeiters gegenüber, sich in seiner Lebensweise unseren Sitten und Gebräuchen anzupassen.

## Nouvelles tâches pour la Société suisse des hôteliers

parasitaire et d'organiser une propagande collective. Aujourd'hui elle soutient la propagande de l'Office national suisse du tourisme par une contribution importante prélevée sur les cotisations de ses membres. Elle édite le Guide suisse des hôtels, distribue les prospectus des hôtels membres et renseigne la clientèle sur les hôtels.

### 2. — De former et de recruter du personnel

La SSH participe vigoureusement, par l'intermédiaire de ses membres ou par des appuis financiers, à la propagande en faveur des professions hôtelières faite dans les écoles, auprès du corps enseignant et des orienteurs professionnels. Un film qui a été tourné par les soins des organisations professionnelles de l'hôtellerie appuie efficacement cette propagande. Elle encourage également les apprentissages et spécialement les apprentissages saisonniers. Il est superflu ici de faire état de notre école hôtelière de Lausanne et de son extraordinaire développement depuis la guerre. La SSH organise également des examens de maîtrise. Les cours de perfectionnement donnés par l'institut de tourisme de l'Université de Berne et l'école des hautes études commerciales et administratives de St-Gall sont suivis par de très nombreux hôteliers ou par leurs collaborateurs. Quant au recrutement du personnel, mentionnons pour mémoire nos services de placement et la publicité dans l'Hôtel-Revue pour trouver du personnel. L'ouverture d'offices de recrutement à l'étranger, de même que l'attention apportée au développement de la sécurité sociale, les allocations, l'assurance maladie et accident, de même que l'étude d'une assurance-vieillesse complémentaire sont des mesures qui ont été élaborées par la SSH pour favoriser le recrutement du personnel.

### 3. — De faciliter l'exploitation d'une entreprise

En collaboration avec la Société fiduciaire suisse

pour l'hôtellerie et de la Coopérative de cautionnement pour l'hôtellerie, de même que par son propre office comptable et fiduciaire, la SSH permet à ses membres de recevoir de précieux conseils en matière de technique d'exploitation, de financements, de rénovation, etc. Son service de renseignements économiques a déjà une vaste expérience et les membres de notre société peuvent y recourir à n'importe quelle occasion.

La SSH encourage les groupements pour l'échange d'expérience dont l'activité permet de rationaliser de manière intéressante les exploitations. Elle a donné à ses membres un instrument extrêmement utile pour assurer le rendement des entreprises sous la forme d'un règlement des prix qui protège l'hôtelier contre les avilissements et les clients contre les dépassements de prix. Les normes et les tarifs fixés dans ce règlement ne font presque jamais l'objet de contestations.

### 4. — D'établir des contrats et d'entretenir de bonnes relations avec l'extérieur

La Société suisse des hôteliers a cherché et est parvenue à établir des contacts et à entretenir d'excellentes relations avec la population, les autorités, les milieux intéressés au tourisme, les fournisseurs de l'hôtellerie, les organisations nationales et internationales du tourisme et de l'hôtellerie. Ces relations ont pour but de créer un climat moral favorable et d'abolir les préjugés ou les idées erronées que l'on se faisait ci ou là à l'égard de notre profession.

## Les services rendus à nos membres doivent-ils être complétés ou développés ?

Avant d'étudier d'une manière détaillée une telle question, il s'agit de dégager la tendance du développement que l'on constate dans notre organisation professionnelle.

Le principal problème qui se pose à nous ce moment — problème dont la solution deviendra toujours moins facile à trouver — et celui de l'évolution des conditions de travail et les difficultés qui naissent de la pénurie du personnel.

L'hôtellerie ressentira inévitablement les répercussions de la réduction des horaires de travail que nous devons appliquer tôt ou tard dans les hôtels. En effet, si nous voulons vraiment attirer dans l'hôtellerie de jeunes collaborateurs, nous devons adapter nos conditions de travail à celles d'autres professions et s'il n'est pas possible d'atteindre une parfaite égalité, nous devons tenter tout au moins un rapprochement.

En outre, la part que l'hôtellerie prend à l'accroissement constant du trafic touristique, n'ira pas continuellement en augmentant dans la même mesure. De nouvelles formes d'hébergement telles que la location d'appartements, de chambres privées, le camping, l'usage de caravanes, les motels et certaines innovations du tourisme social absorberont une grande partie du trafic supplémentaire, car, dans de nombreux cas, la question des prix jouera son rôle.

Or, adapter les conditions de travail actuelles aux nouvelles circonstances ne signifie pas simplement engager davantage d'employés pour que le reste du personnel doive moins travailler. Si l'on s'arrêtait à cette solution, la pénurie de personnel s'aggraverait et prendrait une ampleur insupportable. Les frais supplémentaires ainsi occasionnés devraient inévitablement être transférés sur la clientèle et notre industrie aurait beaucoup de peine à conserver sa capacité de concurrence sur le plan international.

Avec le temps, une division s'opérera fatalement

## Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Studien- und Propagandareise für Mitglieder SHV nach den USA . . . . .	2
Zuckerarbeiter oder nüchterne Realpolitik? . . . . .	3
Unsere Saisonlehrlinge wollen es wissen . . . . .	3
Progression des nuitées en octobre 1960 . . . . .	4
Bilan du tourisme belge en été 1960 . . . . .	5
Epilog auf Marseille . . . . .	5
Nouvelles de l'ONST . . . . .	6
L'Hôtel Golf et Sports à Crans-sur-Sierre et la tradition d'Elysée Bonvin . . . . .	24
La chronique littéraire de Paul André . . . . .	25

entre les établissements hôteliers. Il faudra faire une distinction très nette entre deux nouvelles catégories d'entreprises :

**Etablissements avec beaucoup de personnel**

L'on aura d'une part les établissements occupant beaucoup de personnel qui pourront offrir tout le confort et tous les services que l'on est en droit d'attendre de grands hôtels, mais ces services et ce confort coûteront très cher.

**Etablissements avec personnel restreint**

D'autre part, il y aura des hôtels qui ne pourront pas occuper un nombre limité d'employés. Ils devront être, pour la plupart, équipés de toutes les innovations techniques permettant d'économiser du personnel à savoir de machines, automatiques et autres innovations qui reviendront meilleur marché qu'un plus grand nombre d'employés. Inutile de dire que le libre-service jouera également un rôle.

**La création de ces deux catégories d'entreprises est-elle imminente ?**

Toutefois, ces deux sortes d'entreprises ne se développeront pas ou ne se sépareront pas très rapidement dans notre pays en raison de la diversité des établissements existants et de la tradition hôtelière qui est encore solidement implantée. Nous subissons pendant longtemps encore toutes les complications qu'impose un hôtel qui doit avoir beaucoup de personnel et les inconvénients de ceux qui, par la force des choses, seront obligés de réduire leurs employés au minimum. Cependant, cette transformation structurelle posera à nos hôteliers des problèmes qu'ils ne seront pas toujours en mesure de résoudre par eux-mêmes. Et pourtant nous devons nous adapter et le plus vite sera le mieux.

**La première question qui se pose est donc de savoir si la Société suisse des hôteliers, au cas où elle devrait discuter avec son partenaire syndical la question des horaires de travail réduits, ne pourrait pas mettre à la disposition de ses membres des spécialistes qui soient capables de donner des conseils aux hôteliers qui veulent transformer et rationaliser leurs exploitations.**

Un simple coup d'œil dans un hall d'hôtel et un peu de réflexion permettent immédiatement de trouver des exemples flagrants d'économie de personnel à faire. Un liftier est-il absolument nécessaire ? La clientèle ne peut-elle faire fonctionner elle-même l'ascenseur ? Le portier qui est en permanence devant la porte pour l'ouvrir devant les clients ne peut il être remplacé par des portes à ouverture et fermeture automatique ? Le conducteur pourrait utiliser mieux son temps, s'il ne perdait pas de nombreuses heures à la gare pour un seul hôtel, et ceci à une époque où la majorité de la clientèle vient en voiture.

Il faudrait qu'une collaboration plus étroite entre des hôteliers leur permette d'avoir un conducteur commun qui ferait le service de plusieurs hôtels. A notre époque, il devient quasi impossible, surtout dans les établissements saisonniers de trouver des laveurs, des laveuses ou du personnel de lingerie. Ne pourrait-on imaginer la création de buanderies centrales, en la forme coopérative, par exemple ? Avec quelques employés, cette centrale pourrait laver la linge de dix à quinze — et même plus — établissements moyens qui, surtout dans les stations de montagne, recherchent (au prix de quels efforts et à quels frais) deux ou trois employés ou employées de lingerie chacun. Le même travail pourrait être fait avec une dizaine d'employés travaillant pour la communauté au lieu de trente et plus.

Les lits d'hôtels qui sont encore souvent conçus comme au temps où le chauffage central n'existait pas, pourraient être améliorés de façon à pouvoir être faits plus rapidement. Voilà un ou deux exemples de questions qui doivent être examinées

à fond, car des modifications qui épargneraient du travail sont certainement possibles.

La Société suisse des hôteliers ne devrait pas seulement mettre à la disposition de ses membres des spécialistes de la rationalisation, mais les aider à mettre sur pied une exploitation judicieuse et rationnelle, à rénover et à équiper l'établissement à des conditions favorables.

**Conseils en matière de construction et d'équipement technique**

Certes, l'Hotel-Revue donne déjà de précieux conseils dans son supplément « La technique hôtelière ». Chaque année des cours sont organisés sur des questions relatives à la gestion d'un ménage collectif et l'on fait appel pour cet enseignement à des hommes de sciences et à des spécialistes extrêmement compétents. Mais cette forme d'information a un défaut, elle n'est pas suivie d'une documentation qui permettrait à nos membres de trouver à chaque occasion les renseignements dont ils ont besoin. Il n'existe point, par exemple, de liste de spécialistes en construction d'hôtels, l'hôtelier qui veut rénover ou moderniser ne sait pas toujours où s'adresser. Si un hôtelier veut acquérir une nouvelle machine, il doit demander des offres de tous côtés, parcourir la moitié de la Suisse pour visiter des installations similaires et demander des renseignements à des collègues. S'il veut obtenir des informations sur les frais d'exploitation, sur des expériences faites dans tel et tel domaine, il reçoit des réponses qui varient souvent beaucoup de l'une à l'autre. Personne ne prend en effet le temps d'examiner à fond si les frais d'exploitation de la nouvelle installation sont justifiés par les services qu'elle rend, si elle permet de réduire le travail et si elle est facilement nettoyable.

**Conseils en matière de matériaux**

Il en va de même avec les produits que l'on utilise dans un hôtel. Si l'on veut acheter de nouveaux draps, il serait pourtant intéressant de savoir quel est le tissu qui convient le mieux et qui est le plus avantageux par rapport au prix. Sera-ce le drap en coton, en lin, ou en nylon ? L'institut ménager suisse n'est pas encore en mesure de donner des renseignements définitifs à ce sujet. Et pourtant la chose est importante si l'on songe aux énormes capitaux qui sont investis dans la linge d'hôtel.

C'est la raison pour laquelle notre société devrait en donnant mandat à des institutions compétentes pour les faire, ou en collaborant avec le laboratoire fédéral d'essai des matériaux et de recherches pour l'industrie, la construction et les arts et métiers — chercher à résoudre de tels problèmes. Un tel examen n'est pas dirigé contre nos fournisseurs, et l'on peut même imaginer que des fabricants clairvoyants s'intéresseront et collaboreront à des tests de ce genre. La question des produits de nettoyage et de lessive pourrait être examinée de la même manière dans l'intérêt même de nos membres.

**Dans le domaine commercial**

Dans le domaine commercial, il est urgent de se poser la même question et d'utiliser des moyens judicieux pour faire de rapides « calculations ». La comptabilité à la machine représente aussi une grande économie de temps. Mais ce qui est d'une égale importance c'est l'établissement de plans de travail, de directives et l'examen de la manière dont est formé le personnel débutant ou les apprentis.

**Pourquoi une nouvelle commission ?**

Tous ces problèmes qui sont réunis sous le même vocable de « gestion » dépassent cependant les possibilités de notre organisation actuelle et des organes directeurs de notre société. Comment faudra-t-il donc procéder pour avancer sur ce champ d'activité à la fois vaste et varié ? Pour les questions

relatives à la formation professionnelle, il existe une commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants qui discute et étudie tout ce qui a trait à ce domaine. Pour la législation du travail et les questions sociales, nous avons également une commission spéciale qui examine les projets de conventions ou de lois et cherche à mettre sur pied des institutions sociales qu'elle propose aux organes de la société. Il paraît donc normal de désigner également une commission pour les questions d'exploitation.

Cette commission devrait être composée d'hôteliers ayant beaucoup d'esprit d'initiative et qui ont déjà fait dans leur propre établissement des expériences de rationalisation et d'innovation. Il faut en effet qu'ils puissent donner la preuve que les transformations proposées valent la peine d'être faites.

**Un programme de travail**

M. Schellenberg a élaboré un projet de programme de travail qui pourrait être réalisé soit par la commission elle-même, soit par les sous-commissions, soit par des spécialistes que l'on chargerait de l'étude du problème, soit enfin par des groupements pour l'échange d'expériences. Ce programme — qui, répétons-le, n'est qu'un premier projet — pourrait s'énoncer comme suit :

**1. — Mesures de rationalisations :**

Quo peut-on, par des simplifications, faciliter le travail et économiser du personnel ?

Exemples :

- a) **à la cuisine :** interdépendance de la carte des mets et de la mise en place, liste des appareils et ustensiles selon le caractère de l'entreprise. Utilisation de nouveaux ustensiles facilitant le travail (marmite à vapeur, grill infrarouge et radar). Utilisation de mets semi-préparés, déjà cuits ou terminés. Préparation de mets simples par le personnel auxiliaire.
- b) **service :** simplification des commandes, des bons, de la facturation. Commandes et factures préimprimées. Libre-service dans certains établissements ou dans une certaine mesure (buffets).
- c) **hall, réception :** comptabilité et contrôles mécaniques, réduction du service de vestibule. Emploi d'automates pour les timbres, le nettoyage des souliers, le réveil des clients. Portes à fermeture et ouverture automatique, ouverture et fermeture des portes pendant la nuit par haut-parleurs ou télévision.
- d) **étages :** méthode simplifiée et rapide pour faire les lits et nettoyer.
- e) **économat :** transport et entreposage plus rationnels à l'intérieur d'un établissement en recourant aux palettes et aux chariots. Pourquoi ne pas laisser les bouteilles dans les harasses livrées par le fournisseur, au lieu de les mettre dans des casiers, ce qui occasionne du travail et cause des pertes de temps ? Même question pour les boîtes de conserve. Pourquoi ne pas les laisser dans leurs cartons d'origine ?

**2. — Conseils concernant produits et matériaux**

L'examen devrait porter sur tous les matériaux utilisés dans les hôtels, c'est-à-dire aussi bien sur les articles de cuisine que de cave, le linge, la verrerie, la porcelaine, l'argenterie, les rideaux, les revêtements du sol, les produits de lessive de nettoyage, etc.

**3. — Conseils concernant les installations et la construction**

A titre d'exemple mentionnons les carrelages qui peuvent être simplement lavés à grande eau alors que d'autres exigent une longue politure.

Le programme porte encore sur la constitution d'une documentation, sur les renseignements com-

**► Ein Gast meint . . .**

**Post aus dem Engadin**

Das Briefchen trägt allerdings ein letztjähriges Datum. Und doch ist sein Inhalt noch aktuell. Der Text lautet wörtlich:

«Der Artikel des Herrn A. Traveller «Von Hand zu Hand» hat mich gefreut. Da ist ein Punkt der Gästewerbung angechnitten. Ich lege Ihnen meinen Prospekt bei und bemerke, dass hauptsächlich das Bild mit den Bündner Spezialitäten es den Gästen angetan hat, zu uns zu kommen. Bitte, leiten Sie den Prospekt an Herrn Traveller weiter.»

Was die Redaktion auch tat, worauf ich den Prospekt studierte und das Bild mit den «Bündner Spezialitäten» betrachtete. Da hängen sie also, die Bündner Schinken und Speckseiten, einer neben dem andern, verlockend und verheissungsvoll, und darüber steht der schlichte Text:

«Hotel Soundo verpflegt sich zur Hauptsache aus eigenen Gutsbetrieben. Die Hausessenzialitäten sind mit Liebe zubereitet.»

Und so sieht es auch aus. «Mit Liebe zubereitet!» Der ganze Prospekt mit ganz wenig Texten und manchen guten Bildern scheint mir «mit viel Liebe zubereitet» zu sein, nicht nur die Hausessenzialitäten. Ich werde wohl nächstens diese Bündner Schinken dort oben im Engadin versuchen müssen. Doch etwas ganz anderes fällt mir dabei ein. Wie ist das mit der Liebe und Sorgfalt, mit der ein Gast betreut werden sollte?

Es ist ein ethisches Grundprinzip der Gastfreundschaft. Der arme Wanderbursche, der bei Nacht und Nebel in eine Schenke einkehrt (Anno dazumal) würde mit Liebe aufgenommen und sehr persönlich und individuell bedient. Damals, zugegeben, konnte man sich den Luxus der liebevollen Betreuung noch leisten. Jeder Gast war in erster Linie nicht ein Gelderbe, sondern ein lieber Besuch, den man von ganzem Herzen willkommen hiess.

Von dieser Liebe ist in grossen Hotels natürlich nicht mehr viel übrig geblieben. Es wäre auch vollkommen unmöglich, sie als Grundsatz zu behalten: muss 100 arrives pro Tag und 200 Essen kann man nicht mehr von «mit Liebe zubereitet» reden. Da muss vor allem organisiert werden, was wohl wichtiger ist.

Aber wimmelt unser Land nicht von kleinen Betrieben? Von Pensionen mit 10 oder 20 Betten, von Gasthöfen mit 4-8 Zimmern? Könnte nicht in solchen Häusern und Chalets das Motto «mit Liebe zubereitet» geradezu zur Spezialität werden?

In Washington D. C. liegt etwas abseits, aber direkt am Potomac River eine höchst originelle Gaststätte, dekoriert mit unzähligen aufgehängten alten Schaukelpferden. Und auf den mit bunten Tischchen einladenden Tischen stehen leere gewöhnliche Flaschen mit weissen Kerzen, deren flüssiges Wachs kleine Berge über die Flaschen legen, wie Schnee auf Gipfeln. Und im grossen Cheminée brennt ein Feuer, und alle Serviertöcher sind weit über 30, höflich gesäumt, in schöne, bunte Linen gekleidet, und alle gemüthlich, mütterlich rundlich.

Das macht es vielleicht aus, dass man das Gefühl hat, mit Liebe bedient zu werden. Meine Betreuerin empfahl mir, als ich ein Glas Wein bestellte, eher ein erfrischendes Bier zum Lunch zu nehmen, weil ich als Europäer in Sachen Wein verwöhnter sei als die Amerikaner. Und als ich Käse wünschte zum Abschluss, flüsterte sie mir zu (wie wenn es ein Geheimnis gewesen wäre): «Essen Sie Käse in der Schweiz und versuchen Sie bei uns die herrlichen kalifornischen Trauben, die für Sie unvergesslich sein werden.»

Sie waren unvergesslich, die Trauben, die Gaststätte und die Liebe, mit der dort bedient wurde. Darf man das kopieren? Natürlich darf man, wenn man kann. Und ob man kann, muss vor allem die Gastwirtin oder Pensionsinhaberin oder Hotelière beurteilen, wobei — nehme ich an — der Personal-mangel keine geringe Rolle spielt.

Aber man könnte es versuchen, nicht wahr? A. Traveller

merciaux et financiers tels qu'ils sont déjà donnés dans une large mesure par notre Office fiduciaire et comptable à Montreux, la mise à disposition des

**Studien- und Propagandareise für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Verein nach den USA**

vom 31. Oktober bis 16. November 1960

Reisebericht von Dr. R. C. Streiff

Im vergangenen Juni beschloss der Zentralvorstand SHV, einmal eine Studien- und Propagandareise nach den USA zu organisieren. Man wollte dadurch den SHV-Mitgliedern ermöglichen, durch eine geführte Kollektivreise zu günstigen Bedingungen und aller Mühsale einer Reisevorbereitung entgehen das Land kennenzulernen, aus dem von Jahr zu Jahr immer mehr Gäste nach der Schweiz kommen. Auch sollte den Mitgliedern die Möglichkeit geboten werden, bestehende Verbindungen zu vertiefen und neue anzuknüpfen mit Stellen, die für den Reiseverkehr aus den USA von Bedeutung sind.

Innert kurzer Zeit meldeten sich beim Zentralbureau SHV 85 Teilnehmer an, doch musste die Reisegruppe wegen der Platzverhältnisse in den Flugzeugen und auch um eine einwandfreie Führung zu gewährleisten, auf 60 bis 65 Teilnehmer beschränkt werden. Durch nachträgliche Annullierung war es immerhin möglich, den grössten Teil aller Angemeldeten zu berücksichtigen.

Die Programmgestaltung und weitere Vorbereitung wurde vom Zentralbureau SHV mit der Swissair festgelegt und die technische Durchführung dem Reisebureau Kuoni übertragen. Letzteres übernahm es, die Teilnehmer Ende September zu einem Einführungsvortrag mit Lichtbildern und Filmvorführung nach Zürich einzuladen, wo auch weiteres Instruktionsmaterial wie Karten, Prospekte, Teilnehmerverzeichnis, Reisebags mit Utensilien usw. abgegeben wurde, wozu dann später jedermann noch das gedruckte Reiseprogramm mit allgemeinen Ratschlägen zugestellt erhielt.

Der Swissair und dem Reisebureau Kuoni sei an dieser Stelle vorweg der beste Dank ausgesprochen für die vorzügliche Vorbereitung und Durchführung der Reise. Ein besonderes Lob verdienen die drei bewährten Reiseführer, die Herren Fred Bossard, Paul Müller und Hans Zollinger, die sich unermüd-

lich um das Wohl aller Teilnehmer bemühten und die Reise auf das angenehmste zu gestalten wussten.

Unsere Reisegesellschaft umfasste 24 Herren, 6 Damen und 16 Ehepaare, also 62 Teilnehmer, zusätzlich der drei Reiseleiter insgesamt 65 Personen. Die Teilnehmer stammten aus 28 verschiedenen Ortschaften, 35 entfielen auf die deutsche Schweiz, 17 auf die West- und 10 auf die Südschweiz. Die jüngsten Teilnehmer standen noch im ersten Vierteljahrhundert ihres Lebens, ebenfalls mit jugendlichem Geiste nahm das älteste Mitglied, Herr A. Mudy sen. aus Crans s. Sierrre, mit 81 Alters-jahren stets gut gelaunt und fröhlich an der Reise teil. Ja, überhaupt war eine nette Gesellschaft beisammen, die sich gut verstand und bis zum Schluss auch gut vertrat, was zum Gelingen der Reise von ganz besonderer Bedeutung war.

Neben vielen Kilometern in Autobussen wurden in den 17 Reisetagen 23400 Flugkilometer bewältigt, 18 Hotels besucht und besichtigt und in einer Menge von Restaurants die kulinarischen Genüsse ausprobiert.

Warum auch so viel Zahlenangaben? Nun, der Berichterstatter ist etwas amerikanisch angehaucht zurückgekehrt. In den USA stehen eben die Zahlen im Vordergrund. Alles wird in Ziffern ausgedrückt, Statistiken spielen eine überragende Rolle, man rechnet dort wohl leichter als bei uns, und zugleich sind dort immer wieder die Superlative «the biggest, the largest, the tallest, the highest of the world» zu hören, so dass wir Schweizer noch kleiner wurden und vielleicht auch dankbar, dass wir uns nicht mit den überdimensionierten Problemen und Verhältnissen abzapfen haben. Doch der Amerikaner ist sehr praktisch veranlagt und findet für alles eine Lösung. Er bewältigt mit nüchternem

Sinn die an ihn heranretrenden Aufgaben. Die Zahlen bilden die Grundlage, auf der aufgebaut werden muss. Die Dimensionen eines neuen Hotels richten sich beispielsweise in erster Linie nach der Zahl der möglichen Parkplätze, der Betrieb wickelt sich nach genauen Instruktionen und nach einem Zeitplan ab, gerade wie nach einem von einem Generalstab ausgearbeiteten Schlachtenplan. Alles ist organisiert, koordiniert und synchronisiert, so dass es klappen muss, wenn nichts dazwischenkommt. Improvisieren gibt es da nicht mehr. Doch später mehr davon, denn in unserem Bericht müssen wir vorerst einmündig starten.

**Über den Ozean**

Der Start erfolgte in Zürich am 31. Oktober mit dem neuen Strahlflugzeug DC-8 der Swissair «Piz Bernina», die bereits 25 Minuten später in Genf zur Aufnahme der Teilnehmer aus der Westschweiz landete.

Ein erster Direktflug über den Atlantik im Ost-West-Verkehr nach New York in 7 Stunden 45 Minuten wird angekündigt. Wir sind mächtig stolz, dass wir dieses einmalige Erlebnis erleben dürfen. Doch infolge regen Gegenflugverkehrs kann unser Flugzeug nicht höher als 9500 m gehen und so dem herrschenden Sturm nicht ausweichen, was zu einem grossen Benzinverbrauch und zu einer notwendigen Zwischenlandung in Halifax (Neu-Schottland) in Kanada zum Tanen führt (ein erster Direktflug gelang erst 1 1/2 Monate später).

Inzwischen werden wir an Bord durch die tadellose Bedienung des Swissair-Personals wohlbetret und verpflegt. So vergeht die Zeit «im Fluge», bis wir um 21.45 Uhr im International Airport in Idlewild-New York auf USA-Boden abgesetzt werden. Rascher als noch vor einigen Jahren ist die Impf- und Passkontrolle erledigt, und zur Zollabfertigung gelangen die Koffer auf Fliesbändern heran, gleichzeitig wie wir den Raum betreten. Mit vier Bussen fährt unsere Gesellschaft in das nahegelegene, neue und sehr gediegen eingerichtete International Hotel in Jamaica bei New York International Airport, in dem man länger wohnen möchte als nur eine Nacht; doch andern morgens geht es schon wieder weiter zum ersten Etappenort Washington D.C. Mit einer DC-7 der United Airlines,

Frühstück an Bord geniessend, bewältigen wir die 353 Kilometer messende Strecke und landen um 10.10 Uhr bei aufhellendem Wetter in der Hauptstadt der USA, in Washington D.C.

**Washington D.C.**

Gleich geht es auf eine Sight-Seeing-Tour durch die schön gebaute Stadt, deren Strassen alle mit Baumalleen versehen sind. Das White-House, der Sitz des Präsidenten, und das Capitol, wo das Parlament tagt, sind die ersten Besichtigungsobjekte. Das Capitol, in seinen Dimensionen natürlich grösser, ist ebenso veraltet und wirkt innen gleich düster wie unser Bundshaus, eine Feststellung, die uns einermässen beruhigt, kann doch auch in solchen Gebäuden gute Politik getrieben werden.

Gegen 1 Uhr gelangen wir in dem bekannten Hogue's Seafood-Restaurant am Potomac River an, wo Tische für uns reserviert sind. Die erste Mahlzeit auf amerikanischem Boden ist aber leider kaum zu bewältigen. Nach einem Gulf Shrimp Cocktail wird jedem ein Teller voll von, sagen wir «fruits de mer» (es tönt besser als «Seafood») aufgestellt, ein Potpourri, das in seiner portionenmässigen Aufhäufung nur schwierig in seine einzelnen Bestandteile zu zerlegen ist, denn es umfasst Filet of Flounder, Deviled Clam, Frieded Crab, Fried Oysters, Deep Sea Scallops, Shrimp Salad, French Fried Idaho Potatoes, Cole Salad, Pickled Beets. Zum Dessert folgt nach Wahl Ice Cream oder Sherbet.

Der Amerikaner trinkt Alkohol vor dem Essen und begnügt sich während letzterem mit Eiswasser und



hôtelières de conseillers pour résoudre certains problèmes et la collaboration entre la pratique, les écoles, les fournisseurs et les milieux scientifiques. A l'heure actuelle, il devient inadmissible que chaque hôtelier doive encore, dans un certain sens, payer un «denier d'apprentissage» et faire des expériences onéreuses lorsqu'il choisit des matériaux, des produits, des ustensiles, des machines et des installations utilisées déjà par de nombreux autres hôteliers.

**Il faut que chaque hôtelier individuellement se souvienne qu'il ne peut plus gérer son exploita-**

**tion à lui tout seul, mais qu'il fait partie d'une communauté professionnelle, que cette appartenance entraîne pour lui des obligations à l'égard de ses collègues et qu'une entraide amicale vaut beaucoup mieux que l'envie et la jalousie.**

Dans plusieurs endroits, le climat de méfiance qui régnait autrefois a cédé la place à une atmosphère d'excellente et fructueuse collaboration. Les lignes ci-dessus n'ont d'autre but que d'intensifier cette tendance et, dans l'intérêt de tous, de mettre à profit les connaissances, la science et l'expérience des spécialistes.

## Ein Zucker-Abenteuer oder nüchterne Realpolitik?

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

(n) Im allgemeinen hat man sich in den letzten Jahrzehnten an eher nüchterne, um nicht zu sagen pessimistische Berichte aus unserer Landwirtschaft gewöhnt. Vielfach ist ihr daher der Vorwurf des Zweckpessimismus gemacht worden. Landläufig hiess es dann schnell, man würde eben wieder einmal auf neue staatliche Subsidien, lies Subventionen, ausgehen. Der erste dieser Tage veröffentlichte Geschäftsbericht der zweiten Zuckerfabrik AG verlässt nun beinahe ostentativ diese bisherige Leitlinie und bekundet im Hinblick auf den Bau der zweiten Zuckerfabrik, der im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden soll, einen Optimismus, der in den landwirtschaftlichen Bereichen nicht leicht etwas Ebenbürtiges zu finden vermag.

Nachdem in letzter Zeit da und dort die Frage aufgeworfen worden ist, ob die Finanzierungsbasis auf Grund der heutigen Weltmarkterhältnisse ausreicht und schliesslich nicht erhöhte Bundesmittel als im Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1957 vorgesehen (d. h. maximal 6 Mio Franken für beide Fabriken) angefordert werden müssten, hätte man billigerweise erwarten dürfen, dass der Jahresbericht mit einer umfassenden Kalkulation der künftigen mutmasslichen Betriebskosten aufwartet. Auf diesen für das künftige Unternehmen entscheidenden Punkt tritt der Geschäftsbericht aber überhaupt nicht ein, sondern begnügt sich mit der lapidaren Erklärung, dass, wenn die Entwicklung auf dem Weltzuckermarkt zu nicht noch grösseren Verlusten führt, die Ausfallgarantie des Bundes ausreichen werde. Es wird der Umstand glatt übergegangen, dass seit den Expertenberechnungen der Botschaft für die zweite Zuckerfabrik der Weltzuckerpreis sehr stark zurückgegangen ist, dass sich die Überschussstendenzen am Weltmarkt verschärft haben und dass ehemalige Importländer heute mindestens zeitweise ebenfalls exportieren müssen, um ihre Produktion überhaupt loszuwerden (wie z. B. Deutschland).

Insbesondere aber setzt man sich auch nicht mit der Tatsache auseinander, dass der heutige inländische Zuckerpreis, die den Konsumenten zahlen, durch die Pflichtlagerbeiträge des Bundes künstlich hochgehalten ist und dass allein schon durch den in den kommenden Jahren wohl möglichen und unumgänglichen Abbau der Pflichtlagerbeiträge die Differenz zwischen dem Inlandzuckerpreis und dem Weltmarktzuckerpreis sich ohne jedes Zutun des Weltmarktes weiter ausdehnt, womit sich wahrscheinlich eine neue und zusätzliche Verlustquelle für die Inlandproduktion ergeben wird. Auch analysiert man die Tatsache nicht gehörig, dass die bestehende Zuckerfabrik in Aarberg nun bereits seit zwei Jahren mit bedeutenden Defiziten abschliessen muss, obwohl die dortigen Anlagen in den guten Vorjahren ganz massiv haben abgeschriben werden können, was der neuen Fabrik wohl nicht möglich sein wird. Dafür scheint man recht optimistisch zu sein hinsichtlich der Baukosten der zweiten Fabrik, hat man gegenüber den Projektarbeiten aus der Mitte der Fünfzigerjahre doch keine

Kostenanpassungen vorgenommen, auch wenn zu sagen ist, dass die seinerzeitige Botschaft einen gewissen Spielraum für die Teuerung offerliess.

Unsere nationale «Zuckerpolitik» hat sich seit je durch ein hohes Ausmass von politischen Rücksichten gekennzeichnet. Wer wird eines Tages aber wohl zu dem durchaus möglichen finanzpolitischen Debakel stehen, das sich hier abzuzeichnen beginnt? Die zweite Zuckerfabrik ist als typisches Postulat der älteren Bauergeneration zu betrachten, also jener Kreise, die ihre politische Schulung und wirtschaftspolitische Formung nicht im Zeichen der Integrationspolitik erfahren haben. Wohl steht auch die jüngere Bauergeneration hinter dem Projekt, vielleicht weil die ältere Generation noch das Szepter führt. Letztlich geht es aber um eine Gesamtverantwortung, nachdem schon heute mit grosser Wahrscheinlichkeit damit gerechnet werden muss, dass die hohen Erwartungen letztlich nicht in Erfüllung gehen und die bisherige Betriebsbilanz sich einfach nicht wird halten lassen. Soll also das Schweizervolk vor ein fait accompli gestellt werden, oder wäre es nicht vernünftiger, noch vor Baubeginn endlich jene umfassenden, zeitgemässen und unerlässlichen Erhebungen durchzuführen, die sich hier nun einfach aufdrängen?

Man versucht jetzt allerdings, gewissermassen den Teufel an die Wand zu malen und die Milchschwemme als Argument für die zweite Zuckerfabrik herbeizuziehen unter Hinweis auf die mögliche Ausweitung der Ackerfläche durch den grösseren Zuckerrübenanbau. Dass mit der Zuckerrübenwirtschaft die Milchproduktion nicht eingeschränkt wird, ist heute aber nicht mehr allein den Agrarproduzenten bekannt! Die Verfüterung der Schnitzel usw. treibt die Milchproduktion nämlich viel eher noch weiter an, und zwar gerade in einem Qualitätssektor, der eher eingeschränkt als gefördert werden sollte, da die sog. Silomilch sich bekanntlich nicht zur Käseherstellung eignet, sondern entweder als — nicht selten wegen der Qualität kritisierten — Konsummilch verwertet werden muss oder dann in die Verbutterung geht. Wobei die Verbutterung bekanntlich eine weitere Verlustquelle darstellt! Auch die — neuerdings im Geschäftsbereich der zweiten Zuckerfabrik AG ebenfalls stark herausgestrichenen — Versorgungsgründe wiegen nicht mehr so, wie das früher der Fall gewesen sein mag. Auf jeden Fall ist bis heute nie der Nachweis erbracht worden, dass die grosszügige Zuckereinlagerung bei der jahrelangen Haltbarkeit von Zucker ebenso teuer zu stehen kommt wie die Ausweitung der Inlandproduktion. Wollte man bösartig sein, so könnte man in diesem Zusammenhang noch in Erinnerung rufen, dass die Zuckerfabrik Aarberg AG im letzten Krieg zeitweise ihren Betrieb beinahe einstellen musste, weil die notwendige Importenergie nicht ausreichend sichergestellt werden konnte, was das versorgungspolitische Element doch wohl eher abschwächt als stärkt.

Alles in allem genommen muss der erste Geschäftsbericht der zweiten Zuckerfabrik von Bundes Gnaden sehr enttäuschen. Die wesentlichen und damit unerlässlichen Angaben fehlen, nämlich eine

Kaffe, die in jeder Mahlzeit inbegriffen sind. Wir können uns dieser Mode vorläufig noch nicht anpassen und bestellen Getränke nach europäischer Gewohnheit.

Nach diesen ersten Genüssen fahren wir in unser Hotel, in das Statler Hilton, wo uns dessen General Manager, Mr. Herbert C. Blunck, einen netten Empfang bereitet. Ein Korb mit den schönsten Früchten des Landes steht im Zimmer, das in seiner gediegenen Einrichtung den allerbesten Eindruck hinterlässt. Kurz ist aber die Ruhepause, denn schon wieder werden wir in die Busse gerufen und fahren zur Besichtigung des wunderschön in einem Park gelegenen Shoreham Hotel an der Connecticut Avenue at Calvert Street. Dort empfängt uns Mr. Bernard R. Bralove, Vizepräsident dieser Unternehmung.

Das Shoreham Hotel und die neue Shoreham Motor Inn liegen erhöht direkt am Rock Creek Park, der sich bis zum Potomac River hinzieht. Das Hotel, anfangs der dreissiger Jahre gebaut, wirkt heute noch höchst modern. Es hat 600 Zimmer zu 2 Betten oder Grand-lit; zusammen mit der 1959 eröffneten Motor Inn mit ihren 100 Zimmern verfügt dieses Unternehmen über eine Aufnahmekapazität von ca. 1400 Personen.

Wir durchschreiten die prächtigen öffentlichen Räume, den Main Ball Room, West Ball Room, Terrace Banquet Room, Blue Room, Palladian Room, Park Room, Tamer Lane Room — so geht es weiter. Es gibt deren 20, bestimmt für Versammlungen, Bankette, Réceptions, Clubs usw. Hier zeigt sich gleich, was auch in andern Hotels festzustellen ist, dass das Hauptgewicht auf den Conventions liegt. Der uns führende Direktor erklärt uns auch, dass ohne Kongressversammlungen keine genügende Besetzung und Rendite erzielt werden könnte. Um Kongresse zu erhalten wird ein eigenes Verkaufsdepartment geführt, dem ein besonderer Stab von Chefangestellten vorsteht, so: 1 Sales-Manager, 3 Sales-Representatifs, 1 Convention-Service-Manager, 1 Head-Houseman, 2 Banquet-Manager, 1 Publicity- und Public Relations-Director.

Am Gemimmel der Leute in den Hallen und Gängen — es geht zu wie in einer grossen Bahnhofhalle, ein Kommen und Gehen — können wir uns überzeugen, dass das Convention-Geschäft Geld ein-

bringt. Wir kommen gerade dazu, wie in dem grossen Ballsaal ein kaltes Buffet mit ausserordentlichen Spezialitäten dotiert und wunderbar dekoriert aufgebaut wird. Der Küchenchef höchst persönlich gibt uns in liebenswürdiger Weise alle Auskünfte auf die von uns gestellten Fragen.

Aber auch hinter die Kulissen tun wir einen Blick und durchwandern die riesigen Küchenräume, Kühl- und Anrichterräume und bestaunen die überaus praktische, gutsgedachte Anordnung sowie den notwendigen Registrierdienst der Lieferungen und Ablieferungen. Sehr beeindruckt von all dem Gesehenen, besuchen wir noch die Motor Inn, die in ihrer allerneuesten Ausstattung das Komfortabelste, das man sich denken kann, dem Gaste zu bieten vermag.

Nach der Besichtigung des Shoreham folgt als Überraschung ein auf dem Programm nicht vorgesehen Empfang auf der Schweizerischen Botschaft in Washington D.C. Botschaftsrat Dr. E. Thalmann und seine Frau Gemahlin empfangen uns mit aller Herzlichkeit zu einer Cocktail-Party, zu welcher neben dem höheren Botschaftspersonal auch Hoteliers aus Washington und andere prominente Gäste geladen sind, so u. a. Mr. C. J. Mack, der neue Präsident der American Hotel Association, und Mr. und Mrs. Herbert C. Blunck vom Statler Hilton Hotel. Wir begrüssen auch Herrn Direktor K. P. Littig vom Hotel Imperial und Herrn Direktor Richard Postl vom Hotel Bristol in Wien, die sich uns angeschlossen haben. In den schönen, neuen Räumen der Botschaft ergeben sich angenehme Gespräche und beste Gelegenheit zur Kontaktnahme mit den Gastgebern und Gästen. Im Namen unserer Reisegesellschaft übernimmt es dann Herr Ch. Leppin, Genf, in einer kurzen Ansprache den herzlichsten Dank für den überaus freundlichen Empfang auszusprechen.

Das Tagesprogramm ist damit noch nicht beendet. Um 19.30 Uhr findet man sich im Olmstead Restaurant zu einem Nachtessen ein, und erst nachher ist die Programmgestaltung jedem Einzelnen überlassen. Nach einem nächtlichen Bummel durch die Stadt, in der auffallendweise in bezug auf Nachtleben noch weniger los ist als in Zürich, gelangen wir schliesslich wieder in unser schönes Hotel.

Fortsetzung folgt

## Festtagsgratulationsablösung Souscription des fêtes de fin d'année

Es ist erfreulich, dass noch immer Zeichnungen im Rahmen der Festtagsgratulationsablösung auf dem Zentralbureau eingehen. Mit den bis Montag vormittag erfolgten Einzahlungen erreicht der Betrag, den wir dem Tschumifonds für die Zwecke der Nachwuchsförderung überreichen können, den stattlichen Betrag von

Fr. 7 408.50.

Nun ist aber der Moment gekommen, da wir die Sammlung abschliessen müssen. Wenn auch das Spendergebnis bisher nicht ganz an das letztjährige heranreicht, so hoffen wir doch, dass sich der Betrag im Laufe der Woche noch beträchtlich erhöhen wird. Wir werden in der nächsten Ausgabe der Hotel-Revue zum letzten Mal die Spenderliste veröffentlichen und bitten daher alle jene, die sich noch aus berufsgemeinschaftlichem Geiste heraus an dieser Aktion beteiligen möchten, diese letzte Gelegenheit, sich unter die Festtagsgratulationen einzureihen, nicht zu verpassen. Einzahlungen, die uns erst nach dem 16. Januar erreichen, können nicht mehr publiziert werden.

Das Postcheckkonto SHV Basel, V 85, mit dem Vermerk «Festtagsgratulationsablösung» steht Ihnen noch offen. Herzlichen Dank für jede Spende!

- Fam. Branger, Hotel National, Davos-Platz
- Hr. Dr. G. Decurtins-Brenn, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide
- Hr. W. Frey-Huber, Hotels Bären und Beau-Séjour, Interlaken
- Fam. A. Grüter-Britschgi, Hotel Fédéral au Lac, Eidg. Hof, Luzern
- Fam. Hotz, Hotel Adula, Flims-Waldhaus
- Hr. J. C. Janet, Hotel Suvretta, Arosa
- Hr. H. Kühne, Dir., Hotel Eden, Arosa
- Hr. P. E. Kühne, Hotel Krone-Schweizerhof, Heiden
- Kurhaus Cademario A.-G., Cademario
- Hr. J. C. Laporte, Badhotel Tamina, Bad Ragaz
- Fam. Leimgruber, Hotel Schiller, Luzern
- Fam. H. Lichtenberger-Hotel, Hotel St. Gotthard, Interlaken

Darstellung der voraussichtlichen Rentabilität. Mit Gemeinplätzen wird die Öffentlichkeit abgespiessen und eine finanzpolitische Sicherheit vorgetäuscht, die gar nicht begründet ist! Man erweckt sogar den Anschein, als ob in den letzten fünf Jahren, seit die zweite Zuckervorlage zur Diskussion steht, sich überhaupt nichts geändert hätte, während sich in der Tat wesentliche Voraussetzungen inzwischen gewandelt haben. Man muss sich fragen, ob hier deshalb nicht erst recht nüchterne Realpolitik vonnöten wäre, nämlich jene Realpolitik mit Zweckpessimismus, die unsere Agrarpolitik üblicherweise kennzeichnet. Zurzeit steuert man indessen eher einem Abenteuer entgegen.

## Unsere Saisonlehrlinge wollen es wissen

Dass sich die Einführung der sogenannten Saisonlehre als Vollerfreier erweist, kann kaum noch bestritten werden. Angesehene Fachleute sind sogar schon zu der Überzeugung gelangt, dass diese Art der Lehre einige Vorzüge aufweist, die der traditionellen abgehen. Allein schon die Zusammenfassung des theoretischen Unterrichts erweist sich als ein grosser Vorteil. Der Lehrling kann sich während des 7wöchigen Fachkurses auf seine Aufgaben konzentrieren; nach einigen Tagen Anlaufzeit ist er wieder ganz «Schüler», und mit Eifer und Begeisterung kann er den Vorträgen seiner Lehrer folgen.

Einer dieser Fachkurse, und zwar die Stufe II, fand diesen Herbst (vom 24. Oktober bis 10. Dezember 1960) im Hotel Kastanienbaum am schönen Vierwaldstättersee statt. Rund 50 Kochlehrlinge nahmen daran teil. Als verantwortliche Lehrer zeichneten die Herren Rüeeggesser und Haider.

Der Rektor der Gewerbeschule der Stadt Luzern, Herr M. Tröndle, hatte für die jungen Leute ein sehr attraktives Vortragsprogramm aufgestellt, das 14 Abende in Anspruch nahm und leicht einen Vergleich mit Kursen einer Volkshochschule auslässt. Gleich am 2. Kurstag erlebten die Lehrlinge eine «Reise durch den nahen Osten» (Lichtbildvortrag von Dr. E. Winkelmann). Nur 2 Tage später war es Herr M. Neyer von der Schweiz. Hotelfachschule, Luzern, der über die Kochkunstausstellung in Frankfurt sprach (ebenfalls mit Lichtbildern), und so ging es munter weiter. Da kamen Pfarrer zu Wort und selbst ein Staatsanwalt fehlte nicht, der allerdings nichts «Berufliches» mitzuteilen hatte, sondern Bilder einer Schwedenreise zeigte. Eine charmante Dame erzählte den andächtig lauschenden Jünglingen von «Essgewohnheiten in Japan»; mit Direktor Waldis (vom Verkehrshaus der Schweiz) ging es gleich «Von den Pyrenäen zu den Pyramiden». Harry Schraemli sprach über «Erlebtes und Erstrebt» und zeigte anschliessend seinen Hospes-Film.

Die Lehrlinge ihrerseits trugen aber auch ihren Teil bei. Nicht nur dass sie sich als überaus aufmerksame Zuhörer erwiesen, taten sie ein Vermehrtes. So wurde jeder Referent mit einem schneidigen Marsch der ad hoc gebildeten «Hauskapelle» begrüsst, und den Dankesworten eines Teilnehmers folgten später wieder einige musikalische Einlagen. Die Stimmung war ausgezeichnet, und man bekam das Gefühl, dass diese aufgeweckten Burden aus jenem Holze geschnitzt sind, das langsam rar zu werden beginnt.

Wie Herr Tröndle es fertigbrachte, so viele Referenten in einer Zeit herbeizuschaffen, da niemand «Zeit» hat, wird sein persönliches Geheimnis bleiben. Bestimmt aber hat er den Beweis erbracht, dass auch beinahe «Unmögliches» möglich wird, wenn man es richtig anpackt.

- Hr. Jak. Lüthi-Wenker, Hotel-Rest. Badischer Hof, Basel
- Hr. John Marshall, Hotel Nobel, Oslo
- M. Fred Mayer, Hotel Beau-Rivage, Genève
- M. J. Ming, Buffet de la Gare, Vevey
- Hotel Montana, Lugano
- Fam. Ed. Obrecht, Hotel Schweizerhof, Engelberg
- Hr. W. Pavan, Hotel Paladino, Pura
- Hotel Roseg Garni, Pontresina
- M. A. Ryhen-Schaer, Hotel Mont-Riant, Leysin
- Hr. Sigm. Schmid, Hotel-Direktor, Gersau
- Hr. Erwin Schmutz, Hotel Schwane, Rapperswil
- Fam. Dr. H. Seiler, Hotels Rhonegletsch und Belvédère, Gletsch
- Fam. Stettler, Parkhotel Schoenegg, Grindelwald
- Hr. Sam. Stirnemann, Dir., Hotel Camelia, Locarno
- M. Widmer-Ammon, Posthotel Rössli, Gstaad
- Fam. Willi-Poltera, Posthotel Löwen, Mühlen-Mulegns

Nous pouvons continuer à être optimistes quant au produit de la souscription des fêtes de fin d'année, puisque jusqu'à lundi dernier, elle avait déjà rapporté la belle somme de

fr. 7 408.50.

Nous répétons que ces dons seront affectés au fonds Tschumi, fondation de la SSH qui est destinée à favoriser la formation professionnelle et à faciliter le recrutement du personnel, deux causes qui nous tiennent à cœur et qui répondent aux préoccupations constantes des hôteliers.

Notre souscription tire à sa fin. Toutefois, pour permettre aux retardataires qui n'ont pas encore trouvé le temps de faire un don, nous la prolongeons d'une semaine encore et nous publierons dans le prochain numéro de l'Hôtel-Revue une dernière liste des souscripteurs. Que ceux qui désirent aussi participer à cette souscription le fassent donc sans tarder en versant leur contribution au compte de chèques postaux de la SSH, V 85, Bâle, avec la mention «Souscription des fêtes de fin d'année».

Merci à tous les donateurs.

## Madame César Ritz †

In Paris verstarb am 8. Januar hochbetagt, im Alter von 93 Jahren die Gattin des ihr im Tode vor 42 Jahren vorausgegangenen César Ritz, den man mit Recht als den König der Hoteliers und den Hotelier der Könige bezeichnete. Als feinfühliges Lebensgefährin des grössten und genialsten Hoteliers aller Zeiten hatte Madame Ritz das in der Geschichte der internationalen Hotellerie einmalig gesteckte Lebenswerk ihres Gatten entscheidend mitbeeinflusst. Ihr Hinschied erfüllt die schweizerische und die Hotellerie des ganzen Erdenrums mit tiefer Trauer. Unvergesslich aber wird der Name Ritz in den Herzen aller Hoteliers, die wissen, dass mit ihm der Qualitätsgedanke in der Hotellerie seine höchste Vollendung gefunden hat, in der Erinnerung weiterleben. Dem Sohne Charles Ritz gilt unser aufrichtiges Beileid.

Auf Wunsch der Verstorbenen wird die Abandlung anfangs nächster Woche im Heimort César Ritz in Niederwald (Goms) stattfinden. Eine ausführliche Würdigung der Persönlichkeit dieser aussergewöhnlichen Frau wird in der nächsten Ausgabe der Hotel-Revue folgen.

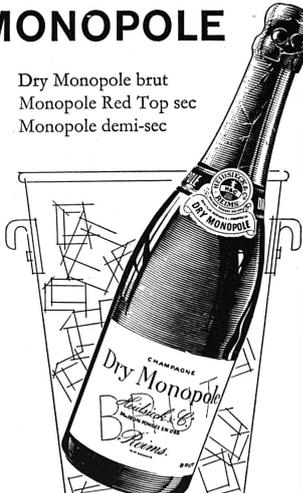
Der Fachkurs Stufe I fand im Hotel Zugersee, Walchwil, statt. Er stand unter der Leitung von Herrn Küchenchef Mathis (Suvretta-Haus, St. Moritz). Auch über diesen Kurs kann nur Erfreuliches berichtet werden.

An der Saisonhotellerie liegt es nun, auf diesem verheissungsvollen Weg weiterzuschreiten. Nach haben wir ein Überangebot von Lehrlingen und es

*Champagne*

## Heidsieck-MONOPOLE

Dry Monopole brut  
Monopole Red Top sec  
Monopole demi-sec



[Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

wäre jammerschade, wenn wir nicht für alle eine gute Lehrstelle finden würden. Jeder berufsbesessene Hotelier sollte sich eine Ehre daraus machen, mindestens einen Lehrling auszubilden. Nicht nur dass sich der finanzielle Aufwand lohnt, es ist doch auch ein sehr schönes Gefühl, dereinst einen

dieser begabten Jünglinge hinaus ins Leben zu schicken, wo er bestimmt den Beweis erbringen wird, dass sich die schweizerische Hotellerie ihrer Verantwortung bewusst ist. Der Nachwuchs von heute ist unser Kapital von morgen.  
Gastropress, Meggen

## Progression des nuitées en octobre 1960

### Hôtels et pensions

En octobre, l'activité hôtelière s'est encore réduite, comme le veut la saison. Au regard de septembre, elle s'est réduite à peu près de moitié, mais par rapport à octobre 1959 elle a marqué un progrès. En effet, si les hôtels et pensions de la plupart des régions touristiques ont hébergé moins de visiteurs qu' alors, cette baisse de fréquentation a été plus que compensée par une affluence plus substantielle d'hôtes dans les villes. Le nombre des nuitées enregistrées dans l'ensemble du pays s'est accru de 44 500 ou de 3 % pour s'établir à 1 416 000 et le taux moyen d'occupation des lits est passé de 35 à 36 %. L'amélioration est due pour ainsi dire exclusivement au développement du trafic international. Si la fréquentation de la clientèle suisse ne s'est renforcée que de 0,5 %, malgré une augmentation très remarquable des effectifs d'hôtes permanents exerçant une profession (+ 15 %), le nombre des nuitées fournies par les étrangers a progressé de 40 600 ou d'environ 7 % pour se fixer à 646 000. Les visiteurs européens ont totalisé 475 000 nuitées (+ 6 %) et ceux des autres continents 171 000 (+ 9 %).

Il convient de ne relever que la régression persistante des apports hollandais, turque et égyptien, ainsi que l'intensification constante de la fréquentation britannique, française, italienne et du groupe nord-américain.

Dans le mois en revue, les Allemands l'emportent une fois de plus parmi les hôtes de l'extérieur, avec un total de 178 000 nuitées (173 000 il y a un an), s'adjugeant près des trois dixièmes de la fréquentation étrangère. Plus de la moitié de l'apport de clientèle germanique s'inscrit en faveur du Tessin et du Plateau nord-est, comprenant les centres de Zurich et Bâle. Les Américains du Nord occupent le deuxième rang avec 95 000 nuitées (86 000), dont les deux tiers approchant ont été enregistrés dans les villes de Zurich, Genève et Lucerne. Après les touristes, gens d'affaires et participants des conférences arrivés des Etats-Unis, viennent les Français avec 68 000 nuitées (63 000), puis les Anglais, 60 000 (56 000) et les Italiens, 52 000 (43 000).

Comme de coutume à cette saison, les lieux de prédilection de la clientèle hôtelière ont été les villes et les régions au climat doux, c'est-à-dire les rives du lac de Lugano, du lac Majeur et du Léman. Les contrées alpêtres sont toujours peu visitées à cette saison et la fréquentation a même été plus faible qu'en octobre 1959.

### Tessin

Les hôtels et pensions du Tessin ont annoncé pendant le mois considéré quelque 232 000 nuitées, ce qui fait 3 1/2 % de moins qu'il y a un an, alors que l'on avait enregistré un nouveau maximum d'octobre de 240 000 nuitées. L'apport des Suisses s'est réduit de 5 %, celui des étrangers de 1 1/2 % et le taux moyen d'occupation des lits a fléchi de 42 à 40 %. L'évolution a été très inégale d'une station à l'autre du Tessin. Ainsi, la fréquentation a augmenté à Melide (+ 13 %) et Cademario (+ 4 %); elle a pris à peu près le même volume à Lugano (- 1 %) et Bellinzona (- 2 %), alors que l'on a relevé de sérieuses pertes à Locarno (- 5 %), Brissago (- 12 %) et Ascona (- 16 %).

### Région du Léman

La région du Léman a obtenu un excellent résultat,

dû avant tout au fait que Lausanne a logé dans le mois examiné, pendant deux semaines environ, quelque 1200 personnes qui ont pris part au Congrès de l'Alliance coopérative internationale. Comparativement à octobre 1959, la clientèle suisse s'est renforcée de 6 % et celle de l'étranger de 9 %. Le total des nuitées a augmenté de 22 600 ou de 8 %, atteignant ainsi pour la première fois en octobre le chiffre de trois cent mille. Le taux moyen d'occupation des lits de la région est monté de 55 qu'il était à près de 60 %. Comme on l'a dit, l'essor a profité en premier lieu à Lausanne, ville qui a bénéficié d'un gain de plus de 16 000 nuitées, haussant le degré d'occupation de 50 à 61 %. Genève est créditée d'un surplus de fréquentation de 4 %, ce qui a relevé le taux d'occupation de 77 à 78 1/2 %.

### Dans les villes

A l'exception de Berne et Winterthur, les principales villes de Suisse alémanique ont également obtenu de meilleurs résultats qu'il y a un an. A Zurich, le nombre des nuitées s'est accru de 4 %, à St-Gall (OLMA) de 7 %, à Lucerne de 9 % et à Bâle, où eut lieu au début d'octobre la 2me Foire internationale pour le travail du bois, la progression est de 21 %. La part des lits occupés a augmenté de 56 1/2 à 64 1/2 % à Bâle, de 81 à 83 % à Zurich, tandis qu'à Berne elle a fléchi de 61 1/2 à 58 1/2 %.

### Sanatoriums d'altitude et maisons de cure

Les effectifs des patients suisses et étrangers ont encore diminué dans les sanatoriums d'altitude, raison pour laquelle, au regard d'octobre 1959, le total des nuitées enregistrées dans les établissements climatiques et maisons de cure a baissé de 12 000 ou d'environ 7 1/2 % pour descendre à 152 500. L'offre des lits s'étant réduite dans la même mesure, le taux moyen d'occupation est demeuré inchangé (65 %).

## De janvier à octobre

Comparé à la période allant de janvier à octobre 1959, le mouvement hôtelier a évolué dans les dix premiers mois de l'année en cours comme il suit : A une perte de 122 000 nuitées (- 7 %) portée au compte de sanatoriums d'altitude et maisons de cure s'oppose un excédent de 1 162 000 nuitées (+ 5 %) en faveur des hôtels, auberges et pensions. Grâce à cet accroissement de la fréquentation hôtelière, le total général des nuitées accuse une progression de 1 040 000 ou de plus de 4 %, atteignant ainsi 25,74 millions. De ces nuitées, 10,93 millions proviennent des hôtes du pays et 14,81 millions ou approximativement 58 % ont été fournies par les visiteurs venus de l'extérieur. Les effectifs d'hôtes permanents exerçant une profession s'étant renforcés, l'apport de nuitées de la clientèle résidant en Suisse s'est accru de 0,6 % comparativement à la période parallèle de l'année précédente et l'apport des étrangers a augmenté de 7 %. Si l'on fait abstraction des touristes des Etats du Benelux, tous les groupes d'hôtes ont contribué à intensifier le trafic international. Les plus forts gains de nuitées s'inscrivent au compte des Français (+ 380 000), des hôtes extra-européens (+ 263 000), des Anglais (+ 228 000), des Allemands (+ 95 000) et des Italiens (+ 62 000).

Volkes im materiellen Wohlstand, von der Entartung der Wohlstandsgesellschaft in eine «Verbraucherdemokratie». Und auch hier begegnet man den elegischen Klagen zunächst einmal am besten mit der «Poesie der Zahlen»:

Nach der Lohn- und Gehaltserhebung des BIGA vom Oktober 1959 betragen, im Durchschnitt aller Industrien, die Arbeitslöhne:

	Pro Stunde	Pro Jahr
Für gelernte Arbeiter	381 Rp.	9500 Fr.
Für An- und Ungelernte	317 Rp.	7925 Fr.
Für erwachsene Frauen	218 Rp.	5450 Fr.

Die Kategorie der in die BIGA-Erhebung einbezogenen gelernten Arbeiter umfasst 166 000 Personen, die Kategorie der An- und Ungelernten 215 000, die Kategorie der erwachsenen Frauen 159 000. Dazu kommen noch 19 000 jugendliche Arbeitskräfte unter 20 Jahren mit einem durchschnittlichen Jahresverdienst von 4500 Franken.

Im Kleinhandel und Kleingewerbe liegt der Durchschnitt des Einkommens heute unter jenem des gelernten Arbeiters; ebenso in der Landwirtschaft. (Vergleichsweise sei erwähnt, dass nach «Fortune», der repräsentativen Zeitschrift der Unternehmer in USA, bis zum Jahr 1970 45 % aller amerikanischen Familien auf ein Jahreseinkommen von mehr als 7500 Dollar kommen werden. Die Kaufkraft des Dollars dürfte nach Berechnungen des deutschen Statistischen Bundesamtes nicht ganz 3/5 Schweizer Franken entsprechen.)

Die Bilanz: Auch bei uns muss die grosse Masse der Verbraucher mit jedem Franken rechnen. Eine ausserordentliche Ausgabe, eine grössere Zahnarztrechnung, längere Krankheit, Kuren - und schon droht das Budget aus den Fugen zu gehen, werden drastische Einsparungen unerlässlich.

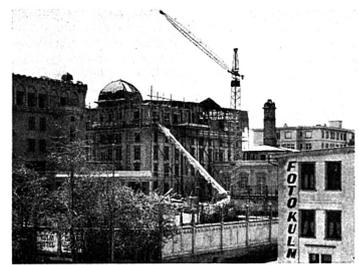


Mittelkurm nach dem Umbau

Sämtliche Aufnahmen Photo Rutz, St. Moritz

## Zum Umbau des Kulm Hotel in St. Moritz

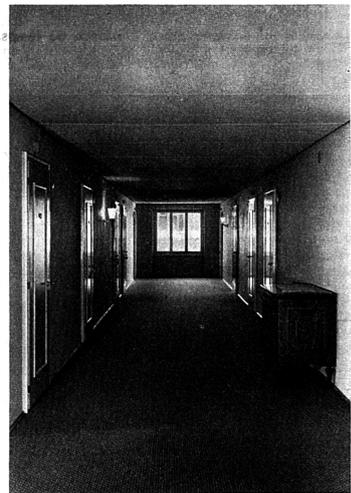
pl. Anlässlich eines kürzlichen Besuches in diesem bedeutenden Hotelunternehmen erhielten wir ein eindrucksvolles Bild von den umfassenden Änderungen, welche in der kurzen Umbauzeit von zweimal drei Monaten im Mittelkurm vor sich gingen. Dieser Mittelbau, einer der ältesten Teile des Gebäudekomplexes, hat ein gänzlich neues Gesicht erhalten. Der vierte Stock mit dem Wellblechdach und der grünen Kuppel wurde abgerissen und neu aufgebaut, so dass er mit dem bereits renovierten Hauptkurm harmonisiert. Die ganze Fassade wurde erneuert, und jedes Zimmer auf der Südseite erhielt einen Balkon. Weiter wurde jedes Zimmer neu möbliert und hat nun ein Privatbad, wobei bei der Möblierung auf beste Ausnutzung der Räume geachtet wurde: möglichst viele Schränke, Schubladen usw. Überall wurden moderne Doppelfenster in Isolierglas und mit speziellen Lüftungsfüglern angebracht. Mit ausserordentlichem Geschmack wurden Vorhänge, Tapeten, Bettüberzüge und Spannteppiche in den Farben und Dessins aufeinander abgestimmt. Selbst die weiten Korridore sind mit



Mittelkurm während des Umbaus

Spannteppichen belegt, was sich schalldämpfend auswirkt. Noch folgende Momente, die uns besonders erwähnenswert erscheinen: die diskrete Anbringung der Zimmernummern in den Zimmern selbst, die spezielle Nachtbeleuchtung in den Gängen, dazu die verschiedenen Bequemlichkeiten in den Badezimmern, die mit einer Ventilationsanlage modernster Art versehen sind und die praktischen, ausziehbaren und gepolsterten Kofferböcke.

Mit der Erneuerung des Mittelkurms ist die grösste Etappe des Renovationsprogramms der Kulm Hotels in St. Moritz durchgeführt worden. Den Besitzern, Herrn Dr. Albert Ernst und Familie, Luzern, dem Direktor des Kulm Hotel, Herrn F. W. Herrling, und dem Architekten, Herrn P. Furger, Luzern, gebührt ein Kompliment für ihre grosse Leistung und die glückliche Hand, mit der sie eine nicht leichte Aufgabe in überaus geschickter Art und Weise zu lösen verstanden.



Korridor im umgebauten Mittelkurm



Ein Doppelzimmer mit Bad und Balkon im Mittelkurm

## Das Unbehagen am «Wohlstand für alle»

«Wieviel Kilo Kaviar haben Sie im letzten Monat gegessen? Oder bevorzugen Sie Hummer? Liessen Sie die Windeln Ihres Neugeborenen bei Dior in Paris entwerfen? Oder zogen Sie es vor, Ihr Geld mit ebenso leichten wie teuren Damen zu verpressen? Irgend etwas unverantwortlich Leichtfertiges müssen Sie und ich jedenfalls getan haben, nachdem es Mode wird, unser Volk wegen seiner gierigen Leichtfertigkeit zu schelten.»

Mit dieser Anrede wandte sich neulich eine deutsche Wochenzeitung an ihre Leser. Sie erwähnte dabei, dass die Pariser Zeitung «Le Monde» sich für das «Ober-die-Stränge-Schlagen» im Wirtschaftswunderland interessiert und durch Korrespondenten eine Enquête habe durchführen lassen. Das Ergebnis fasste «Le Monde» nachher wie folgt zusammen:

«Es ist immer leicht, vom Gipfel der Macht und des Wohlstandes herunter die Genußsucht der andern zu brandmarken. Dabei sind es nur sehr wenige Deutsche, die sich eines übermässigen Reichtums erfreuen. Obwohl sich der Lebensstandard beständig erhöht, können die meisten Bürger der Bundesrepublik ihre «materialistischen Tendenzen» nur befriedigen, indem sie mit jeder Mark rechnen.»

Das durchschnittliche Einkommen einer vierköpfigen Familie in der Bundesrepublik betrug im vergangenen Jahr etwas über 600 Mark monatlich, und soviel auch nur dann, wenn mindestens zwei Familienmitglieder verdienen. In welchen Exzessen es sich damit ergehen lässt, mag jeder selber ausrechnen.

Und in der Schweiz? Auch bei uns wird jetzt gern die nämliche Platte aufgelegt: die Weisse und der Text von der angeblichen Verweichlichung des

Die Verkrampfung, die das Leben heute vielfach kennzeichnet, die Hast und Unzufriedenheit, sie haben - so schrieb vor einem Jahr der Londoner «Economist» - ihren Grund darin, dass die Einkommen der breiten Massen sich wohl so weit gehoben haben, dass sie der Zone des Proletariats entrückt sind, doch noch nicht genug, um sich sorgenlos eines Standards zu erfreuen, der den modernen Lebensstil kennzeichnet: Wohnkomfort, Auto, Reisen, Ferien, Bildung und Schulung. Das alles wird erreichbar und vor allem haltbar erst durch zusätzliche Einkommen, sei es, dass die Frau einen Beruf ausübt oder der Mann in der Freizeit dem «zweiten Job» nachgeht, oder aber über die Treppe der Abzahlungsgeschäfte und Ratenkäufe. «Mutet es nicht pharisäerhaft an, wenn sich die wohlhabenderen oder gar reicheren Schichten unseres Volkes über die Genußsucht und Begehrlichkeit derjenigen ereifern, die im Grunde genommen keinen anderen Wunsch haben, als es jenen gleichzutun. Erst der Wille zum Verbrauch gestattet es, dass sich die Produktion ohne Störung fortentwickeln kann.» Man liest diese Sätze in Prof. Erhardts bekanntem Buch «Wohlstand für alle» - sie enthalten die Antwort auf Klage und Anklage der auch bei uns vertretenen Kreise, die sich wegen des «Materialismus» - der andern - solche Sorgen machen. Gegen die «berufsmässigen Kulturkritiker» wandte sich neulich auch Prof. Behrendt, Bern, in einem an einer Vorstände-Konferenz der Kaufmännischen Vereine gehaltenen Vortrag. «Die «Vermassung» und der vielbeschworene, «Materialismus» - so führte Prof. Dr. R. Behrendt, Di-

rektor des Instituts für Soziologie der Universität Bern, in seinem Vortrag aus, «sind heute, wenn man ehrlich an die Wirklichkeit herangeht und sie vorurteillos mit den Zuständen der sogenannten «guten alten Zeit» vergleicht, geringer als je zuvor in der Geschichte. Einzelmenschen und Menschengruppen haben heute in einem nie gekannten Ausmass die praktische Möglichkeit, menschenwürdig zu leben und zu arbeiten, und der «Materialismus» (den immer jene Leute beschwören, die selbst aller materiellen Sorgen ledig sind) besteht heute vor allem darin, dass viele an jenen Kultur- und Konsumgütern ihren berechtigten Anteil haben wollen, die früher nur wenigen vorbehalten waren!»

Nirgends hat die Persönlichkeit grössere Chancen der Entfaltung nach eigenem Ermessen als in der Anonymität der Großstadt, und nirgends ist die gleichschaltende Diktatur des «man» schonungslos als in der kleinen Ortschaft, wo die schärfste Diskriminierung im Vorwurf zu bestehen pflegt: «Kann er mit tue wie all'ander Lüt?»

Um noch ein verbreitetes Missverständnis zu klären: begegnet man den Zeitkritikern mit den



**EMMANUEL WALKER AG.**  
BIEL  
Gegründet 1866  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

Zahlen der Einkommensstatistik, pflegen sie ausweichend zu sagen, was sie eigentlich meinen, sei die verkehrte Auffassung, dass im Materiellen die «höchste und beste Gut» bestehe. Doch die diese fällt ins Leere: sie wendet sich gegen eine Behauptung, der wir im zeitgenössischen Schrifttum unseres Landes noch nie begegnet sind. Wenn die Nationalökonomik sich für eine expansive Wirtschaft als Basis wachsenden Wohlstandes für alle einsetzen, so sind sie sich bewusst, dass mit wirtschaftlichen Massnahmen sich nur Übel heilen und beseitigen lassen, die ihre Ursache in wirtschaftlichen Verhältnissen haben – dass es noch solche gibt, die aus andern Quellen fliessen, wird nicht in Abrede gestellt. Erreichen wir aber, dass nicht nur bei uns, sondern auch in andern, fernen Ländern die Menschheit der Zone dumpfen Proletari-

schicksals erwächst, so ist das ein Fortschritt, den zu bezögeln nicht der geringste Anlass besteht. «Von Elend und Not», schreibt der Zürcher Schriftsteller und Kritiker Erich Brock, «wird die grosse Mehrzahl der Menschen nur verwüstet.» Eine von materiellen Sorgen nicht ständig zerquälte und überschattete Existenz, ein Leben mit mehr Licht, Farben, Heiterkeit, mit der Möglichkeit zu Freizeit und Musse, das ist erst der Humus, aber der notwendige, auf dem sich die Kultur entwickelt, mit aktiver Anteilnahme immer breiterer Schichten. Wie denn auch Keynes in einem berühmten Toast die Volkswirtschaftler gepriesen hat als Treuhänder, nicht der Kultur, wohl aber der Möglichkeit zur Kultur.

Schweizerische Studiengruppe  
für Konsumentenfragen

zeichnen dabei zu bemerken, dass Frankreich dem Beispiel anderer Länder, welche diesen Schutz des kommerziellen Hoteligentums nicht kennen, nie und nimmer Folge leisten dürfe. Mit solchen Ausfällen demagogischer Zielsetzung dient man der eigenen guten Sache wenig. Wohl aber vertieft man die Gegensätze zwischen den Hoteliers und denjenigen Behörden der Fünften Republik, die sich – auf ihre Weise und sicher nicht ohne Irrtümer – zu begehnen – bemühen: Frankreich von den Resten einer übersetzten staatlichen Interventions- und Subventionswirtschaft zu befreien und dem Prinzip des ehrlichen, nationalen wie internationalen Wettbewerbs auch im Hotel-Pacht- und Mietwesen zum Siege zu verhelfen.

Wenn der Berichterstatter Ferchaux, als er auf die Diskrepanz der Sozialgesetzgebung in den 6 EWG-Ländern zu sprechen kam, die übrigen 5 Partner Frankreichs aufforderte: sie möchten die gleiche protektionistische Gesetzgebung für kommerzielles Eigentum einführen, anstatt auf Aufhebung der Privilegien der französischen Hoteliers zu drängen, so ist auch hier zu bemerken, dass man keine einseitige Harmonisierungspolitik in Europa treiben darf: Man kann nicht erwarten, dass die andern Fünf die französischen Richtlinien des kommerziellen Hoteligentums einerseits anerkennen, andererseits aber – wie in Marseille – die eigene Regierung auffordern, die Umsatzsteuersätze denen der andern EWG-Länder anzugleichen, weil diese eigenen Sätze zurzeit noch mindestens doppelt so hoch sind als die der Bundesrepublik, Hollands oder Italiens. Nein: entweder harmonisiert man in beiderseitigem Interesse, d. h. man sucht die hohen Gestehungskosten der französischen Hoteliers und Restaurateure denen der andern Hotelindustrien Europas nach und nach anzugleichen und baut gleichzeitig den staatlichen Subventionismus und Protektionismus ab. Oder man führt die Marktwirtschaft auch für die Mieter und Pächter von Hotels und Restaurants ein, dann brauchen die andern das an sich niemals marktkonforme Beispiel des Schutzgesetzes vom 30. Juli 1960 nicht «nachzuahmen»...

Dr. Walter B. Bing

## Epilog auf Marseille

### Probleme der französischen Hotelindustrie

#### I. Die «Propriété commerciale des hôteliers»

Prüft man die jetzt in vollem Wortlaut vorliegenden Wünsche («Vœux»), die beim Marceller Kongress der FNHI formuliert wurden, so ist man zuerst versucht, der vielfach von seiten der französischen Behörde geäußerten These recht zu geben und zu glauben, man könne es den französischen Hoteliers, Restaurateuren und Schankwirten niemals recht machen. Diese Hoteliers seien «eo ipso» unzufrieden, und die bei jedem Kongress vorgebrachten Klagen und Beschwerden bezögen sich, zu Recht oder Unrecht, seit Jahren auf die gleichen Komplexe.

Das trifft glücklicherweise nicht zu. Wenn die Sozial- und Fiskalnote der französischen Hotelindustrie seit dem Krieg immer wieder in den gleichen Wünschen gipfeln, so doch in erster Linie deswegen, weil die französischen Behörden und insbesondere die Aufsichtsministerien nicht willens oder in der Lage sind, diese Desiderata zu berücksichtigen. Damit soll nicht gesagt werden, dass alle Resolutionen der Hoteliers, Restaurateure oder Cafetiers-Limonadiers, die diesmal in Marseille vorgebracht wurden, auch voll berechtigt seien. Es liegt aber auf der Hand, dass es an sich schon schwer, ja bisweilen unmöglich ist, alle Interessen der zu Tausenden im gleichen Zentralverband vereinigten Berufsgenossen miteinander zu koordinieren oder gar zu harmonisieren. Gehen diese Interessen doch von der international auszurichtenden Beherbergungspolitik der Luxushotels bis zu den Konzeptionen der «Kirchturmpolitiker», die sich im Dorfbistro oder im «Café de commerce» der Provinzkleinstadt treffen.

Schon um uns nicht dem Vorwurf auszusetzen, dass wir in Bausch und Bogen urteilen oder gar verurteilen, da wo eine Nüancierung und Abwägung aller Gegebenheiten unerlässlich scheint, möchten wir in der Folge einige der wichtigsten, auch intereuropäisch bedeutsamen Probleme, die der Kongress der FNHI in Marseille erörterte, in ihrer wirtschafts-, sozial- und fiskalpolitischen Struktur objektiv analysieren.

Beginnen wir mit der vielleicht grössten Sorge der Angehörigen aller drei Unterverbände, nämlich der Bedrohung des sogenannten kommerziellen Eigentums durch die geplanten marktwirtschaftlichen Massnahmen. Der Wortlaut der Marceller Resolution der FNHI folgt in französischer Sprache: «La Fédération nationale considère que la législation sur la Propriété Commerciale constitue une sécurité indispensable à l'exploitation des fonds de commerce et elle se félicite que le Parlement ait complété le statut existant par les dispositions récentes de la Loi du 30 juillet 1960.

Après avoir pris connaissance des conclusions du rapport présenté par le Comité Ruffe-Andarm, la FNHI s'élève contre les propositions émises par ce comité d'experts en ce qui concerne la Propriété commerciale.

L'Assemblée générale de la FNHI réunie à Marseille le 24 novembre 1960, déclare à l'unanimité qu'elle ne reculera devant aucun moyen, ni devant aucune action collective, pour s'opposer à toute disposition qui porterait une atteinte directe ou indirecte aux principes actuels de la Propriété commerciale.»

Der Rapporteur für diese an sich recht komplizierte Frage war der Vizepräsident des «Verbands der Schankwirte und Caféhausbesitzer» Ferchaux, der sich seit Jahren mit diesem für seine engeren Berufskollegen besonders wichtigen Thema befasst. Sein Bericht war objektiv, wiewohl er es an Ausfällen mehr oder weniger ironischer Natur gegen die «Expertokraten», die das kommerzielle Eigentum abschaffen wollen, nicht fehlen liess. Man darf in diesem Zusammenhang vorweg nehmen, dass man selbstverständlich den Wert, den ein «Geschäfts-fonds» etwa eines Restaurants oder Cafés für den Besitzer hat – der nicht selbst Eigentümer des Anwesens ist, in dem er sein Geschäft betreibt – nicht lediglich aus dem Gesichtspunkt des Miet- oder Pachtvertrags betrachten darf. Wieviel Mühe und Arbeit, wieviel Kostenaufwand der Mieter oder Pächter in dieses Geschäft investierte, kann sicher nur der ermassen, der selbst, wie der Reporter sagte, einmal von 5 Uhr früh bis Mitternacht hinter seinem Schanktisch oder seinem Buffet stand und «schaffte» (um nicht zu sagen «schuffete»). Man wird also den Mieter oder Pächter auch dann gegen willkürliche Pacht- oder Mietzinserhöhungen oder gar gegen einseitige Kündigung aus rein merkantilen Gründen seitens des Hauseigentümers schützen müssen, wenn an sich in der betreffenden Örtlichkeit oder im gleichen Viertel einer Großstadt kein Mangel an ähnlichen Geschäftslökalen besteht, und man wird vor allem keinem Restaurateur oder Hotelier zumuten können, eine Kündigung – oder unbillige Mietsteigerung – zu akzeptieren, nur weil es ihm an sich möglich wäre, seinen Betrieb in einem andern Lokal fortzuführen. Doch wurde gerade in Marseille klar, dass diejenigen Hoteliers, Restaurateure oder

Cafetiers, die das Glück haben, ihre Geschäfte im eigenen Anwesen zu führen, sich dem etwas einseitigen Standpunkt der Vertreter der Schutzthese «à tout prix» nicht immer vorbehaltlos anschliessen: Jedenfalls erntete Ferchaux in der Schlussitzung nur geteilten Beifall.

Vielleicht waren die Meinungen deswegen geteilt, weil die wirklich fortschrittlich eingestellten Mitglieder der anwesenden Verbände die heftigen Angriffe einiger Diskussionsredner gegen die «Expertokraten» der Regierung als deplaziert empfanden. Einer dieser Redner, der selbst ein Amt im Verband der Cafetiers bekleidet und zudem Mitglied des Conseil économique der französischen Regierung ist, hielt es für richtig, die Vorschläge, die das «Comité Ruffe-Andarm» zur Frage der «Propriété commerciale» veröffentlicht und urbi et orbi verteidigt hat, als eine Collection de bêtises – ein «Sammelsurium von Dummheiten» – zu be-

## Panorama du tourisme belge pendant l'été 1960

Dans «L'Effort» de la Chaux-de-Fonds nous trouvons sous la signature de Ch. A. Porret les intéressants renseignements suivants sur les résultats enregistrés par le tourisme belge en été 1960. (Rééd.)

Pour nous reposer un peu des remous de la politique actuelle, jetons un coup d'œil sur une branche de l'économie belge dont on ne parle pas beaucoup à l'étranger. Nous nous penchons aujourd'hui, sur le tourisme et les résultats obtenus pendant la dernière saison d'été.

Il est un fait à signaler d'emblée, c'est que la saison touristique, dans ce pays, comme ailleurs aussi, a été entravée par l'inclémence du temps. Les services de la météorologie n'ont compté, pendant l'été dernier, que 13 jours ensoleillés avec une température supérieure à 25 degrés. Dans ces conditions, il était difficile de se prélasser au soleil!

#### Chiffre record malgré le temps pourri

Néanmoins dans son rapport général, le Commissariat belge au tourisme se montre optimiste. On a constaté que, paradoxalement, la saison estivale a été un véritable succès, alors que tant d'éléments s'étaient ligués pour en compromettre la réussite. Fait à signaler immédiatement qui prouvera la véracité de ce que nous avançons, c'est que le total des nuitées pendant les mois de juin, juillet et août 1960, pendant lesquels s'échelonnent les vacances, ont atteint le chiffre de 9439 135 contre 8842 224 pendant la même période de 1959. Il y a donc une augmentation dans l'ensemble de 6,7 % sur l'année précédente. En 1957, le total enregistré s'élevait à 7972 925 et en 1958 7576 692. En résumé, le résultat est appréciable. On note surtout une forte augmentation de visiteurs britanniques et français sur le littoral belge. Les Hollandais et les Luxembourgeois sont également en notable progression. On note, par contre, un recul assez important de la clientèle d'outre-mer, particulièrement de celle des Etats-Unis d'Amérique, reculé qui se chiffre à 12 %.

Voyons en détail, la situation dans les différentes régions. Dans la partie sud du pays, dans les Ardennes et sur les bords de la Meuse, on note une

satisfaction générale. Les nuitées dans l'hôtellerie sont en augmentation dans de nombreux endroits de villégiature. Dans d'autres stations touristiques, on se contente du statu-quo, et, ailleurs, les régressions de clientèle sont très rares. Cependant, dans ces régions, et cela d'une façon plus marquée qu'à la mer, les attractions de plein air ont beaucoup souffert des mauvaises conditions atmosphériques.

#### Ce sont les attractions de plein air qui ont le plus souffert du temps

Parmi quelques-unes de ces entreprises, en région flamande, on a constaté au Zilvermeer et à Overmeir-Donck – qui sont des plages intérieures d'eau douce bien fréquentées en temps normal – environ 50 % de moins d'entrées qu'en 1959. Au golf miniature de Bouillon, endroit renommé des Ardennes, on a compté 5400 joueurs, en chiffre rond, au lieu des 6200 de l'année précédente. Sur le Semois, magnifique rivière ardennaise, à Chiny, on a relevé un total de 780 baignades contre 1855 en 1959 et 10491 descentes en barsques au lieu de 14419. Le spectacle «Son et lumière» de La Roche-en-Ardenne a réuni seulement 2645 amateurs, alors qu'en 1959, il y en avait eu 4041. La piscine en plein air de Malmedy a vu 9394 visiteurs au lieu des 22681 qu'on avait comptés l'année précédente. Le parc à gibier de St-Hubert, placé dans une magnifique forêt, a attiré 25000 personnes au lieu de 27000.

Le téléphérique de Namur, qui monte des bords de la Meuse jusqu'au sommet de la citadelle, a transporté beaucoup moins de voyageurs puisque les résultats de cette exploitation ne s'élevaient qu'à 90000 francs contre 111000 francs de l'exercice de l'année passée. Le golf miniature de la même ville a vu une diminution de près de 30 %. Enfin, à Dinant, toujours sur la Meuse, les bateaux-touristes perdent 20 % sur 1959 et à Yvoir, tout près de là, les entrées à l'île-bassin de natation ont subi une régression de 50 % par rapport à 1959.

Quoi qu'il en soit, dans les milieux touristiques belges, on exprime sa satisfaction des résultats obtenus, malgré les obstacles qui ont gêné – le mauvais temps surtout – la marche normale des entreprises accessoires ressortissant néanmoins au tourisme pur.

Ch.-A. Porret

## Gesetz gegen den Betriebs- und Belegschaftshandel verabschiedet

### Deutsches Gaststättengewerbe fragt: «Genügt Dokumentation des gesetzgeberischen Willens?»

Der Bundestag hat in der vergangenen Woche den von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion schon vor Jahren eingebrachten Entwurf eines Gesetzes gegen den Betriebs- und Belegschaftshandel in verhältnismässig grosser Mehrheit aus CDU/CSU, FDP und einigen SPD-Stimmen verabschiedet. Während bei der Beratung in den Fachausschüssen noch verfassungsrechtliche Fragen und die Bedenken der Länder gegen die praktische Durchführbarkeit des grundsätzlichen Verbots eine wesentliche Rolle spielten, verzichtete das Plenum bei der 2. und 3. Lesung überraschenderweise auf eine Aussprache.

Die Mehrheit hielt diese Einwände für nicht schwerwiegend genug, um dem Gesetzesentwurf die Zustimmung zu versagen. MdB. Franz X. Unerl, der zusammen mit den Mittelstandsvertretern der CDU-Landesgruppe immer wieder für die Gesetzesregelung eintrat, kommentierte: Nicht Karlsruhe, sondern der Bundestag hat die Gesetze zu machen. Dass man sich hier einmal zu einer von Einzelhandel und Gaststättengewerbe geforderten Gesetzesmassnahme gemeinsam bekannte, fand in der einstimmigen Zustimmung des Mittelstandsausschusses bereits sichtbaren Ausdruck. Der SPD-Abgeordnete Regling als Berichterstatter beantwortete manche Einwände anderer Art mit der Feststellung: Nach Auffassung des Ausschusses wird schon die Dokumentation des gesetzgeberischen Willens zum Erfolg des Gesetzes beitragen. Mit

diesem Argument hofft der Bundestag auch den Bundesrat für ein Ja zu gewinnen, um das man sich vorerst noch ein wenig sorgt.

Was bringt die neue Gesetzesregelung? Betriebs- und Belegschaftshandel wird grundsätzlich untersagt. Das Verbot richtet sich aber nicht gegen den Betriebsinhaber oder Belegschaftsangehörige, sondern gegen den Lieferanten der Waren. Dieser wird für den Betriebs- und Belegschaftshandel verantwortlich gemacht und handelt ordnungswidrig, wenn er gegen das gesetzliche Verbot verstösst. Inwieweit andere Personen als Anstifter oder Gefährte belangt werden können, richtet sich nach der allgemeinen Vorschrift des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten und des Strafgesetzbuches.

Dann folgt eine ganze Reihe von Ausnahmen – und hiergegen richten sich vor allem die Einwände aus dem Gaststätten-Gewerbe. Dennoch glaubte der federführende Mittelstandsausschuss, darauf nicht verzichten zu können, um den Gegebenheiten des Wirtschaftslebens Rechnung zu tragen. Das grundsätzliche Verbot gilt nicht für Lieferungen sowie die Annahme und das Aufsuchen von Bestellungen auf Lieferung von Speisen, Getränken und den zu ihrer Zubereitung dienenden Stoffen für Kantinenbetriebe sowie von Waren, die in kleinen Mengen zum alsbaldigen Verzehr oder Verbrauch im Rahmen eines Kantinenbetriebes oder durch selbsttätige Verkaufseinrichtungen (Warenautoma-

## 15 à 17 heures de travail supplémentaires garanties

### Le sophisme d'une réduction exagérée des horaires de travail

La correspondance politique suisse a communiqué à la presse la note suivante:

En ce moment où l'industrie et les métiers ont du travail plein les bras, les syndicats rivalisent de zèle pour réclamer, pour leurs membres, de nouvelles réductions de la durée du travail, sans se soucier le moins du monde des conséquences que cela entraîne dans une période de pénurie aiguë de main-d'œuvre. Même ceux qui ont déjà obtenu la semaine de 44 heures – dans l'imprimerie en particulier – réclament aujourd'hui une nouvelle réduction de la durée du travail, alléguant ent'autres que « dans d'autres pays, on travaille moins que chez nous ».

Un exemple montre ce qu'il faut penser de ce dernier argument. Une annonce parue dans un journal du sud de l'Allemagne déclarait ce qui suit:

« On cherche un ouvrier qualifié de première force. Prestations sociales au-dessus de la moyenne, semaine de 42 heures, et 15 à 17 heures supplémentaires garanties. »

Cette annonce – qui n'est d'ailleurs pas la seule de son espèce – montre comment, dans certaines industries et dans certains pays, on « tourne » les dispositions contractuelles ou légales, concernant la durée du travail. Semaine de 42 heures. Très bien! Mais il faut faire, en plus, 17 à 19 heures supplémentaires. Et l'ouvrier qui effectue ses 42 heures plus 17 ou 19 heures supplémentaires, ce qui totale 57 ou 59 heures de travail hebdomadaire, n'est pas payé davantage qu'un ouvrier de chez nous qui travaille 46 ou 45 heures par semaine. On constate donc, une fois de plus, que les conditions de travail en Suisse valent, et au delà, celles que connaissent les ouvriers à l'étranger, même si, théoriquement, la durée du travail est plus courte là-bas que chez nous.

« Heures supplémentaires garanties », travail marron poussé à l'extrême, tel est en définitive le résultat d'une réduction exagérée de l'horaire de travail. Il s'agit en fin de compte non pas d'un problème de travail, mais du problème des loisirs. La génération des hommes qui ont actuellement de 40 à 60 ans ont été habitués à des semaines de travail mieux remplies et beaucoup sont désemparés devant des loisirs qu'ils n'ont pas souhaité et qui leur sont accordés trop rapidement. Ils cherchent involontairement à occuper leur temps libre par du travail supplémentaire qui abonde à l'heure actuelle.

Souhaitons donc d'une part une réduction des horaires de travail minutieusement graduée et d'autre part que les jeunes sachent suffisamment organiser leurs loisirs pour qu'un nombre réduit d'heures de travail soit vraiment justifié.

ten) verkauft werden sollen. Ausgenommen ist auch der Verkauf von Milch und anderen nichtgeistigen Getränken, Bier und Tabakwaren, von Backwaren und Obst, die ausserhalb eines Kantinenbetriebes – zum Beispiel auf Baustellen – in kleinen Mengen zum alsbaldigen Verzehr oder Verbrauch abgegeben werden sollen. Schliesslich gilt das Verbot auch nicht für Lieferungen sowie die Annahme und das Aufsuchen von Bestellungen, die für die Bundeswehr oder für die Polizeiverbände des Bundes und der Länder zu Versorgungszwecken, Fürsorge- oder Betreuungszwecken benötigt werden und für den persönlichen Verbrauch oder Gebrauch der Angehörigen der Bundeswehr oder der genannten Polizeiverbände bestimmt sind.

Dieser «Ausnahmekatalog» hat manche Hoffnungen des Gaststättengewerbes auf eine Eindämmung des Betriebs- und Belegschaftshandels sowie des Kantinenverkaufs, soweit es um Getränke für den «Heimverzehr» bei Rundfunk und Fernsehen geht, schon vor dem Inkrafttreten zunichte gemacht. Parlamentarier traten dagegen, erst einmal abzuwarten. Erst die Praxis werde lassen, was sich mit der Gesetzesregelung anfangen lässt, wobei es natürlich weitgehend von den Kontrollmöglichkeiten der Überwachungsorgane abhängen werde. Aber da beginnt gerade der Widerspruch, weil die dafür zuständigen und verantwortlichen Länderbehörden erklären: Angesichts der aufgezeigten Besonderheiten des Gesetzes würde die Kontrolle der einschlägigen Lieferfirmen eine Personalvermehrung bedingen, die in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Erfolg steht. Selbst wenn man unterstelle, dass es gelingen könnte, mit einem ausserordentlichen Verwaltungsaufwand die vom Gesetz erfassten Warenwege abzudichten, bleibe eine Reihe legaler anderer Wege bestehen, auf welche die in Frage stehenden Lieferanten und Erwerber von Waren alsdann ausweichen würden.

Deshalb ist der nächste Schritt, der Durchgang im Bundesrat, wahrscheinlich Ende November dieses Jahres, erst einmal abzuwarten. Der Bundestagsabgeordnete Karl Wieninger, Vorsitzender des Mittelstandsausschusses, sagte dazu unserem Bonner Korrespondenten: «Ich bin davon überzeugt, dass die Länder wegen der politischen Notwendigkeit keinen Einspruch gegen das Gesetz erheben werden.»

#### Überlegungen gegen den «Beziehungshandel»

Wieninger sieht in dem nach so viel Schwierigkeiten zustande gekommenen Gesetz an und für sich nur einen ersten Schritt. Nach wie vor müsste überlegt werden, was gegen den «Beziehungshandel» – auch «Grauer Markt» genannt – unternommen werden könnte, über den durch Direktgeschäfte zwischen Hersteller bzw. Grosshändler und Letztverbraucher Milliarden umgesetzt würden. Sachkenner schätzen, dass schon jetzt 6 bis 8 Milliarden DM im Jahr im Beziehungshandel, also unter Ausschaltung von Einzelhandel und Gaststättengewerbe, abgesetzt werden. Die damit verbundenen Nachteile seien wahrscheinlich noch weit empfindlicher für die davon betroffenen Gewerbebetriebe, als durch den Betriebs- und Belegschaftshandel. Deshalb gehen die Diskussionen weiter, um geeignete Wege zu finden, den Direkthandel in irgendeiner Form unter Kontrolle zu bringen oder wenigstens einzudämmen. Zuständige Regierungsstellen prüfen gegenwärtig Vorschläge des Mittelstandsausschusses-Vorsitzenden Wieninger. Er geht von der Überlegung aus, dass Einzelhandel und Gaststät-

tengewerbe im Wege der Selbsthilfe vorgehen sollten, indem sie sich zusammenschliessen und nur von solcher Fabrikanten bzw. Grosshändler Waren abnehmen, die sich ihrerseits verpflichten, keine Letztverbraucher im Direkthandel zu beliefern. Die organisatorische Form dieses Zusammenschlusses ist noch auszudiskutieren. Die kartellrechtlichen Probleme, die dadurch entstehen, werden ebenfalls untersucht. Man ist, wie MdB. Wienniger erläuterte, der Meinung, dass solche Schritte durch Änderung der kartellgesetzlichen Bestimmungen durchaus unterstützt werden könnten. E. S.

### Gewaltiger Anstieg des Europa-Tourismus

Der Fachausschuss der OECE stellt in einem Bericht über den Tourismus in Europa fest, dass die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr der Mitgliedstaaten und Jugoslawiens seit 1950 von 800 Mio auf rund 2,7 Mia. Dollar gestiegen sind. In der gleichen Zeit ist die Anzahl der amerikanischen Touristen in Europa von 302 000 auf 705 000 und sind ihre Ausgaben von 536 auf 931 Mio Dollar angewachsen. Die Aufwärtsbewegung im europäischen Fremdenverkehr werde anhalten, aber verlangsamt. Die OECE

vertritt die Ansicht, dass das vorhandene Potential des Tourismus bedeutend rationeller ausgenutzt würde, wenn die Ferienzeit besser verteilt wäre und sich nicht im wesentlichen auf zwei Monate beschränkte.

Der Fremdenverkehrsbericht der OECE untersucht im einzelnen die Entwicklung in den Mitgliedstaaten und stellt fest, dass sich der Tourismus in Griechenland seit 1950 verzehnfacht hat; er vervierfachte sich in Österreich, Westdeutschland, Portugal und in der Türkei, während er sich in Holland verdreifacht und in Belgien, Island, in der Schweiz, Italien und Grossbritannien verdoppelt hat. Seit 1958 sind die amerikanischen Touristen, die auf dem Luftweg nach Europa reisen, zahlreicher als jene, die den Seeweg einschlagen. Deshalb kommt die OECE zum Schluss, dass die Herabsetzung der Flugtarife entscheidend zum Ausbau des Fremdenverkehrs in Europa beitragen kann. Die europäischen Länder haben die Anzahl der verfügbaren Hotelzimmer in zehn Jahren von 3,5 auf 5 Millionen erhöht. Um eine rationellere Nutzung des Potentials der Fremdenindustrie zu gewährleisten, regt die OECE die Verteilung der Ferienmonate über das ganze Jahr an. Durch Werbung und besondere Zulagen sollen die Ferien ausserhalb der Monate Juli und August gefördert werden. (Tic)

### Nouvelles de l'ONST

#### «Trois pays réunis en un seul»

Un des arguments les plus persuasifs pour engager les touristes des USA à passer leurs vacances en Suisse, consiste à relever que notre pays réunit sur un territoire de très petites dimensions, tous les éléments que l'on peut trouver ailleurs, dispersés, en Europe. «Trois pays réunis en un seul» — telle est l'impression que recueille Richard Harrity, écrivain et globe-trotter américain, lors d'un voyage en Suisse; peut-être n'eût-il pas l'occasion de se rendre compte qu'en réalité il s'agit de quatre «pays». Un article de sa plume qui parut en 1960 dans le périodique très répandu «Cosmopolitan», présente la Suisse sous une lumière nouvelle, non seulement en tant que pays dans lequel il est fort agréable de voyager, mais aussi comme une nation où vit une population sympathique. L'auteur nous conduit sur les traces de Mark Twain faisant l'ascension du Rigi, puis dans l'une des belles auberges de la petite bourgade zurichoise de Regensberg, ou à l'ombre des tours baroques de la cathédrale de St-Gall, et parvient à lier conversation avec les gens du pays et avec leurs hôtes étrangers. Les points humoristiques ne sont pas rares, telle celle-ci qui surgit au cours d'un dialogue dans le train, avec un couple qui déclarait que Oscar Wilde avait eu bien tort d'écrire que les Suisses, après 800 ans de démocratie, avaient tout juste été capables de produire la pendule-coucou, cette dernière étant, au reste, une invention allemande. Une des scènes les plus charmantes et à laquelle participent un cygne et le lac de Zurich, deux éléments de la police du lac et un groupe de promeneurs du soir; ces derniers avaient signalé à la police qu'un cygne s'était pris dans le fil d'une ligne à pêche oubliée, et l'oiseau en détresse fut immédiatement l'objet d'une action de secours. «Dans quel autre pays trouve-t-on autant de gens au cœur bien accroché», écrit Richard Harrity, qui pense avoir ainsi touché un trait du caractère suisse assez méconnu.

#### Un livre suisse pour la jeunesse américaine

Patricia Lauber, écrivain américaine pour la jeunesse, compte parmi les cinq cents publicistes étrangers qui, ces derniers temps, ont été personnellement accueillis et renseignés par l'Office national suisse du tourisme. A la suite d'une visite de plusieurs semaines dans notre pays, elle publie — chez Coward-Mc-Cann, Inc., New York — un livre, fort de 64 pages, illustré par le peintre espagnol J. L. Pellicer, sous le titre «Getting to know Switzerland», qui donne un aperçu complet des divers aspects géographiques, culturels, historiques, économiques et politiques de la Suisse, et est destiné à la jeunesse américaine. La Suisse y est fort bien caractérisée par la formule: «toit de l'Europe». Parmi les remarques dignes d'un intérêt tout particulier, Patricia Lauber, auteur d'un grand nombre de livres de voyages et d'aventures de tous les coins du monde, signale qu'en Suisse même les villes les plus grandes connaissent une atmosphère toute de douceur et de propreté, due à son climat exceptionnel. Les chemins de fer suisses sont, relativement plus loin, les meilleurs et les plus hardis du monde, puisque leurs trains roulent chaque jour par-dessus 5000 ponts et circulent souvent dans de sauvages régions alpêtres. Genève, lieu de rendez-vous du monde, ne se trouve pas «quelquepart» en Europe, mais en territoire suisse, ce territoire où les rêves et les espoirs des hommes ont la plus grande chance de trouver leur solution.

#### 300 nouveaux amis de la Suisse

Dans le cadre des multiples tâches incombant à notre organisme national de propagande touristique, celle d'accueillir des groupes représentatifs de visiteurs étrangers occupe une large place. Au cours des premiers mois de 1960, plus de 300 hôtes ont été reçus par l'Office national suisse du tourisme qui a organisé leur voyage, en collaboration avec le service de presse et d'information du Département politique fédéral, de l'Office suisse d'expansion commerciale, de la fondation «Pro delvetia» ainsi que des offices de tourisme à l'étranger et locaux. Les CFF et les PTT, ainsi que les entreprises privées de transport, ont fourni leur part en mettant à disposition des participants à ces voyages d'études des wagons ou des trains spéciaux. Signaux, entre autres, un groupe d'étude de spécialistes des agences de voyages hollandaises, allemandes et britanniques, les 150 participants à un programme d'excursions organisées par l'ONST au début du mois de mai lors du Congrès International de la Fédération des Journalistes à Berne, ainsi que les hôtes invités par la Swissair et par d'autres entreprises de navigation aérienne à l'occasion de vols inauguraux. Parmi ces derniers se trouvaient des directeurs d'agences de voyages, des journalistes et des reporters de la télévision, de la radio et du cinéjournal. Trois de ces vols ont eu lieu à l'occasion du lancement d'avions à réaction sur le parcours Londres—Zürich, un autre inaugure la nouvelle ligne de la Swissair Varsovie—Zürich.

#### 2,5 millions — valeur d'une action de propagande

Les quarante jeunes gens qui, en compagnie de huit reporters adultes, ont visité la Suisse à quatre reprises pendant 10 jours, étaient les invités de l'Office national suisse du tourisme et de divers offices touristiques locaux. Les frais de ces voyages se sont élevés à 25 000 francs, mais on a évalué au centuple la valeur de propagande de ces voyages de «Junior Reporters», pour lesquels quatre groupes de dix jeunes porteurs de journaux américains avaient été choisis pour faire leur premier voyage en Suisse. Ces petits «reporters», qui ont visité notre pays avant le début de la saison touristique 1960, étaient les représentants d'un total de 400 journaux américains, parmi lesquels les magazines «Family Weekly» et «Suburbia Today» qui tirent chacun à un million d'exemplaires. On évalue à 2,5 millions de francs le résultat de cette action qui, outre les reportages illustrés, s'est manifesté par des annonces amicales en faveur de la Suisse et de la Swissair, ce chiffre équivaut à environ un tiers du budget annuel de l'ONST.

#### Une saison d'hiver qui promet

Un record de quelque 900 manifestations a été relevé dans le calendrier des manifestations d'hiver édité par l'Office national suisse du tourisme, qui a été publié sous une présentation graphique toute nouvelle. C'est à l'Oberland bernois que revient l'honneur d'inaugurer les concours internationaux, qui se dérouleront également dans les autres grandes stations des Grisons, des Alpes vaudoises et du Valais. Reprises pour la septième fois, les Journées internationales de ski à Adelboden ont eu lieu les 8 et 9 janvier. Elles ont été suivies, du 10 au 14 janvier par la 23e Course internationale du Ski-Club des dames à Grindelwald; cette station attirera non seulement les amateurs du ski, mais également ceux de la bonne cuisine, en organisant, du 8 au 22 du même mois la 3e Quinzaine culinaire de Grindelwald. Les 14 et 15 janvier, ce sera le tour de Wengen, qui réunira les grands de la piste pour la 31e Course traditionnelle du Lauberhorn, une des manifestations les plus en vue de l'Oberland bernois. Février sera le mois des championnats nationaux qui se disputeront à Montana-Crans, en Valais, dans les diverses disciplines: soit descente, slalom, slalom-géant, course de fond sur 15 km, saut,

### An jedem Tag entsteht in den USA ein neues Motel

In den letzten Wochen des alten Jahres trafen sich die Delegierten der Amerikanischen Motor-Hotel-Gesellschaft in New Orleans im Süden der USA. Sie mussten, da sie so zahlreich geworden sind, ihre Tagung in einem Hotel abhalten, da kein Motel in der Umgebung existierte, das für eine derartige Tagung die geeigneten Säle gehabt hätte. Davon abgesehen, gab es keinen Anlass für die amerikanischen Motellers, sich ihren Kollegen vom guten, alten Hotelgeschäft unterlegen zu fühlen. An jedem Tag entsteht in den USA ein neues Motel. Und diese Motels werden von mal zu mal aufwendiger, grösser und, wie ein Sprecher auf dieser Tagung meinte, renommierender. Als in den dreissiger Jahren die Motels aufkamen und sich in den vierziger Jahren verstärkt durchzusetzen begannen, da waren es schlichte Bungalows auf billigem Bauland und ohne nennenswerten Komfort; aber sie waren preiswert zu bewohnen.

In den fünfziger Jahren verschwand die leichte Bauweise: man baute attraktiver, sorgte für Schwimmbecken und richtete jedes Zimmer mit einer eigenen Klimaanlage, einem Fernsehgerät und einer Möglichkeit auch noch mit einem Radioapparat und Plattenspieler ein. Die Motels bekamen eigene Restaurants und Tagungsräume, und jeder Wohnraum einen Schreibtisch mit Schreibmaschine und Schreibpapier.

Vor allem in den letzten Jahren drang das Motel auch immer mehr in die Zentren der grossen Städte vor und wuchs vom ehemaligen Erdgeschossbau zum kleinen Wolkenkratzer. Am ärgsten veränderten sich jedoch die Übernachtungspreise. Wenn früher die amerikanischen Familien in ihren Autos in die Ferien fuhren, so zogen sie das Motel dem Hotel vor, weil es dort billiger zu wohnen war und man mit den Kindern eine grössere Bewegungsfreiheit hatte. Heute zahlt man zehn bis zwölf Dollar für ein Motelzimmer die Nacht, das ist ein Preisanstieg um 26% in drei Jahren! In New Orleans wartete man davor, den Aufwand bei den Motels nicht zu übertreiben, da man sich sonst selbst vom Kundenstrom trennen würde. Kritik fanden vor allem die Motelkonzerne, die heutzutage Motels errichten, die nach ihrer Ausstattung, dem Service und dem

### Militärdienst-Dispensationen und -Dienstverlegungen

Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, ist es für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen wichtig, sich rechtzeitig anhand des Militärschultheblau und im Zweifelsfalle beim zuständigen Kreiskommando oder beim Einheitskommandanten über den Zeitpunkt der zu leistenden Militärdienstpflicht zu erkundigen. Gesuche um Dispensation oder Dienstverschiebungen haben in der Regel keinen Erfolg mehr, wenn das Gesuch erst nachträglich, d.h. wenn der Dienstpflichtige bereits im Besitz des persönlichen Aufgebots ist, gestellt wird.

Wir empfehlen daher unsern Mitgliedern dringend, sich sofort über Zeit und Dauer der Militärdienstleistung des männlichen Personals zu informieren, damit Gesuche gegebenenfalls rechtzeitig eingereicht werden können.

Nachdrücklich sei auf die folgenden Bestimmungen betreffend Dispensation aufmerksam gemacht:

«Dispensationen werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind vom Wehrpflichtigen

unter Beilage des Dienstbüchleins sowie der nötigen Beweismittel möglichst frühzeitig an die Militärbehörde des aufzubienenden Kantons (DB Seite 8) zu richten. Gesuche von Offizieren sind ohne Dienstbüchlein auf dem Kommando-Dienstweg einzureichen. Alle Gesuche sind eingehend zu begründen und persönlich zu unterzeichnen. Gesuche von Dritten (Arbeitgeber usw.) sind vom Wehrmann mitzuunterzeichnen. Der durch Dispensation versäumte Dienst ist nachzuholen.»

Es ist zu hoffen, dass bei den militärischen Stellen das Verständnis dafür vorhanden ist, dass man nicht mehrere Angestellte aus dem gleichen Betrieb in der gleichen Zeit oder Angestellte in Schlüsselpositionen während der Hochsaison zum Militärdienst aufbieten kann. In dieser Zeit der ausgesprochenen Personalknappheit, wo Ersatz praktisch nicht beschafft werden kann, könnte der Hotelbetrieb empfindlich gestört werden, so dass die Hotellerie erwarten darf, dass ihren betrieblichen Erfordernissen durch ein vernünftiges Entgegenkommen in der Behandlung von Dienstverlegungsgesuchen Rechnung getragen wird.

et courses de relais, du 2 au 5 février. Relevons, pour le mois de mars, les luttes internationales de la Lenzerheide, de Davos et de St-Moritz, avec, comme point culminant de toute la saison d'hiver en Suisse, les 26e courses Arlberg-Kandahar qui auront lieu à Müren du 10 au 12 mars. Signaux encore le 15e Derby international du Gornegrat qui se déroulera, avec une participation de choix, à Zermatt, du 17 au 19 mars. Les championnats européens et mondiaux de hockey sur glace auront lieu du 2 au 12 mars à Lausanne et à Genève et attireront, à leur tour, un grand nombre d'amateurs.

#### Un rédacteur en chef américain part à la découverte du pays de ses ancêtres

M. George M. Strasser — le «sz» étant une reminiscence de l'ancienne orthographe allemande — est le rédacteur en chef du «Times» de Los Angeles, un des plus grands quotidiens de l'ouest des Etats-Unis de l'Amérique. Attiré par la «fièvre de l'or» de la seconde moitié du 19e siècle, son grand-père s'était établi sur la côte ouest de l'Amérique; il incombait à son petit-fils de revenir dans l'ancienne patrie et de s'enquérir des origines de sa famille. C'est ainsi que M. Heinrich Jäger, maire du petit village thurgovien de Nussbaumen, reçut, il y a quelque temps, la visite d'un de ces couples typiques venus d'outre-Atlantique. Les registres d'état-civil du village permirent de découvrir que nombreuses étaient les personnes domiciliées entre Nussbaumen et Stammheim — berceau de la famille Strasser — qui étaient d'authentiques cousins. Un écho favorable de leur voyage en Suisse, qui les conduisit de Genève au lac de Constance, a été publié dans la presse américaine.

#### La Suisse dispose de 37 patinoires artificielles

La construction de patinoires artificielles en Suisse a pris un essor inattendu. Il y a huit ans, on n'en comptait encore que six, soit à Zurich, Berne, Bâle, Neuchâtel et Lausanne; la Chaux-de-Fonds et Martigny suivirent cet exemple avant 25 villes et stations de tourisme, dont Ambrì et Ascona pour le Tessin, et les villes horlogères de Bienne, du Locle et de St-Moritz, de même que quelques grandes stations de sports d'hiver désireuses de prolonger la saison, telles que Davos, Arosa, Villars, Montana-Crans et Adelboden. Les 37 patinoires artificielles actuellement à disposition en Suisse en font, en rapport avec le chiffre de la population, le premier des pays «patineurs».

gebenen Komfort einem erstklassigen Hotel entsprechen. Es wäre jedoch besser, so meinten die Sprecher der Tagung, man würde sich auf seine eigentliche Aufgabe besinnen.

Das Hauptproblem der amerikanischen Hotels liegt wohl darin, dass der Neubau an Moteleinheiten bei weitem den Zuwachs an Motelgästen übersteigt. 1950 gab es in den USA erst 35 000 Motels 1958 waren es 41 000 und Ende 1960 sind es 60 000. Nach vorliegenden Bauplänen und Bauabsichten wird es 1970 in den USA 95 000 Motels geben — das ist ein Anstieg um 35 000 Motels innerhalb von zehn Jahren! Hinzu kommt, dass diese Motels grösser und kostspieliger sein werden, auf teurem Innenstadtgelände errichtet oder an den Bundeshochstrassen, die die einzelnen Staaten miteinander im Schnellverkehr verbinden.

Das Durchschnittsalter der heute existierenden Motels in den USA ist weniger als fünf Jahre. Viele Motels sind bereits nach zwei oder drei Jahren nach ihrer Eröffnung nicht mehr rentabel zu betreiben. Deshalb lehnen es die Banken auch ab, neue Motels mit einer höheren Summe als 60% des Bauwertes zu beliehen. Anstatt den tatsächlichen Bedarf an Motelaum zu erforschen, versuchen die Motelkonzerne durch höheren Aufwand die kleineren Konkurrenzunternehmen aus dem Felde zu schlagen. Trotz schlechter Bettenbelegung, die manchmal nur zwischen fünfzig und sechzig Prozent liegt, müssen diese dann in ihren Anschaffungen nachziehen und ihre Räume mit Klimaanlagen und Fernsehapparaten ausstatten sowie mit immer neuem Komfort, den die grossen Motelkonzerne zu geben bereit sind.

### Englands Gasthäuser länger geöffnet

Ein uneingeweihter ausländischer Tourist hat es in England nicht einfach, sich mit den englischen Gaststätten-gewohnheiten zurechtzufinden. Ist er im Restaurant sein Mittag- oder Abendbrot und verlangt dazu ein Glas Wein oder ein Glas Bier, so

wird es häufig vorkommen, dass man ihm keine alkoholischen Getränke verabreichen kann. Man hat keine Lizenz dazu. Ein anderes Kuriosum sind die Öffnungszeiten. Gaststätten haben an Werktagen nur von elf Uhr bis vierzehn Uhr geöffnet und von 18 Uhr bis 23 Uhr. Des Sonntags sind sie geöffnet von 12 bis 14 Uhr und von 19 bis 22 Uhr. In Wales bleiben die Gaststätten des Sonntags ganz geschlossen. Schottland und Nordirland haben ihre eigenen Regelungen, die von den gegenwärtigen Reformen nicht betroffen werden.

Der britische Innenminister konnte nun den Wirten und Hoteliers von England und Wales die Mitteilung machen, dass eine Neuregelung des Lizenzierungsverfahrens bevorsteht. In Grossbritannien und vielen anderen Commonwealth-Ländern wie Australien, Neuseeland, Südafrika und Kanada ist der Ausschank von Alkohol von einer Lizenz abhängig, die jährlich erneuert werden muss. Etablisements, die der Lizenzierungsbehörde nicht genehmigt sind, können dann auch ihre Lizenz entzogen oder nicht erneuert bekommen. Daran soll sich im Prinzip auch zukünftig in England nichts ändern. Man will den Wirten und Hoteliers nur insofern eine wohlverdiente Erleichterung schaffen, indem die Bestimmungen neu geregelt werden. Danach sollen die Öffnungszeiten der Pubs («Public-Houses» — Öffentliche Häuser, wie man die englischen Gaststätten nennt), werktags um eine halbe Stunde verlängert werden dürfen, nämlich von elf Uhr mittags bis drei Uhr nachts und von 5.30 Uhr abends bis elf Uhr nachts, mit Ausnahme der Londoner Pubs, die bis elf Uhr nachts geöffnet halten dürfen. Des Sonntags sollen die neuen Öffnungszeiten, diesmal auch für Wales gültig, von 12 Uhr mittags bis drei Uhr nachmittags und von sieben Uhr abends bis zehn Uhr nachts geöffnet bleiben. Es ist keine grosszügige Reform, doch immerhin eine Erleichterung.

Es muss hier noch erwähnt werden, dass die Öffnungszeiten in Grossbritannien haargenau eingehalten werden, da es sonst hohe Geldstrafen gibt. Mit den Öffnungszeiten wurden auch die Strafen erhöht und die Anzahl der gegenwärtigen Höchststrafen von 30 Pfund auf hundert Pfund Sterling, das sind über tausend Franken! Mit dem Glockenschlag genau hat der Wirt zur Schliessungzeit seinen Gästen das Stühchen «time!» — «Zeit», zuzurufen. Dann hat ein Gast genau fünfzehn Minuten, um sein vor ihm stehendes Glas zu leeren, oder dreissig Minuten, um es zu leeren, wenn er noch bei der Einnahme einer Mahlzeit sein sollte.

In Zukunft soll man nämlich auch in allen Restaurants zum Essen alkoholische Getränke einnehmen können. Das ist eine weitere Erleichterung, die es den Restaurants erlaubt, Bier, Wein oder Brantwein und Liköre auszuschenken — aber nur an Gäste, die dort speisen. Auch Privatclubs dürfen in Zukunft Alkohol ausschenken — allerdings auch hier mit der Einschränkung: nur an die Stammgäste des Hauses. Dem Stammgast ist es jedoch gestattet, seinen persönlichen Freunden einen Brantwein oder ein Glas Bier zu bestellen.

Die vielen Clubs in England dürfen jetzt bis zwei Uhr nachts Likör oder Brantwein ausschenken, vorausgesetzt, dass in diesen Clubs ein Essen eingenommen wird und ausserdem Unterhaltungsmusik und Tanzmöglichkeiten vorhanden sind. Bisher war das nur den Londoner Clubs erlaubt gewesen. Alle Clubs, in denen alkoholische Getränke ausgeschenkt werden, müssen sich in Zukunft registrieren lassen und benötigen eine Lizenz, die jährlich zu erneuern ist. Auf diese Weise will man Herr über verschiedene Mißstände werden, die in den Clubs eingerissen haben.

Als Mißstand wird auch angesehen, wenn in einem Club, vor allem in einem Nachtclub, Nacht-länzerinnen auftreten. Man will alle Clubs, in denen Alkohol ausgeschenkt wird, endlich unter Kontrolle bringen und jenen Etablissements die Lizenz entziehen, die nicht sauber geführt werden.

Für Musik und Tanz braucht man in Zukunft keine Lizenz mehr einzuholen, von den nach Schallplatten oder Radiomusik getanzt wird oder zu einer Ein-Mann-Kapelle. Verschärft werden hingegen die Strafen für die Wirte und Barbesitzer, die an jugendliche unter achtzehn Jahren Alkohol verkaufen. Bei der ersten Verwarnung müssen 25 Pfd. Sterling gezahlt werden, bei der zweiten fünfzig Pfund und es kostet möglicherweise die Lizenz.

Unter Klausel 7 gestattet es erstmals die britische Regierung den englischen Clubs, ihre Gaststätten auch während der offiziellen Öffnungszeiten geschlossen zu halten, wenn sie das für sich für gut halten. Bisher musste auch in den Gegenden die Pub des Vormittags geöffnet halten, in denen nur Abendverkehr bestanden hätte. Jetzt ist es möglich, das Pub des Vormittags geöffnet halten, in denen nur in denen strukturmässig nur Tagesverkehr herrscht.

**FAVORISEZ...**  
de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

### Kredithilfe der SHTG stimuliert Hotelenerneuerungen

Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft teilt mit:

Anlässlich seiner letzten Sitzung im Jahre 1960 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft (SHTG) 14 Darlehen zur Erneuerung von Hotelbetrieben im Gesamtbetrag von rund 2,3 Mio Fr. bewilligt. Hievon entfallen auf den Kanton Graubünden 0,9 Mio Fr., auf das Berner Oberland 0,7 Mio Fr., auf die Zentralschweiz 0,5 Mio Fr. und auf die Nordost- und Westschweiz je 0,1 Mio Fr.

Gleichzeitig mit dieser Kredithilfe konnten von seiten der Banken weitere 5 Mio Fr. und aus eigenen Mitteln der Hotellerie 1,5 Mio Fr. flüssig gemacht werden, so dass ein Erneuerungsvolumen von nahezu 9 Mio Fr. befriedigt werden kann.

Während des Jahres 1960 hat die SHTG insgesamt Erneuerungsdarlehen in Höhe von rund 13 Mio Fr. (Vorjahr 7 Mio Fr.) zugesichert. Zusammen mit den Darlehen der Banken und übrigen Geldgeber sowie unter Berücksichtigung der durch das Hotelgewerbe aufzubringenden eigenen Mittel kann auf diese Weise ein Umbau- und Renovationsbedarf von 35 Mio Fr. (Vorjahr 18 Mio Fr.) sichergestellt werden.

Aus Kapitalrückzahlungen und Plazierung von Bundesdarlehen bei Banken sind der SHTG im Jahr 1960 rund 6½ Mio Fr. (Vorjahr 5½ Mio Fr.) wieder zugeflossen.

### Recours contre les 3 semaines de vacances payées vaudoises

En votation populaire, les citoyens et citoyennes du canton de Vaud ont accepté une initiative socialiste fixant dans la loi vaudoise sur le travail un minimum de trois semaines consécutives de vacances payées.

Une association professionnelle a décidé de recourir au Tribunal fédéral contre cette décision, se basant sur le fait que le droit fédéral prime le droit cantonal et qu'en conséquence la décision cantonale vaudoise viole la loi fédérale en la matière.

Le Tribunal fédéral avait été saisi d'un semblable recours lorsque le canton de Genève avait introduit les trois semaines de vacances. Il avait alors jugé que les autorités pouvaient, sans violer le droit fédéral, imposer trois semaines de vacances au nom de la santé publique, parce qu'à Genève, la très grande majorité des salariés se trouve dans des circonstances particulières — tension, bruit et dangers d'une grande agglomération urbaine.

Or, l'intention des recourants vaudois au Tribunal fédéral serait de soutenir que ces circonstances n'existent pas dans le canton de Vaud, où l'industrie est à la fois moins développée proportionnellement et moins concentrée, et où les salariés ont,

même à Lausanne, des possibilités beaucoup plus grandes qu'à Genève soit de combattre, soit de réduire la tension nerveuse qui résulte du travail ou du bruit et des dangers de la ville.

Cette argumentation conduit à la conclusion que les conditions de travail dans l'Etat de Vaud ne sont pas d'une nature telle que les autorités puissent, sans violer le droit fédéral, imposer trois semaines de vacances au nom de la santé publique. De ce fait, la décision populaire devrait être considérée comme nulle et non avenue.

L'association professionnelle qui a pris la décision de déposer ce recours a cherché à associer à son initiative d'autres groupements; ils avaient jusqu'au 7 janvier pour se déterminer et donner un tel mandat à l'avocat chargé d'ouvrir la procédure.

### Le tourisme neuchâtelois pendant l'été 1960

Si paradoxal que cela puisse paraître, il semble que la ville de Neuchâtel ait bénéficié des mauvaises conditions météorologiques qui ont régné cet été, au même titre d'ailleurs que d'autres villes et stations de plaine suisses. De juin à fin septembre, la progression a été constante comme le montre le tableau ci-après :

	Nuitées		Total
	Hôtes suisses	Hôtes étrangers	
Juin . . . . .	5 174	6 828	12 002
Juillet . . . . .	5 038	10 561	15 599
AOÛT . . . . .	3 879	13 427	17 306
Septembre . . . . .	4 100	7 110	11 210
Total été 1960 . . . . .	18 191	37 926	56 117

A titre comparatif :

Été 1958 . . . . .	16 515	35 619	52 134
Été 1959 . . . . .	17 056	30 352	47 408

Ainsi les touristes ont afflué à Neuchâtel, tandis qu'ils délaissaient quelque peu les localités du haut du canton.

Le taux d'occupation des lits d'hôtels de Neuchâtel-ville (y compris Chaumont) dépasse ainsi 90 % pour les quatre mois d'été. Il a même été supérieur à 95 % dans les hôtels de la ville proprement dite qui ont été au complet (taux de 100 %) durant les mois de juillet et d'août.

De janvier à fin septembre 1960, l'on a enregistré 36 630 nuitées d'hôtes suisses et 53 850 nuitées d'hôtes étrangers, soit au total 90 480 nuitées, contre 84 900 pour la même période de 1959 et 78 100 pour 1958. Le total des nuitées de ces 9 mois dépasse largement les totaux annuels enregistrés jusqu'en 1951.

La durée de séjour s'améliore un peu, mais très lentement, puisqu'elle n'atteint pas encore deux jours par arrivée et l'Association pour le développement de Neuchâtel estime que la brève durée des sé-

### Willy Keller 50jähriq und 20 Jahre im Ehestand

An der Delegiertenversammlung 1959 ist Herr Willy Keller nach Ablauf seiner 63jährigen Amtsdauer als Vertreter der Bäder-Hotellerie aus dem Zentralvorstand ausgeschieden. Am 15. Januar nächsthin feiert er als Direktor des von ihm und seiner Gattin vorbildlich geleiteten Hotels Verena Hof und Ochsen in Baden seinen 50. Geburtstag und gleichzeitig seinen 20. Hochzeitstag. Unserem ehemaligen Zentralvorstandsmitglied gratulieren wir herzlich zu seinem Wiegenfest und zu seinem Ehejubiläum.

Willy Keller ist Hoteller aus innerer Neigung geworden. Gebürtig aus Thun, wandte er sich, ob-

boden. Von 1947 bis 1951 war ihm die Leitung des Grand-Hotel Kurhaus Lenk i. S. anvertraut, in dessen therapeutischer Abteilung er bedeutende Neuerungen verwirklichte. Als Präsident der Sektion Lenk SHV und als Vorstandsmitglied des Kurvereins setzte er sich initiativ für die kürzlich erfolgten Belange ein; insbesondere die Verwirklichung des Sesselbahnprojektes Lenk-Betelberg ist massgeblich seiner Initiative zu verdanken.

1948 wurde Willy Keller in den Vorstand des Verbandes Schweizer Bäderkurorte gewählt, und 1961 betraute ihn Herr X. Markwalder mit der Betriebsleitung der Hotels Verena Hof und Ochsen; nach dem Tode des Besitzers wurde ihm und seiner tüchtigen Gattin die Leitung der beiden alten vornehmen Bäderhotels übertragen. 1953 erfolgte seine Wahl in den Zentralvorstand SHV.



schon keiner Hotellerfamilie entstammend, gleich nach Absolvierung der Handelsschule dem Hotelfach zu, betätigte sich praktisch in allen Sparten, in Küche, Service und Bureau, und absolvierte einen Küchen- und Sekretärkurs. Während seiner Ausbildungsjahre hatte er Gelegenheit, in verschiedenen Funktionen in führenden Häusern des In- und Auslandes zu arbeiten. Schon 1922 — nach einem Engländeraufenthalt — bekleidete er in Villars die Stelle eines Oberkellners. Im Dolder Grand-Hotel in Zürich machte er sich gründlich mit der Réception vertraut. Es folgten Aufenthalte im Parkhotel Vitznau und im Suvretta House in St. Moritz; in Browns Hotel, Mayfair und Dorchester Hotel wurde er durch Anton Bon mit den Problemen der Führung eines Grosshotels vertraut gemacht.

Schon im Alter von 26 Jahren übernahm er die erste Direktionsstelle im Hotel Beau-Rivage in Lugano. Im Grand-Hotel Vereina in Klosters bekleidete er im Winter den Posten eines Chef de réception und assistant-manager; dann sehen wir ihn in der Leitung des Hotel Kulm und Sonnenberg in Seelisberg, im Winter des Hotel National in Adel-

Im Namen des Zentralvorstandes möchte ich mich dem Glückwunsch der Redaktion für Willy Keller herzlich anschliessen in Erinnerung an die ausserordentlich wertvolle, konstruktive Mitarbeit, die er der Geschäftsleitung des SHV während sechs Jahren als Mitglied des Zentralvorstandes angeeignet liess.

Was wir an ihm zu schätzen wussten, war sein klares, gesundes Urteil in den oft komplizierten Fragen zu deren Lösung er durch manch temperamentsvolles Votum wesentlich beitrug. Seine Interventionen beruhten stets auf gründlicher Kenntnis der realen Verhältnisse sowie der einschlägigen Akten. Nach getaner Arbeit durften wir uns immer wieder an der frohen Geselligkeit und an dem köstlichen, unwürdigen Humor des lieben Kollegen, der aus dem Bernbiet stammt, freuen. Seiner Gattin, die ihm seit zwanzig Jahren eine treue und überaus tüchtige Helferin ist, sprechen wir ebenfalls die herzlichsten Glückwünsche zu dem Doppeljubiläum aus. Sie verkörpert in dem weltbekannten Hotel Verena Hof den guten Geist, der das ganze Haus durchwaltet, in stiller, durchaus unaufdringlicher, aber dafür um so wirkungsvoller Weise. Die beiden Ehegatten ergänzen sich vorzüglich, und unser unvergesslicher grosser Freund, Franz Xaver Markwalder, war in seinem Weitblick gut beraten, als er noch zu seinen Lebzeiten die Leitung seines bedeutenden Unternehmens, das eine Zierde der Schweizer Bäderhotellerie ist, einem so hervorragenden Ehepaar anzuvertrauen sich entschloss. Die Beiden verstehen es, die unvergleichliche Tradition des Verena Hof-Ochsen mit neuen, fortschrittlichen Impulsen zu erfüllen und zu bereichern. In ihrer dankbaren Aufgabe werden sie durch die immer noch rüstige, durch Munterkeit des Geistes ausgezeichnete Frau Berta Markwalder in idealer Weise unterstützt.

Herrn Keller und seiner liebenswürdigen Gattin seien noch viele Jahre schönster beruflicher und menschlicher Arbeits- und Lebensgemeinschaft vergönnt.

Dr. F. S.

Devant les succès enregistrés, l'ADEN va s'efforcer d'intensifier sa propagande, quoique celle-ci ne puisse être que limitée en raison de la modestie des moyens financiers à disposition.

Der neue elektrische Locher

# Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

In- und ausländische Patente

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:  
Zürich: Stadtspital/Wald  
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2 Kl.  
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)  
Schaffhausen: Kantons-spital (2 Herde)  
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire  
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde  
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof  
Lagos/Nigeria: Westafrika: Hotel «The Mainland»

OSKAR LOCHER  
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14  
Telephon (051) 345458  
Zürich 8

OSKAR LOCHER  
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14  
Telephon (051) 345458  
Zürich 8

# Locher

### Hotel- u. Angestelltzimmer aller Art am günstigsten von



**WEBER MÖBEL, WOHLER AG**  
Günstige Bedingungen. Kurze Lieferfrist.  
Franko Lieferung. Telephon (057) 62050

UN GRAND NOM... ... SANS PRÉNOM

# V<sup>ve</sup> CLICQUOT PONSARDIN

1772 1772

CLICQUOT IL SE NOMME... ... JAMAIS NE SE PRÉNOMME

Agent général pour la Suisse: Max-B. JORDAN Neuchâtel

Zu kaufen gesucht

## HOTEL

mit 50 bis 100 Betten. Evtl. auch Pacht ganzjährig oder auch nur im Sommer. Mögliche Anzahlung ca. Fr. 100'000.--. Übernahme sofort oder nach Überinkauf.  
Detaillierte Offerten bitte unter Chiffre 5030 an Mosse-Annoncen, Basel 1.

Zu vermieten

## PENSION

gut eingerichtet, mit ca. 20 Plätzen, im Zentrum von Zofingen, auf den 1. April beziehbar, mit Wohnung à 3 Zimmer. Zins Fr. 200.-- im Monat. Offerten sind zu richten unter Chiffre Z P 1405 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lernen Sie Englisch In

# England

an der international bekannten

## ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH

Kurse von 3 bis 9 Monaten - Spezialkurse von 5 bis 8 Wochen - Ferienkurse von 4 bis 11 Wochen im Juli, August und September - Vorbereitung auf alle International bekannten Englisch-Prüfungen  
Prospekte und Kostentafel erhalten Sie kostenlos durch unsere Sekretariat für West-Europa:  
**SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ACSE**  
Besseledstrasse 45, Zürich 8, Telefon (051) 34 49 33

## Am 18. Januar 1961 wird im Zürich-Tor in Spreitenbach die Fachmesse für Bäcker- und Konditorenbedarf eröffnet

Dauer der Ausstellung: 18. bis 23. Januar 1961  
Täglich geöffnet von 09.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Was Sie sehen werden:  
Sie finden an dieser Fachmesse, auf zwei Stockwerke verteilt, alles was für die Backtische oder Patisserie-Abteilung eines modernen Hotelbetriebes interessant ist. Namhafte Firmen stellen in- und ausländische Maschinen und Apparate neuester Konstruktion aus - Maschinen und Kühlanlagen, die Ihnen helfen Zeit zu sparen und die Leistung Ihres Unternehmens zu steigern!

Wie erreichen Sie die Messe:  
Auto: Wenn Sie von Zürich mit dem Auto kommen, so sind Sie in höchstens 15 Minuten beim Zürich-Tor in Spreitenbach an der Hauptverkehrsader Baden-Zürich. Sie werden unbeschränkte Parkierungsmöglichkeiten vorfinden!  
Bahn: Kommen Sie mit der Bahn (Strecke Zürich-Baden), sind es drei Gehminuten vom Bahnhof bis zum Zürich-Tor.  
Ausstellungsbus: Sie können aber auch den Ausstellungsbus ab Landesmuseum Zürich (hinter dem Hauptbahnhof) benützen. Er fährt zweimal im Tag: vormittags 10.00 Uhr und nachmittags 15.00 Uhr. Der Bus trägt die Tafel «Zur Fachmesse im Zürich-Tor».

# G1

G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwäsche- und Spülmaschine. Trotz kleinstem Raumbedarf - grösste Leistung! Sparsamste automatische Wäschebehandlung! Glenztrocknung!

F. Gehrig & Co.  
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate  
BALLWILFLU  
Telephon 041/89 14 03

Gesucht  
guterhaltener

# Kohlenherd

Abzug oben: Grösse 140 x 170 x 80 = 90.  
Hotel Navegna-Lido, Minusio (TI.).

Abfall-Boy

crème lackiert, Decke vernickelt, Einsatz emailliert, Tretechanik, Höhe 58 cm  
Stück nur Fr. 71.-  
Bestellen Sie heute noch

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

**PAHO**  
**Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für das Schweiz, Hotel- und Gastgewerbe, Zürich**

**Neuwahl der Delegierten für die Amtsdauer vom 1. Jan. 1961 bis 31. Dez. 1966**

Die Amtsdauer der bisherigen Delegierten und Ersatzleute ist am 31. Dezember 1960 abgelaufen. Im Sinne der Bestimmungen von Art. 16 der Kasennstatuten sind für eine sechsjährige Amtsdauer je sieben Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Delegierte und ebensoviele Ersatzleute aus der Mitgliedschaft zu wählen.

**Wahlvorschläge aus Mitgliederkreisen und der mitarbeitenden Verbände (Schweizer Hotelier-Verein, Vereinigung Schweiz, Bahnhofwirte, Union Helvetia) sind bis spätestens 31. März 1961 beim Vorstand der PAHO, Freigutstrasse 10, Zürich 2, schriftlich einzureichen.**

Die auf Grund der eingegangenen Vorschläge durch den Vorstand bereinigte Delegiertenliste wird in den offiziellen Publikationsorganen der Kasse (Art. 25 der Statuten) bekanntgegeben werden.

Für den Vorstand der PAHO:  
 Ph. Schmid-Ruedin, Präsident  
 Osw. Müller, Verwalter

**Chronique genevoise**

**Trentième anniversaire à l'Hôtel Victoria**

Situé à la rue Pierre-Fatio, à deux pas du Jardin anglais et du quai Gustave-Ador, l'Hôtel Victoria, d'une capacité de soixante-dix lits, avec un personnel de vingt-quatre employés et employées, est une maison de vieille réputation. Construit à la fin du 19e siècle, cet établissement a été rénové au cours de ces dernières années, afin de répondre aux exigences actuelles d'une clientèle qui compte parmi elle nombre d'habités.

Il y a trente ans que M. Marcel Muller, alors âgé de vingt-six ans, devenait directeur-propriétaire de l'Hôtel Victoria, succédant à M. Paul Schlenker. Trente ans de fidélité à une profession qui a été déjà celle de son père. En effet, c'est en 1904 que M. Marcel Muller vint au monde à Interlaken, où son père était directeur de l'Hôtel Victoria et Jungfrau. Après avoir fait sa maturité commerciale à Berne, il s'en revint à Interlaken afin de faire à son tour ses premiers pas dans l'hôtellerie, comme garçon, puis comme secrétaire, avant de suivre les cours de cuisine de l'Ecole hôtelière de Lausanne.

A vingt-deux ans, M. Marcel Muller perdit son père et commença à travailler, pour gagner sa vie. C'est ainsi qu'il se rendit successivement à Londres, où il fit partie du personnel du «Trocadéro», puis du «Clairidge», à Nice, du «Baur au Lac» à Zurich, du «Lausanne-Palace» et du «Bristol» de Berne. Quatre ans plus tard — c'était en 1930 — M. Marcel Muller décida de s'établir à son compte et vint se fixer à Genève.

Il dirigea d'abord l'Hôtel Excelsior, au Plateau de

Champel. Puis il s'installa à l'Hôtel Victoria et devint faire carrière, utilement secondé par sa femme, qui, fille de commerçant, s'est fort bien mise à l'hôtellerie.

Les époux Muller ont deux enfants, qui, l'un et l'autre, se destinent à suivre les traces de leurs parents. Mlle Denise Muller se trouve actuellement à Paris, où elle effectue un stage à la réception de l'Hôtel Scribe, tandis que son frère, M. Pierre Muller, apprend l'allemand à Hambourg avant d'entrer, l'automne prochain, à l'Ecole hôtelière de Lausanne.

La famille Muller ne pouvait laisser passer son trentième anniversaire de direction sans fêter cet événement. A cette occasion, une soirée, avec buffet, fut organisée et M. Marcel Muller remit une belle gratification à chacun de ses employés. Deux d'entre eux furent particulièrement fêtés, en raison de leur longue fidélité à la maison. Il s'agit de M. Hans Aebi, concierge de jour, entré à l'Hôtel Victoria quelques mois seulement après son patron, et M. Hans Burger, depuis vingt-deux ans chef de cuisine. C'est dire que cette fête revêtit presque le caractère d'une cérémonie familiale.

Nous sommes heureux de féliciter M. Marcel Muller, sa famille et leurs collaborateurs pour ce bel anniversaire et leur fidélité à une profession qu'ils contribuent à honorer, pour le renom de l'hôtellerie helvétique.

**La gastronomie a présidé à la création de l'Union des hôtels de grande classe internationale**

Nous avons brièvement annoncé la création à Genève, en décembre dernier, de l'Union des hôtels de grande classe internationale, membres de l'Association internationale de l'hôtellerie, dont le premier président a été désigné en la personne de M. Jean Armleder, directeur-propriétaire de l'Hôtel Richemond, à Genève.

A cette occasion, M. Jean Armleder a offert un dîner de gala, qui s'est déroulé dans la grande salle des fêtes de son établissement, où une table immense, décorée de chandeliers magnifiques, avait été dressée. Le service, assuré par un personnel ganté de blanc, le jeu mobile des éclairages, dont l'intensité fut soigneusement dosée, une musique douce et agréable contribuèrent à créer l'ambiance propice à l'impeccable déroulement de ce repas, qui avait été composé de la manière suivante :

- Blinis de saumon fumé
- Crème aigre
- \*
- Elixir de Charolais en tasse
- Paillettes d'or
- \*
- Cochon de lait «Mirza»
- Spätzli au beurre
- Marrons glacés
- Salade Lorette
- \*
- Oranges glacées
- Frivolités

Les boissons d'accompagnement ont été un Akavit Aalborg ; un Dézaley de la Ville de Lausanne, Clos des Moines 1959 ; un Pomard Magnum, Chan-

son père et fils 1950 ; et un Dom Pérignon, Magnum 1952.

La présentation des cochons de lait entiers, sur plateaux d'argent, et celle des oranges glacées, suspendues à des arbres en miniature, ont fait à la fois impression sur les hôtes de ce dîner de gala et honneur à l'hôtellerie helvétique de grande classe.

**Déjà se prépare le 31e Salon international de l'automobile**

C'est du 16 au 26 mars prochain qu'aura lieu le 31e Salon international de l'automobile de Genève. Il sera encore plus grand que le précédent, puisqu'il couvrira une surface de quelque 43000 mètres carrés, soit environ 3000 de plus que celui de 1960. Bien entendu, c'est une surface encore plus vaste qu'il aurait fallu, aussi le comité d'organisation, a-t-il demandé à certains exposants de réduire leurs exigences.

Pour faire face à cette extension sans cesse continue, on a entrepris, il y a quelques semaines, la construction d'une halle nouvelle, qui verra s'ajouter à toutes celles que possède déjà le Palais des Expositions. Cette construction a nécessité la démolition d'une partie des anciennes casernes de Plainpalais, qui n'abritent plus guère aujourd'hui que les écoles de recrues de la gendarmerie genevoise et des dortoirs pour ouvriers saisonniers, la troupe ayant émigré, il y a quelques années déjà, dans les nouvelles casernes qui ont été édifiées, à son intention, dans le quartier des Vernets, de l'autre côté de l'Arve.

Les inscriptions, qui sont closes maintenant depuis fin octobre, sont encore plus nombreuses que lors du Salon de 1960 et dépassent largement le millier, bien que les branches de la moto, du scooter et du cycle ne seront pas présentes à la manifestation de l'an prochain, la fréquence de leur participation étant biennale. La qualité et la variété des machines exposées seront de tout premier ordre. Elles seront le reflet de la production d'une vingtaine de pays.

Aussi international que les précédents, le Salon de Genève 1961 verra sans doute grossir les rangs de ses visiteurs qui, l'an passé, avaient été pourtant plus de 330000. Mais, cette grande manifestation genevoise a le vent en poupe et le montre bien à chacune de ses éditions.

**Annenmasse se montre exigeante pour son casino**

Après une récente séance, le Conseil municipal de la Ville d'Annenmasse a mis définitivement au point le cahier des charges auquel devront souscrire les différents groupes financiers s'intéressant à la création d'un établissement de jeu, en faveur duquel autorisation a été sollicitée, concurremment avec Saint-Julien-en-Genevois et Thonon, près la Commission nationale des jeux, à Paris.

Les points principaux de ce cahier des charges sont les suivants. Le groupe auquel la concession sera accordée s'engage, par contrat, pour une durée de dix-huit ans, après avoir déposé un montant de garantie s'élevant à cent millions d'anciens francs. L'investissement de sept cent-cinquante millions d'anciens francs est exigé pour l'achat du terrain et la construction des bâtiments, dont l'implantation sera choisie par la municipalité. L'ensemble des jeux devant être obtenus dans un délai

+

## Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

**Herr**  
**Alois Herger-Zimmermann**  
 Hotel Rigi, Vitznau, und  
 Hotel Grülli, Lugano

am 1. Januar im Alter von 60 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
 des Zentralpräsidenten:  
**Dr. Franz Seiler**

d'une année et le casino devra être ouvert au moins pendant huit mois l'an.

Dès que le produit brut aura atteint cinq cents millions de francs légers, le groupe concessionnaire aura l'obligation d'investir deux cent cinquante millions pour construire des hôtels à Annemasse ou aux environs de la ville. Pendant les six premières années, le prélèvement de la municipalité sur les recettes des jeux sera de 7%, puis de 9% dès la septième année. Les travaux de construction du casino et de ses installations devront être terminés dans le délai de dix-huit mois, à partir du jour où le permis officiel de bâtir aura été délivré par le maire de la commune. Enfin, l'enseigne de l'établissement sera Casino international Annemasse-Genève.

Ainsi qu'on peut le constater les conditions imposées par la Ville d'Annenmasse pour la construction de cette maison de jeu sont assez lourdes. Quant à la raison sociale choisie, elle tire habilement parti du voisinage de Genève et de l'attrait que suscite cette ville. On peut toutefois se demander si une telle appellation sera appréciée des autorités genevoises. Car on sait que ces dernières estiment que, avec ceux de Divonne-les-Bains, d'Evian, d'Annecy et d'Aix-les-Bains, il y a déjà bien suffisamment d'établissements de jeu à proximité de la Ville des Nations, sans que d'autres ouvrent encore leurs portes, si près de la frontière. Mais, il semble bien que, dans ce domaine, les propositions genevoises aient un effet tout platonique. A moins que, par la voie diplomatique, des démarches soient entreprises, ce qui est évidemment autre chose.

**EXTRA DRY FOR EXTRA PLEASURE**



BEEFEATER gehört traditions-gemäss zu den besten London Gin. Nach dem überlieferten Verfahren der Burrough destilliert, vereinigt er kristalline Klarheit, samtene Milde und zarte Herbheit in sich. Ihre Gäste werden Ihnen Lob spenden, wenn Sie für die Zubereitung von Dry Drinks, Cocktails oder Gin-Tonic BEEFEATER Gin verwenden.

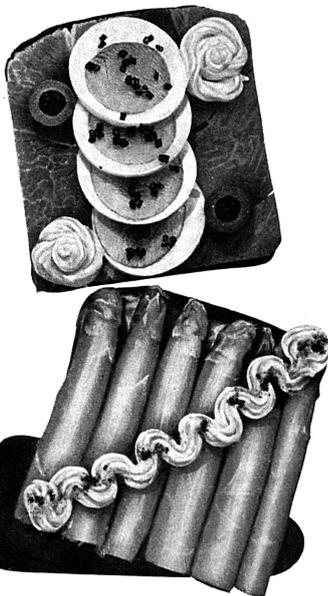
**BEEFEATER GIN**

Distilled at the famous London Beefeater distillery since 1820

SOLE DISTRIBUTORS FOR SWITZERLAND Bloch & Cie Distillerie Berne

**Thomy Mayonnaise**

«L'appétit vient en mangeant», behaupten die Franzosen. Als Fachmann wissen Sie es besser: Er kommt oft schon vorher — wenn etwas lecker aussieht, kriegt man einfach Lust darauf! Ein köstlicher Appetitanreger ist Thomy Mayonnaise. Mit der praktischen Garnierdüse können Sie, direkt aus der Tube, die schönsten Meisterwerke «bauen» — ohne alle Umstände, und es geht erst noch keine Mayonnaise verloren (das wäre auch schade, sie ist so gut). Für die Beigabe von Spargeln, Fisch, etc. eignen sich unsere vorteilhaften Grosspackungen, sie sind sehr günstig im Preis! Verlangen Sie unsere Preisliste.



Thomi + Franck AG. Basel

**Zu vermieten**

auf den 1. Juli 1961 im Stadtzentrum von Aarau, in fast neuem Geschäftshaus

**Hotel garni**

mit alkoholfreiem Speiserestaurant und Tea-Room. Das Geschäft ist mit allem Komfort versehen. Auskunft erhalten Sie durch: Bau AG., Aarau, Telefon (064) 2 17 88.

**Restaurant-Hôtel**

notoriété internationale, intéresserement

**excellent chef**

disposant petit capital. Offres sous chiffre P 5 2002, Publicitas, Vevey.

**Kiefer**

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL ZÜRICH  
 Gerbergasse 14 Bahnhofstrasse 18  
 061 23 00 60 051 23 39 67

Wir liefern Ihnen direkt ab Fabrik vom Einzeilmöbel (Tische, Stühle usw.) bis zur kompletten Einrichtung alles zu günstigsten Bedingungen

**MÖBELFABRIK Gschwend**

INNAUSBAU — ERGÄNZUNGSMÖBEL — RENOVATIONEN

Besuchen Sie unsere permanente Spezialausstellung für das Gastgewerbe in  
**THUN, BURGELDWEG 13, Tel. (033) 271 74**  
 oder verlangen Sie unseren ausführlichen Gratis-Katalog

### Aus den Sektionen

#### Die Klosterser Hoteliers tagen

Die Generalversammlung der Klosterser Hoteliers gehört zwar noch dem Jahr 1960 an. Trotzdem verdient diese leider nicht von allen Mitgliedern besuchte Jahresversammlung, erwähnt zu werden, stand doch, abgesehen von den statutarischen Geschäften, die der Vorsitzende, H. Guler, Chesa Grischuna, speditiv zu erledigen wusste, die Übernahme des internationalen Bergrennens Klosters-Wolfgangpass im Vordergrund. Dass diese Konkurrenz, die den sonst eher ruhigen Kurort am Oberlauf der Landquart für einige Tage dem Gehülz der Rennmotoren aussetzt, nicht überall eitle Freude auslöst, zeigte schon die erste Auflage des Laufes im Jahre 1959. Die Versammlung konnte sich trotzdem entschliessen, die Übernahme des Rennens mit einigen Vorbehalten zu befürworten.

Der von Herrn Bolliger, Hotel Alpina, anschliessend vorgeführt Farbfilm versetzte die Mitglieder auf den amerikanischen Kontinent. Die eindrucksvollen Schilderungen des Referenten über die in amerikanischen gastgewerblichen Betrieben gewonnenen Eindrücke fanden sehr grossen Anklang. W. S.

### Veranstaltungen

#### Der Gastronomische Studienzirkel

dessen Stammsitz wohl in Zürich ist, der aber Mitglieder in verschiedenen anderen Schweizer Städten hat, traf sich kürzlich zu seinem traditionellen Weihnachtsessen. Der gediegene Anlass, der die Mitglieder mit ihren Damen fast vollzählig zusammenführte, fand diesmal in den renovierten Räumlichkeiten des Geschäftsshauses «zur Kaufleuten» in Zürich statt, und zwar in der sehr attraktiven «Osteria fiorentina». Neuer Pächter dieses grossen Betriebes ist Herr Hans Wittwer, der sich als Direktor der «Embassy-Gaststätten» einen Namen machte. Das ausgezeichnet zubereitete Essen bestand – dem Rahmen der «Osteria» entsprechend – aus italienischen Spezialitäten. Der Hauptgang wurde vor den Augen der Gäste auf dem modernen Holzkohlegrill zubereitet.

Gastropress, Meggen

#### 13. Saint-Vincent-Fest des Culinarisch-gastronomischen Kollegium von Basel

Wiederum lädt das Culinarisch-gastronomische Kollegium von Basel die Berufsfreunde und interessierte Gäste zum Saint-Vincent-Fest ein. Es ist der 13. Anlass dieser Art, und so kann man wohl sagen, dass der Tag der beruflichen Besinnung in Basel zur Tradition geworden ist, zu einer schönen Tra-

dition, denn diese festlichen Stunden sind Stunden der Entspannung und des Ausgleichs zum beruflichen Alltag, besinnliche Stunden kollegialen Zusammenseins.

Im Mittelpunkt des Festaktes, der nach einem vorgängigen Apéritif am 17. Januar um 19 Uhr im kleinen Saal der Mustermesse beginnt, steht eine Ansprache des Basler Denkmalpflegers Dr. Fridtjof Zschokke, der «Vom alten und vom neuen Basel, von seiner guten Küche und seinem schönen Stadtbild» berichtet wird. Wie üblich wird der Festakt durch musikalische und gesangliche Darbietungen bereichert, wobei wiederum das rühmlich bekannte Henneberger-Trio mitwirkt. Als Sänger wird sich Fritz Gutmann produzieren. Es kann heute schon verraten werden, dass ein prominentes Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins zum Honorable-Gastronom-Consultatif ernannt werden wird.

Im Anschluss an den Festakt begeben sich die Teilnehmer in den grossen Saal der Mustermesse zum Saint-Vincent-Mahl, das, nach dem Menu zu schliessen, ein einziger Gaumengenuss zu werden verspricht. Das alles bereichert zur Erwartung, dass sich recht viele Berufskollegen und -freunde am 17. Januar 18.30 Uhr in der Mustermesse zum 13. Saint-Vincent-Fest einfinden werden!

#### Interverband für Skilauf – Interassociation pour le ski

Der Interverband für Skilauf führt zur Ausbildung von Ski-Instruktoren folgende Kurse durch:

- Vorbereitungskurs für SI-Kandidaten:**
  19. März 1961, abends, bis 25. März 1961 für deutschsprachige Kandidaten, auf Illios ob Unterwasser SG.
  19. März 1961, abends, bis 25. März 1961, für französisch- und italienischsprachige Kandidaten, in Leysin VD.
- SI-Brevetkurs vom 4. April 1961, abends, bis 13. April 1961, abends, in Davos-Platz GR.** Sowohl für die Theorie als auch für die praktische Arbeit werden die Klassen nach Muttersprache (Deutsch, Französisch, Italienisch) getrennt geführt. Zum Brevetkurs werden nur Kandidaten zugelassen, die einen Vorbereitungskurs mit genügender Qualifikation besucht haben.
- SI-Prüfung, anschliessend an den Brevetkurs, ab 14. April 1961, 8 Uhr, bis 16. April 1961, 11 Uhr, in Davos-Platz GR.**

Die Anmeldungen sind bis spätestens 15. Februar 1961 zu richten an: Sekretariat des Interverbandes für Skilauf, Luisenstrasse 20, Bern.

Anmeldeformulare, Zulassungsbedingungen, Brevetbestimmungen usw. können gegen eine Gebühr von 2 Fr., zahlbar auf Postcheckkonto III 9185, Interverband für Skilauf, Bern, beim Sekretariat desselben: Luisenstrasse 20, Bern, bezogen werden. Mit der Anmeldung zum Kurs ist ein Haftgeld von 20 Fr. zu überweisen.

### Kleine Chronik

#### VPOD geht unter die Hoteliers

Wie das «Volksrecht» bekanntgibt, wird sich der Verband des Personals öffentlicher Dienste unter die Hoteliers begeben. Er beabsichtigt nämlich im Zürcher Dolderquartier, nur 250 Meter unterhalb des «Waldhauses Dolder», ein Hotel garni mit 42 Gästezimmern zu errichten, das ohne den Land-erwerb und ohne das Mobilpar auf rund eine Million Franken zu stehen kommen wird. Die Zimmer werden teils über eine Dusche, teils über ein Wannenbad, in jedem Falle aber über ein eigenes WC und über ein Waschbecken verfügen. Der Hotelbau wird mit einem Zweifamilienhaus kombiniert werden.

Wenn der VPOD – eine gewerkschaftliche Organisation – sich als Hotelier versuchen will, so lässt er sich dabei offenbar von der Überzeugung leiten, dass eine solche Kapitalanlage ein sehr lukratives Geschäft zu werden verspricht, zumal die Zürcher Bettenbesetzungsfiguren in der Tat sehr hoch sind. Uns kann es nur recht sein, wenn auch in Arbeitnehmerkreisen sich ein objektives Urteil über die Kosten- und Ertragsverhältnisse in der Hotellerie herausbildet. Es ist unter diesem Gesichtspunkt einzig schade, dass das gewerkschaftliche Hotel nur als Hotel garni betrieben wird.

Eine Zeitungen bezeichneten es als sonderbar, dass sich der VPOD unter die «hochkapitalistischen» Hoteliers einreihen wolle. Konsultiert man die Struktur der schweizerischen Hotellerie, so zeigt sich, dass diese ausgesprochen klein- und mittelbetrieblichen Charakter hat, verteilen sich doch die heute rund 200 000 Hotelbetten auf etwa 7 000 Betriebe, so dass pro Betrieb im Durchschnitt nicht einmal 30 Gastbetten entfallen. Kann man da von hochkapitalistischen Unternehmern sprechen?

#### Kampf um die Piazza von Ascona

Das durch die Forderungen des modernen Lebens und die Wohnnot hervorgerufene Problem des Verkaufs und der Umwandlung von Grundstücken führt überall, so auch im Tessin zu Polemiken und Interventionen aller Art. Heute stellt sich die Frage der Umgestaltung des Dorfplatzes von Ascona. Vor einiger Zeit hatte die Gemeinde den gegenwärtigen Arbeitsleiter auf dem Gelände der zukünftigen Landesausstellung Lausanne, den Architekten A. Camenzind, beauftragt, einen Plan auszuarbeiten, der allen beteiligten Bauinteressenten möglichst gerecht werden soll und gleichzeitig die Erhaltung der ursprünglichen Platzgestaltung nach Möglichkeit zu berücksichtigen hat. Die Stadtbehörde von Ascona hat nun dem Staatsrat bestätigt, dass sie den Plan Camenzind im grossen und ganzen billigt. Sie schlägt jedoch einige Abänderungen für das alte Gebäude «Torre dei Carcani» und die benachbarte Bar «Delle Isoles» vor. Camenzind und die übrigen beratenden Architekten sind aber der Ansicht, die «Torre dei Carcani» sollte nicht nur



### A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

### Bruno Clericetti

Hôtel Lloyd et National au Lac, à Lugano,

décédé le 5 janvier 1961 à l'âge de 61 ans.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le Président central:

Dr Franz Seiler

nicht zerstört, sondern in die Liste der geschützten Baudenkmäler aufgenommen werden. Nun ist ein Komitee zur Verteidigung der Schönheiten der Piazza von Ascona ins Leben gerufen worden, dem Architekten, Künstler und Privatpersonen angehören. Es wendet sich gegen die Konzessionsbereitschaft der Stadtbehörden und gegen deren Beschluss, die Fälle der zur Diskussion stehenden Häuser einzeln zu prüfen. Wenn man die «Torre dei Carcani» nicht unberührt lasse, so erklärt das Komitee weiter, dann laufe man Gefahr, schliesslich den ganzen Plan Camenzind abzulehnen. Das Komitee wendet sich ausserdem gegen die Projekte der Überhöhung von Häusern, was zu unhygienischen Zuständen führen müsste (Luft- und Lichtmangel) und gleichzeitig die charakteristische Ansicht des Ortes zerstören würde.

#### Viersprachige Zeitung in St. Moritz

«sp» Der St.-Moritz-Courier, der täglich herauskommt, ist wohl die einzige Tageszeitung, die in drei bis vier verschiedenen Sprachen erscheint.



wird das Fondue wieder aktueller denn je... auch für Sie! Unsere grosse Werbekampagne wird Hunderttausende auf das gemütliche Fondue aufmerksam machen... eine Nachfrage, die gelenkt werden will... in Ihr Restaurant, zur gemütlichen Fondue-Tafel. Schalten Sie sich deshalb jetzt in die Werbung ein, indem Sie sich der attraktiven Fondue-Werbemittel be-

dienen, die wir Ihnen zur Verfügung stellen. Jeder Passant und Gast wird dann wissen: «Aha, hier gibt's Fondue»... denn

#### Fondueisch guet und git e gueti Luune!

WENN Sie Fondueprobleme haben, schreiben Sie doch bitte an unseren Küchenchef, er berät Sie gerne und kostenlos. Seine Adresse: Küchenchef der Schweizerischen Käseunion AG, Postfach Transit, Bern.

**Bett-Couch**  
3teilig  
Ottomane, naturhell  
mit Fusbbrett und verstellbarem Kopfteil, dazu Federkernmatratze mit gutem Bezug (10 Jahre Garantie auf der Einlage) u. dem Schonerpauschal  
**Fr. 155.-**  
moebel.madorin

*le vrai connaisseur... exige!*  
**GILBEY'S**  
Spey Royal  
**SCOTCH WHISKY**  
IMPORTATEUR: ERNEST FAIVRE S.A. - GENEVE

**Viviers à truites**  
installations de toutes dimensions  
Spécialiste depuis 1950. Demandez devis à  
**M. Ellenberger, Vevey**  
Rue du Midi 28. Téléphone (021) 51 69 86

**LIESTAL**  
Telephon (061) 84 33 02  
Verlangen Sie unsere reichhaltigen Prospekte über komplette Hotel-Einrichtungen.  
Frankolieferung in der ganzen Schweiz  
10% Anzahlung genügt

**Hotel-Restaurant**  
sehr gepflegtes Geschäft, prima Existenz, alle Zimmer mit fliessend Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung usw. Kaufpreis inkl. dem reichhaltigen Inventar 180 000 Fr. Jahresumsatz: 900 000-1 000 000 Fr. Anzahlung mind. 50 000 Fr. Schriftl. Anfragen sind erbeten unter Chiffre Z 9054 Y an Publicitas Bern.



**Wenn Sie Hotel-Mobiliar**  
oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Zufriedene Gäste  
mit **Kaiser-Kaffee**  
Verlangen Sie Gratismuster unserer Spezialmischungen für das Gastgewerbe. KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT AG  
Engros-Abt. Güterstrasse 311 Basel 061/34 02 88

Bitte senden Sie mir sofort: **Coupon** H. R. 4

**A** Zum Aufhängen oder Aufstellen: **Streifenplakat** mit der Aufschrift: «Chumm, mis Fondue isch bsunders guet», 65 x 30 cm deutsch, franz. oder ital. \* ..... St. gratis \*  
**Stellplakat** mit der Aufschrift: «Fondue isch guet und git e gueti Luune», 30 x 42 cm deutsch und französisch \* ..... St. gratis \*

**B** Für Fenster und Wände: **Streifenplakat** mit der Aufschrift: «Fondue isch guet und git e gueti Luune», 65 x 30 cm deutsch, franz. oder ital. \* ..... St. gratis \*

**C** Zum Aufhängen oder Aufstellen: **Piccolo** - ein buntdruckter Fondue-Koch aus Karton mit dem Hinweis: «Hier gibt's Fondue»  
40 cm hoch, deutsch, französisch oder italienisch \* ..... St. gratis \*  
**D** Für Tischreservierungen: **Kleine Tischsteller** mit der Aufschrift: «Fondue, unsere Spezialität» ..... St. gratis \*  
«Reserviert - Fondue, unsere Spezialität» ..... St. gratis \*  
**Menuekarten** mit Fondue-Empfehlung ..... St. gratis \*  
\* Nur solange Vorrat. / \*\* Nichtzubehörendes bitte streichen.

Name .....  
Adresse .....

Coupon bitte ausschneiden und in frankiertem Couvert entsenden an: Schweizerische Käseunion AG, Werbeabteilung, Postfach Transit, Bern.  
Für Fondue-Grossveranstaltungen unterhält die Schweiz. Käseunion AG einen Ausleih-Dienst für Fondue-Utensilien, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung stellen.

**Kreuzlingen hält die Spitze im Grenzverkehr**

fb. An den Grenzübergängen Kreuzlingen-Konstanz wurden im Jahre 1960 von der Passkontrolle 25,7 Millionen Grenzpassanten gezählt, die in beiden Richtungen die schweizerisch-deutsche Grenze überschritten. Damit hält Kreuzlingen die Spitze unter allen grenzüberschreitenden Schweizer Gemeinden. Gegenüber 1959 bedeutet die letztjährige Ziffer eine Zunahme um 4 Millionen Personen und gegenüber 1957 sogar um 50%. Den Hauptandrang hatten wieder das Kreuzlinger Tor und das Emmishofer Tor mit insgesamt 21,6 Millionen Ein- und Ausreisen zu bewältigen. Die Passkontrollbeamten hatten 350 flüchtige Verbrecher und jugendliche Ausreisser gefasst, in 105 000 Fällen wurde der Grenzübertritt verweigert, weil die Papier nicht in Ordnung waren, wobei es sich vielfach um Italiener handelte, die in Deutschland Arbeit suchen wollten. Wegen Passverwehrens sind 248 Personen angezeigt worden. Die Schweizer Polizei hat 507 Personen über die Grenze gestellt und die deutsche 44 zehntausend der schweizerischen Behörden. Diese Jahresbilanz macht einmal mehr deutlich, wie dringend notwendig der Ausbau des Grenzübergangs Kreuzlinger Tor gewesen ist.

**Saisonnotizen**

**Gstaad — Internationaler Treffpunkt**

Der Weltkurort im westlichen Berner Oberland erlebt dieses Jahr einen aussergewöhnlichen Auftakt zur Wintersaison. Die Dorfstrasse ist belebt vom bunten Treiben der sportbegeisterten Jugend und von der winterlichen Eleganz der Gäste aus aller Welt.

Auf den drei Türmen des die Talschaft dominierenden Palace-Hotel flattern die Fahnen von Grossbritannien, Thailand und der Schweiz — Zeichen dafür, dass königliche Gäste eingezogen sind. König Bhumibol und Königin Sikirit sind zu einem langen Aufenthalt im Gstaad-Palace angekommen. Zwei Tage nach ihrer Ankunft traf Prinzessin Alexandra von Kent, die Cousine der englischen Königin, ein, und als Gast des thailändischen Königspaares verbringt sie frohe Skiferien in Gstaad. Ein wahres Heer von Reportern belagert seit Tagen den Kurort, und die Direktion des Palace-Hotels sah sich gezwungen, den Hotelaufgang durch Sekuritaswächter vor dem Andrang zu schützen.

Samstag, 7. Januar, konzertierte in den Räumen «chez Maxim's» des Gstaad-Palace Louis Armstrong, König der Jazzmusik. «Satchmo the Great», wie Armstrong von seinen Anhängern gern genannt wird, trat zum ersten Male in einem Hotel der Schweizer Berge auf. Damit auch das Hotelpersonal trotz des strengen Dienstes Anteil am Vergnügen haben konnte, liess die Palace-Direktion Übertragungsleitungen und Lautsprecher in den Arbeitsräumen anbringen. So kochten erstmals in der Jazzgeschichte die Köche zum Rhythmus von Louis Armstrongs Melodien! Prinz Aga Khan und Prinz Saddrudin Khan, wie auch die Prinzessinnen Loulou

und Latifa Faisal, die Nichten des Königs von Saudi-Arabien, wurden zum Gala-Diner vom 7. Januar erwartet.

**Kinder-Skischule in St. Moritz**

-sp. Die Schweizerische Skischule St. Moritz hat sich das Baby-Sitter-System zu eigen gemacht. Eine junge Frau nimmt sich der kleinsten Skizuglinge an. Sechs verschiedene Kinder-Skischulklassen stehen unter Leitung besonders ausgebildeter Skilehrer. Den Jüngsten wird auf einer abgesperrten, weiten Piste in besonders zuvorkommender Art das ABC des Skilaufs beigebracht. Die ersten Schwünge werden dabei spielend erlernt.

Um die kleinen Kinder nicht an den Skiliftippen mit den Erwachsenen in Kollision zu bringen, steht ihnen ein Noro-Skilift mit Hanftauen zur Verfügung.

**Pistenservice in St. Moritz**

-sp. Die Tatsache, dass in St. Moritz rund 5000 Skifahrer pro Stunde in die Skigebiete befördert werden können, hat einer Sonderorganisation gegeben. Diese wurde im Pistenservice gefunden. Es handelt sich dabei nicht um eine Pistenpolizei, sondern um tüchtige Skifahrer, die mit Hüfttaschen ausgerüstet sind und sich tagsüber auf den Pisten befinden. Die Rowdies werden höflich zurüchtigt. Den Gästen, die in Schwierigkeiten geraten, wird geholfen. Schwache Fahrer, die von der Piste abgekommen sind, werden zurückgeführt. Kleine Bindungsdefekte werden behoben. Selbst Cognac ist vorhanden, um über kleine Schwächen hinwegzuhelfen. Auch eine Taschenapotheke führt der Service-Mann mit sich, um Erste Hilfe bieten zu können. — Dieser erste Pistenservice steht unter dem Leitmotiv «Dienst am Kunden».

**Die Modellisenbahn Bernina—Pontresina, die weltgrösste Anlage dieser Art**

Auf dem Bahnhofplatz von Pontresina konnte ab 11. Dezember 1960 eine neue Attraktion besichtigt werden: Das naturgetreue Modell der Bernina-Bahn, der einzigen Bahn, die über die Alpen fährt! Der Initiator und Erbauer des Modells, Hans-Peter Diem, Pontresina, zeigt in einer geräumigen, geheizten Halle auf einer Fläche von 680 Quadratmetern die einzigartige, von der Bernina-Bahn durchgeführte Landeseisenbahn im Modell und die genaue Nachbildung der hochinteressanten Bergbahnanlage. Das Schienennetz weist eine Länge von insgesamt 346 Metern und nicht weniger als 150 Weichen auf. Total 2100 Fahrleitungsmasten und 18 Stationen umsäumen das Trasse, über viele Brücken und durch enge Tunnel schlängelt sich das gesamte Rollmaterial der Berninabahn hinauf auf den Bernina-Pass und hinunter ins Puschlav. Damit sich der Bahnbetrieb naturgetreu und vollautomatisch abwickeln kann, war es nötig, 300 Relais, verschieden dimensionierte Bimetallschalter und 22 doppelseitig wirkende Streckenblöcke einzubauen. In die Modellanlage wurden insgesamt 62 km Kabel verlegt, das entspricht ziemlich genau der effek-

tiven Bahnstrecke St. Moritz—Tirano! Mit dem Bau der Anlage wurde im Sommer 1959 begonnen. Im Bahnhofsaal von Pontresina wurden im Winter 1959/60 die Streckenpläne gezeichnet und die einzelnen Stationen vorgebaut. Zur Eröffnung wird der Nordteil der Strecke bis zum Ende des Lago Bianco betriebsbereit sein, während an der Südsseite noch bis zum Beginn der Sommersaison 1961 gearbeitet wird. Bis dann sollen auch noch Schneeschleudern, Räum- und Schneepflüge eingesetzt werden, damit richtige Schneeräumungsfahrten vorgeführt werden können. — Pontresina erhält durch die in Technik und Landschaft einzigartige Modelleisenbahn eine wahre Attraktion.

**Totentafel**

**† Josef Maria Dittli-Meier, alt Hotelier**

Im hohen Alter von über 84 Jahren verschied völlig unerwartet an einem Hirnschlag Josef Maria Dittli, alt Hotelier in Luzern. Über 40 Jahre hat er zusammen mit seiner Gattin und den Schwestern



Meier das Hotel Hermitage mustergültig geführt. Für alle Luzerner und die unzähligen Gäste aus der ganzen Welt war Papa Dittli der Inbegriff eines sorgenden Hoteliers; sein Name wird für immer in der Geschichte der Luzerner Hotellerie eingegraben bleiben, denn er half mit, dem Luzerner Gastgewerbe einen international angesehenen Namen zu schaffen. In der glücklichen Ehe mit Fräulein Meier fand er die Lebensgefährtin, die alle seine Bestrebungen unterstützte. Dieser Ehe wurden drei Söhne und zwei Töchter geschenkt, die mit der betagten Gattin an der Bahre des Vaters trauern. Zwei seiner Söhne folgten seinem Wunsch, und heute finden wir sie als ebenso tüchtige Fachleute im Gast-

gewerbe tätig, und zwar im Hotel Luzernerhof und im Stadtkeller. Als Herr und Frau Dittli sich im Jahre 1953 zur Ruhe setzten, um im Hause des Sohnes Werner unbeschwerter und geruhigere Jahre zu verbringen, stand der Vater den Söhnen weiterhin ratend zur Seite. Wie hat Papa Dittli es verstanden, seinen Gästen von der herrlichen Lage in der Hermitage aus die Schönheiten unserer Bergwelt zu zeigen! Es waren berühmte Leute wie Arturo Toscanini und Benjamin Gigli darunter; aber auch unser General zählte zu den Gästen des Hauses Dittli. In jungen Jahren in England, Frankreich und Italien im Hotelfach tätig, unterhielt er sich mit seinen Gästen in allen Sprachen. Bis ins hohe Alter war er allem Neuen zugetan, und als Hotelier galt seine Sorge ständig den Bemühungen, Luzerns Ruf als Weltkurort zu erhalten und zu verbessern. Er nannte einen reichen Anekdotenschatz sein eigen, und in den Jahren der Ruhe und der stillen Einkehr, die ab 1953 folgten, pflegte er gerne seinen Freunden aus der alten Zeit zu erzählen. Wie lebendig und wie geistig rege er diese Tage aus längstvergangerer Zeit heraufzubeschwören verstand, erweckte stets Bewunderung. Nun hat die göttliche Allmacht den so Liebenswürdigen und Unermüdeten heimgeholt. Er hat sich mit seinem Fleiss ein Denkmal gesetzt, das Jahrzehnte überdauern wird. Seiner Gattin und seiner Familie sprechen wir unser tiefes Beileid aus. F. U. im «Luzerner Tagblatt»

**† Alois Herger, Hotelier, Vitznau**

Am 4. Januar wurde die sterbliche Hülle von Alois Herger, Hotel Rigi, zu Grabe getragen. Ein grosses Geleite erwies dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre. Im «Luzerner Tagblatt» werden die Lebensstationen des Verstorbenen wie folgt festgehalten:

Alois Herger wurde als Sohn des Landwirts Gottlieb Herger und der Konstantine Herger-Camenzind am 21. Oktober 1900 in Gersau geboren. Dort durchlief er als aufgeweckter Junge die Volksschule und arbeitete hernach auf dem väterlichen Bergheimwesen bis 1921, wo wir den kräftigen Jungmann auf dem Neuen Bürgen antreffen. Im Jahre 1923 trat er in der Dienst der Vitznau-Rigi-Bahn (VRB), wo er später den Posten eines Heizers versah. — Im Jahre 1926 verheiratete er sich mit Frä. Anna Zimmermann aus Vitznau. Mit seiner tüchtigen, selbstlosen Gattin übernahm er noch im gleichen Jahre das Hotel Bellevue in Vitznau. Als Wirt war Alois, seiner Neigung und Eignung entsprechend, auf dem richtigen Posten. Darum war es nicht erstaunlich, dass die Familie Herger schon im Jahre 1935 das Hotel Rigi käuflich erwarb. Nimmermüde war Alois in der Folge neben dem Hotelbetrieb noch als Unternehmer in verschiedenen Branchen und als Kantinier tätig. Im Jahre 1946 wurde als weiterer Betrieb das Hotel Grütti in Lugano übernommen, wo Frau Herger heute noch meisterhaft das Zepter führt. Trotz einer schweren Erkrankung vor mehr als einem Jahrzehnt erlangte der Unternehmungsgestalt und Tatendrang von Alois nicht. Im Gegenteil, im Jahre 1956 erweiterte er seinen Besitz durch den Ankauf des Hotels Löwen in Davos. Ein Selfmademan, gelegent-



Was würde Napoleon heute sagen zum Thema Sport?

«Sport war zu meiner Zeit unnötig. Meine Garde lief von Paris nach Moskau und wieder zurück. Das gab genügend Bewegung.»

Ueber alles läßt sich diskutieren bei einem Grande Champagne VSOP



Marmot Cognac Napoléon.

Marmot Kellereien J. Wertheimer & Co., Zürich 5

**Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse**

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen, individueller, rascherförd. Unterricht, Diplome, Stellenvermittlung, Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekt durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH  
Gessnerallee 32, Telefon (051) 25 14 16.

**Reklame-Verkauf!**

500 Portier-Schürzen  
(Art. 2628). In Schaftausertuch, grün, 100 cm, per Stück . . . . . Fr. 7.50  
Telephon (041) 2 38 61

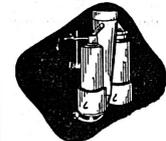
Abegglen-Pfister AG Luzern

**WENN SIE**

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

**Kaffee- u. Küchenmaschinen**

GE 1-61



blitzend sauber mit dem entfettenden Reinigungspulver



Es verhindert Kalkbildung, erleichtert das Reinigen und schonet die kostbaren Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11  
Qualität zu günstigem Preis!

**Secrétaire de réception**

avec références, parlant couramment l'anglais et quelques notions d'italien, cherche place hôtel genevoise ou Suisse romande, de suite ou à convenir. Ecrire sous chiffre R 100780 X à Publications Genève.

**Kaufm. Angestellte**

sucht Stellung in Hotel nach Italien auf 1. Mai 1961. Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Offerten unter Chiffre Z F 37 an Mess-Annoncen AG, Zürich 25.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, direkt d. Interess. Illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. . . . .  
Adr. . . . .  
Ort . . . . .

Gelina: Feinste Glace-Komposition in Trockenform

Kein Risiko: Garantie für Haltbarkeit bis zu einem Jahr!

Profitieren Sie deshalb von den vorteilhaften Winter-Konditionen: Disponieren Sie jetzt Ihren Gelina-Bedarf für Saison-Beginn.

Wir können dadurch die Lager entlasten und gleichmässiger spendieren. Diese Vorteile kommen Ihnen in Form des Winter-Rabattes vollumfänglich zugut!

Gelina ist in den meistverlangten Aromen erhältlich:

Vanille, Mocca, Chocolat, Haselnuss, Neutral, Erdbeer, Himbeer, Citron.

**Winter Rabatt!**



**Kaufen Sie jetzt!**



Winter-Rabatt pro Karton à 5 kg Fr. 1.25 (Fr. .25 per kg);

ausserdem: Mengenrabatt (ab 15 kg) und Ermässigung für Bezug in Grosspackungen.

Gültig für Lieferungen bis 31. März (1961)

Beachten Sie den Spezialprospekt und bestellen Sie am besten sofort mit dem vorteilhaften Winter-Rabatt!

Gelina enthält alles, was eine Glace gut macht!

Hersteller: AG Gattiker + Cie Rapperswil SG  
Telephon 055 214 41

lich auch der «kleine Ritz vom Vierwaldstättersee» genannt, hat sich einem Stärkeren beugen müssen. Er besass ein freundliches, sympathisches und gewinnendes Wesen, eine zartbesaitete Seele, voller Güte, empfindsam für alles Schöne und Gute, begabt mit regem Geist und urwüchsigem Mutterwitz. Ein grundgütiger, lebensbejahender und frommütiger Freund hat von uns Abschied genommen. Sein Leben, an Jahren gezählt, war kurz, jedoch gemessen am Wirken und Schaffen reich und lang. Gutgeführte Hotels legen Zeugnis ab von seiner Arbeit, wobei er stets auf die wertvolle Mithilfe seiner Gattin zählen konnte. Zwei Töchter und zwei Söhne, alle im Hotelfach tätig und in geachteten Positionen stehend, trauern heute mit der Gattin am Grabe ihres geliebten Vaters. Mit Alois ist auch ein Stück Vitznau von uns geschieden, das wir noch lange vermissen, das wir aber um so länger in guter Erinnerung behalten werden. Den Angehörigen entbieten wir unser herzlichste Beileid.

**Da Lugano**

**† Aloys Herger-Zimmermann**  
 Proprietario e gerente dell'Albergo Rigi a Vitznau, decedeva agli inizi di quest'anno. Particolarmente legato a Lugano, perché parimente proprietario dell'Albergo Grütli, godeva anche qui larga stima ed amicizia. All' Vedova, al figlio Werner (proprietario dell'Hotel Bellevue a Lugano), alla figlia Rita in Blaser (Hotel Blaser Modern a Lugano) in particolare ed ai parenti tutti, giungano le condoglianze dei colleghi albergatori di Lugano e dintorni.

**† Bruno Clericetti**  
**Hotel Lloyd & National, Lugano**  
 Dopo pochi giorni di malattia è mancato ai Suoi cari Bruno Clericetti comproprietario e gerente dell'Hotel Lloyd & National a Lugano. Nato nel 1899, figlio di Giuseppe Clericetti, che fu uno dei pionieri dell'albergheria luganese (proprietario dell'antico Albergo svizzero dal 1870 e poi costruttore del Lloyd nel 1909), Egli completò i suoi studi a Neuchâtel per poi impratichirsi in Germania ed in Inghilterra. Dal 1924 al 1938 collabora nell'agenzia viaggi Th. Cook a Lugano, per poi subentrare al fratello Guido (che in quell'anno assunse l'Hotel Majestic) nella gerenza dell'Albergo Lloyd al quale dedicò il suo lavoro e le sue diligenti cure fino al Suo trapasso, facendone una delle case più note ed apprezzate a Lugano.  
 La Società degli albergatori perde in Lui un fedelissimo e prezioso associato ed i Suoi colleghi luganesi esprimono alla Vedova, ai figli, al fratello Guido ed al largo parentato i sensi del loro più sincero cordoglio.

**Divers**

**Le plus ancien steward de l'air a pris sa retraite**  
 On sait le rôle que la gastronomie et le service à la clientèle jouent à bord des avions. Avec le confort qu'offrent les machines, ce sont à peu près les seuls éléments de concurrence subsistant entre les différents transporteurs aériens exploitant les mêmes lignes.  
 C'est pourquoi les stewards, que l'on appelle aussi commissaires de bord, et les stewardesses, que l'on désigne plus volontiers encore sous le nom de hôtesse, sont très sur le volet et font l'objet d'une rigoureuse sélection de la part des compagnies de navigation aérienne. Car chacun sait que la courtoisie et l'amabilité du personnel de cabine sont pour beaucoup dans le choix du client.  
 La profession de commissaire de bord et d'hôtesse est d'origine relativement récente, puisqu'elle a été créée, il y a un peu plus de trente ans, par une entreprise de transports aériens aux Etats-Unis. Mais, elle n'en pas moins son doyen, qui vient de prendre sa retraite, à la fin de l'an passé, après vingt-cinq ans de service sur les lignes de la compagnie «Air-France».

Il s'agit de M. Lucien Boudet, âgé de cinquante-trois ans, qui n'est pas peu fier de son titre de plus ancien steward du monde. Il a volé, à bord de différents types d'avions, très exactement 1624 heures, ce qui représente deux années consécutivement, jour et nuit, dans tous les ciels, à l'exception toutefois de celui d'Océanie.  
 Son dernier service, accompli non sans un brin de mélancolie, il l'a fait à bord d'un appareil assu-

rant la liaison Londres-Paris. Lui qui a tant de fois survolé le globe met maintenant pied à terre pour de bon...

**Une cigarette a fait entièrement flamber un hôtel de San Francisco**  
 Un drame tragique s'est déclaré de nuit, au début de janvier, dans un hôtel de San Francisco, en Californie. Il s'agit de l'Hotel Thomas, dont cent-quarante-six des cent-soixante chambres étaient occupées, en majeure partie par des personnes âgées ou retraitées, qui étaient déjà plongées dans le sommeil.  
 Il a fallu une heure et demie à deux cents pompiers pour parvenir à maîtriser le sinistre, au cours duquel dix-huit personnes ont perdu la vie — ce sont des clients de l'hôtel, qui ont péri dans les flammes ou qui ont été asphyxiés par la fumée — tandis que trente autres étaient plus ou moins grièvement blessés.  
 Quant à l'établissement, qui occupait un immeuble de quatre étages appartenant à une société missionnaire, il est entièrement détruit. Ce sinistre est le plus gros incendie d'hôtel que les pompiers de San Francisco aient eu l'occasion de combattre depuis dix-sept ans.

Les causes de ce dramatique incendie sont les suivantes. En s'endormant, l'un des clients de l'hôtel, âgé de soixante-deux ans, laissa tomber sa cigarette, qui bouta le feu au matelas de son lit. Le sexagénaire s'aperçut de la chose et, avec l'aide du locataire de la chambre voisine et du concierge, qui avaient été tous deux alertés, le début d'incendie fut rapidement maîtrisé, seul le matelas ayant quelque peu souffert.  
 On pensa, bien à tort, hélas, que tout était rentré dans l'ordre. Quelques braves minuscules étaient cependant restées dans le matelas et le feu se mit à couver, pour se déclencher à nouveau, un peu plus tard, avec une violence telle que, cette fois-ci, il ne fut plus possible de le circonscire.  
 On ne saurait donc attacher trop d'importance aux cigarettes, dont certains se débarrassent sans souvent s'assurer qu'elles sont parfaitement éteintes. Car la catastrophe qui s'est produite à San Francisco peut fort bien se répéter ailleurs aussi. Trop de vigilance ne saurait nuire en ce domaine.

**Du nouveau près de Viège**  
 Le tourisme valaisan compte une belle réalisation de plus depuis quelques semaines: le restaurant Stalbach, près de Viège.  
 On a eu la bonne idée de construire, près de l'actuelle place de camping située en bordure de la route de Saas, à la sortie de Viège, un magnifique restaurant doté d'un agencement des plus modernes et avec des locaux très bien répartis. Les visiteurs de la première journée furent séduits par la réussite de cette œuvre, enjolivée par une fresque de Grünwald et complétée par un camotzet grausé dans le roc, ce qui rappelle les galeries construites un peu partout dans la montagne pour les aménées d'eau. Le propriétaire, M. Ulrich Imboden, étant entrepreneur, un tel thème est bien à sa place.  
 Parmi les centaines d'invités, nous avons reconnu, à l'ouverture, MM. de Roten et Gard, conseillers d'Etat; plusieurs présidents de commune, des députés sans oublier M. Amez-Droz, directeur de l'Union valaisanne du tourisme.  
 Plusieurs discours furent prononcés à cette occasion et un repas succulent a marqué l'ouverture de l'établissement.  
 Aus der westdeutschen Hotelwirtschaft  
 Die International Hotels Corporation, eine Tochtergesellschaft der Pan American World Airways, bestätigt jetzt den Bau des grössten und modernsten Hotels in Deutschland. Das neue Haus in Frankfurt wird über 1000 Betten verfügen und 40 Millionen DM kosten; es soll spätestens Sommer 1963 in Betrieb gesetzt werden. Besitzer wird die neugegründete «Frankfort Intercontinental Hotels-Gesellschaft».  
 Das Hotel wird in der Nähe des Stadtzentrums am Main erstellt und auf einem Gelände von 17000 Quadratmetern elf Stockwerke hoch werden. Deutsche Architekten und Bauunternehmer werden die Bauarbeiten durchführen. Das Hotel wird verschiedene Restaurants, Ballsäle, Kongresshallen, Terrassen und Parkanlagen umfassen. Eine unterirdische Parkanlage für mindestens 400 Wagen ist vorgesehen.

**Ein Schweizer macht Karriere in England**

Ein im 39. Lebensjahr stehender Schweizer, der in ganz Nordengland als «Champagne Charles» bekannt ist, wurde kürzlich mit einem der verantwortungsvollsten Posten im britischen Restaurationsgewerbe betraut. Es handelt sich um Mr. Charles Herzog aus Einsiedeln, der nun die Leitung des Café Royal in Manchester übernimmt, das als einer der berühmtesten Restaurationsbetriebe ausserhalb Londons bekannt ist. Seiner Aufsicht werden 2 Restaurants und ein Bankettsaal sowie zahlreiche Bars unterstehen.  
 Vor 5 Jahren kam er als Manager eines dieser beiden Restaurants, «La Reingette», nach Manchester. Im Laufe dieser Zeit arbeitete er sich zum verantwortlichen Leiter des Café royal empor, das zum anerkannten gesellschaftlichen Zentrum des nördlichen England wurde, während sich sein eigenes Restaurant zum bevorzugten gastronomischen Treffpunkt berühmter Persönlichkeiten entwickelte. Auf diese Weise wurde Charles zu einer der markantesten Persönlichkeiten des Nordens, wozu sein häufiges Erscheinen vor der Television nicht wenig beigetragen haben mag.

Als Sohn eines Uhrmachers von Einsiedeln verliess Charles das väterliche Haus mit 14 Jahren, um sich der Hotellaufbahn zuzuwenden. Seine erste Station war Luzern, wo er im früheren Hotel Du Lac eine Lehre absolvierte. Der damalige Besitzer des Hotels und spätere Präsident der International Hotel Association, Burkhard-Spilmann, nahm sich des Jungen, in dem er Kräfte und Fähigkeiten schlammern sah, persönlich an und ermutigte ihn, in der eingeschlagenen Laufbahn auszuharren.  
 Charles, nun Mitglied der Chaine des rôtisseurs, kam im Alter von 31 Jahren nach England mit der Absicht, hier 6 Monate zu verbringen. Er nahm eine Stelle in einem am Meer gelegenen Hotel in Cornwall als Restaurationsleiter an, heiratete die Empfangsdamme und entschloss sich, in Grossbritannien zu bleiben.

**Der Metzger in der Küche**  
 Wir geben dieser Einsendung eines Metzgerlehrlings, der die Lehrabschlussprüfung mit höchster Auszeichnung bestand, gerne Raum. Seine Anregung, dass die Schulprogramme auch anderer Berufslehren durch praktische Demonstrationen bereichert werden sollten, ist sicher der Prüfung wert.  
 Wir Metzgerlehrlinge, die an der Lehrabschlussprüfung teilnehmen, durften am 16. November in der Metzgerberufsschule in Pratteln einer Kochdemonstration des bestbekannten Küchenchefs Herrn Gütlin aus der «Alten Bayrischen» in Basel beiwohnen.  
 Zuerst möchte ich unserem Fachlehrer, Herrn Huggel, Metzgermeister in Binningen, zu seiner glänzenden Idee gratulieren, diese ausgezeichnete Demonstration für uns zu organisieren. Sollte ich eines Tages selbst an einer Fachschule unterrichten, würde ich solche Bereicherungen des gewohnten Schulprogrammes wie Demonstrationen, Vorträge u. a. auch einführen. Es ist übrigens schade, dass diese Methode nicht allgemein für jede Berufslehre üblich ist.  
 Meine Kameraden und ich waren sofort zu Beginn des Nachmittags über die Meisterschaft und Sicherheit verblüfft, mit welcher Herr Gütlin seine kleinen Menu ausführt. Ja, ich darf sagen, dass er die fünf Gerichte kochte, ohne ein einziges Mal zu versuchen oder im Würzen etwas zu verbessern; und das beeindruckte uns Lehrlinge sehr. Die Menu wurden mit aller Einfachheit ausgeführt, aber einmal vollendet, waren alle fünf wahre Festmahle.  
 Bevor ich jetzt weiter aufzähle, welche Gerichte uns Herr Gütlin zubereitete, möchte ich feststellen, dass er dazu nur Schweinefett verwendete. Das wird viele Hausfrauen überraschen und den vielen Diskussionen über eben dieses Fett einen Schlussstrich setzen.  
 Herr Gütlin begann also mit dem Zubereiten eines Rindsbratens. Es scheint unglaublich, dass er mit einem so einfachen Rezept und mit dem Beifügen von nur drei Gewürzen ein so ausgezeichnetes Resultat erhielt. Nachher kochte er uns ein Rindsragout und ein Kalbsragout (Fricassée). Während dieser Zeit entstand in einem andern Topf ein

saftiges Suppenfleisch. Der Höhepunkt folgte am Schluss der Demonstration und bestand in einem Beefsteak à la minute (auch das mit Schweinefett gebraten).  
 Ich kann natürlich hier nicht auf alle Einzelheiten des Zubereitens und Würzens eingehen. Was ich jedoch betonen muss, ist, dass auch mit einer mittleren Qualität Fleisch ein vorzügliches Gericht zubereitet werden kann. Das bewies einmal mehr unser Demonstrant, indem er selbst zu seiner Vorführung verschiedene Qualitäten verwendete.  
 Fredy Schneider, Metzgerlehrling, Muttenz



saftiges Suppenfleisch. Der Höhepunkt folgte am Schluss der Demonstration und bestand in einem Beefsteak à la minute (auch das mit Schweinefett gebraten).  
 Ich kann natürlich hier nicht auf alle Einzelheiten des Zubereitens und Würzens eingehen. Was ich jedoch betonen muss, ist, dass auch mit einer mittleren Qualität Fleisch ein vorzügliches Gericht zubereitet werden kann. Das bewies einmal mehr unser Demonstrant, indem er selbst zu seiner Vorführung verschiedene Qualitäten verwendete.  
 Fredy Schneider, Metzgerlehrling, Muttenz

**Zeitschriften**

**Schweizer Winterfreuden**  
 Vielleicht später einmal auf den Mond (warum nicht?), aber vorerst doch lieber zu gesunden Sportferien mitten hinein in den Schweizer Bergwinter! Das ist das Motiv des spassigen Umklekalenders, mit dem die Schweizerische Verkehrszentrale das Januar-Heft ihrer Reisezeitschrift «Schweiz» schmückt hat. Der 34. Jahrgang dieser gediegenen und abwechslungsreichen Hefte beginnt mit einer umfassend dokumentierten Orientierung über «touristische Aktualitäten». Aus allen Regionen, wo der Wintersport jetzt so recht in Gang kommt, werden Neuerungen gemeldet, die den Verkehr befähigen, den sportlichen Komfort steigern oder neue Aussichtspunkte in den Bergen erschliessen. Es lohnt sich, diese Übersicht zu studieren, auch wenn sie einem die Wahl zwischen mehreren verlockenden Wintersportplätzen schwer machen sollte. — In dem stimmungsvollen französischen Beitrag «Janvier» erinnert C. F. Landry aber auch daran, dass in der Schneelandschaft nicht nur das Skifahren, sondern auch das besinnliche Wandern und Ausschaulthen seinen Reiz hat. Auf der Reise betrachtet man im bequemen Bahnwagen gern die verjünglichen Bilder dieses Haffes, die auf Grund von Dokumenten aus dem Schweizerischen Turn- und Sportmuseum in Basel fröhliche Situationen aus der Geschichte des Wintersports darstellen.  
 E. A. B.

**A vendre**  
 cause santé

**hôtel-restaurant**

bord du Léman, région Genève, situation unique  
 20 lits, jardin 300 places, Garages, parking, places, débarcadères. Prix 450.000 fr. comptant plus hypothèque 96.000 fr. Ecrire sous chiffre H R 1441 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Caisse enregistreuse**  
 «Nationale»

5 services, 9 spécialités, machine encore sous garantie

**à vendre**  
 au prix d'occasion de fr. 8000.— S'adresser Caisse Hotela, 18, rue de la gare, Montreux.

Chef de cuisine-restaurateur, cinquantaine, profonde connaissance du métier, achats, qualité, etc. recherche

**gerance, collaboration, association**

De préférence Suisse française. Ecrire sous chiffre R C 1457 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Tüchtige, im ganzen Hotelfach kundige

**Gerantin**

sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Tea-Room. Offerten unter Chiffre G 7 1462 an die Hotel-Revue, Basel 2.

+

Monsieur Charles C. Ritz,  
 Hôtel Ritz, Paris,

les familles parentes et alliées ont le grand chagrin de faire part du décès de

**Madame Marie Louise Ritz**  
 Chevalier de la Légion d'Honneur

veuve de Monsieur César Ritz, fondateur de la chaîne des Hôtels Ritz, leur mère, tante et cousine, endormie paisiblement à l'âge de 93 ans, munie des Sacrements de l'Eglise, après une vie d'intense activité.

Son souvenir restera gravé dans nos cœurs.

Le service funèbre, avec messe et inhumation, aura lieu le lundi, 16 janvier à 10.30 h à Niederwald (Haut-Valais).

Cet avis tient lieu de lettre de faire part.

Deutscher

**A vendre**

**Splendide hôtel de sport**

de construction récente dans station en plein développement dans le Valais central (deux saisons). 80 Places. Dernier confort. Excellente clientèle avec prix de pension très intéressants. Conditions de vente très avantageuses. Pour tous renseignements et visites sur place s'adresser à l'Agence Immobilière Robert Sprenger, 16, rue des Châteaux, Sion, Tél. (027) 241.21.

**KOCH**

22jährig, sucht sofort Stelle im guten Haus, möglichst in der französischsprachigen Schweiz. Sehr gute Zeugnisse, Erfahrung in Deutschschweizer Küche. Offerten an Helmut Weigl, Bandwirkerstr. 44, Hamburg-Wandsbek (Deutschland).

**Zu verkaufen**  
 gut erhaltene

**CLEIS-Trommelwaschmaschine**

elektr., 30 kg Inhalt, geeignet für mittleren Betrieb.  
 Hotel Krone, Rheinfelden. Telefon (061) 87 55 55.

Junge Ehepaar (Österreicher) sucht Stelle als

**Serviertochter oder Zimmermädchen** und **Hausbursche-Portier**

in Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt mit Ende Februar 1961. Offerten arbeiten unter Chiffre Z 1408 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Juene homme cherche place comme

**apprenti cuisinier**

libre de suite. Tél. (027) 5 27 30.

Tüchtige, sprachenkundige

**Kioskverkäuferin**

sucht Sommerstelle. Off. unter Chiffre K V 1295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hausbeamtin**

sucht passende Stelle für März 1961. Franz. u. Engl. Offerten bitte unter Chiffre E 5288 Z Publicitas, Zürich

Hôtelier, nationalité suisse, 38 ans, cherche place comme DIRECTEUR OU SOUS-DIRECTEUR en Suisse ou à l'étranger. Libre de suite. Formation: Ecole hôtelière de Lausanne et carrière hôtelière. Offres sous chiffre D R 1463 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Kollegenkinder, 23 Jahre, abgeschlossene Handlungsbildung, Spanisch, Englisch und Französisch, sucht Stelle im Empfang

J. Dette, Hotel Wendelstein, Rosenheim, Deutschland.

Gelernter Metzger sucht Koch-Lehrstelle Offerten mit Bedingungen erbeten unter Chiffre OFA 3053 La an Orell Füssli-Annoncen AG, Luzern

Schülerin der Tochterhandelschule der Stadt Bern (21 Jahre) sucht Saisonstelle im Tessin als Hotel-Sekretärin

Junges, fachtüchtiges Ehepaar, Karriere in Küche, Service und Réception, Sprachig, Inhaber des Fähigkeitsausweises, sucht geeigneten Posten in Sommer- oder Jahresbetrieb als Chef de réception / Stütze des Patrons

Suche auf 15. Januar 1961 eine Stelle als Barmixer-Commis Englische und französische Sprachkenntnisse vorhanden. Offerten an Dieter Vogel (14) Gaildorf (Württ., Deutschland), Schloßstrasse 34.

HOTELIER SUISSE 45 ans, 24 ans d'expérience Suisse et étrangère, parlant 4 langues, excellents références, cherche nouvelle activité pour date à convenir. Envisagerait également association ou accepterait aussi poste à l'étranger en qualité d'assistant-manager ou caissier

dans établissement offrant des possibilités d'avancement. Ecrire sous chiffre G 30114, Publicitas Lugano. Schweiz. Hotelfachmann, Ende 30, kürzest als Assistent-Manager tätig, sucht sich zu verändern und sucht auf Frühjahr passende Direktionsstelle

Fähigkeitsausweis und beste Referenzen vorhanden. Angebote unter Chiffre D R 1400 an die Hotel-Revue, Basel 2. Sympathische junge Frau, seit 7 Jahren in der Hotelbranche tätig, sucht auf Monat April oder später einen Posten als Gerantin

in gutgehenden Tea Room, bevorzugt Zürich, Winterthur, Aarau oder Basel. Fähigkeitsausweis St. Gallen. Kautionsfähig, persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten unter Chiffre G N 1263 an die Hotel-Revue, Basel 2. Deutscher Bäcker-Pâtissier

21jährig, sucht zum 1. März Stelle in gutem Hotel. Seit April 1960 in der Schweiz tätig. Zuschriften werden erbeten an Joachim Zager, Siebnen SZ, bei Bamert.

Junger, deutscher KOCH sucht neuen Wirkungskreis in Zürich oder Umgebung. Offerten an Fam. Gisler, Haus Surselva Arosa. Junger, bestausgewiesener Hotelkaufmann

sucht zum 1. März 1961 Stelle als Empfangssekretär Sprachen: Englisch, Französisch und Deutsch. Offerten sind erbeten an Dieter Altknecht, Park-Hotel Haus Bochum, Bergstrasse 141, Bochum (Deutschland). 35jähriger Metzgermeister, seit einem Jahr im Gastgewerbe tätig, sucht Bekanntschaft

Stung! Infolge Verschiebung eines Auslandsvertrages (Südamerika) bin ich in der Lage, Ihnen im Monat Februar (einzelne Abende) meine weltberühmte Schweizer Truppe Freddy and his Swiss Show Band (2 Damen, 2 Herren) zu offerieren. Ob als Attraktion oder Orchester, inkl. viersprachiger Conference, sind wir ein Kassenschlager. Es können nur erstklassige Offerten in Frage. Diese sind baldigst zu richten an F. Pulver, Imfangring 10, Luzern.

Schweizer, 45 Jahre, mit Übersee-Erfahrung sucht neue Position als Chef de service oder Chef de réception, Sous-directeur-Stütze des Patrons

Gutpräsenzierend, mit Erfahrung in allen Branchen des Gastgewerbes, sprachkundig, wird verantwortungsvoller Posten gesucht. Offerten unter Chiffre S D 1312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, Suisse, 25 ans, élève de l'Ecole hôtelière, parlant français, allemand et anglais, cherche emploi réception-sécrétariat

dans grand hôtel 1ère classe. Entrée en service à convenir. Adresser offres sous chiffre R S 1296 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Best ausgewiesener Küchenchef und Commis de cuisine

mit Ausländerfahrung, suchen eine Stelle für die Sommeraison. Offerten erbeten an H. Bertschold, Küchenchef, Grand Hotel Viktoria, Wengen. Stelle gesucht von älterem Fräulein, sprach- und branchenkundig, vieltätig als Etagegouvernante

italien avec bonnes références suisses cherche place dans hôtel comme chef de cuisine ou cuisinier seul. Offres sous chiffre V 24907 Bz Publicitas Bellinzona. Junger Koch-Commis

19 Jahre, in feiner und bürgerlicher Küche erfahren, sucht Stellung für die Sommeraison in Haus orient. Ranges. Möglichst französische Schweiz. Offerten an Günter Kolpatzik, Düsseldorf (Deutschland), Aachener Strasse 116. Suche Stelle als Serviertochter-Saaltochter

in Jahres- oder frühen Saisonbetrieb, gute Referenzen. Off. unter Chiffre OFA 19962t an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22. Gelernter Bäcker-Konditor sucht Kochlehrstelle

in grösserem Betrieb per 1. April 1961. Offerten an Willy Wegmann, c/o Café Brühlmann, Amriswil. Koch

Schweizer, 3 Sprachen, zurzeit als Chef in Hotel mit 65 Betten tätig, sucht passende Stelle auf Frühjahr in Lugano oder Umgebung. Off. unter Chiffre K O 1459 an die Hotel-Revue, Basel 2. Tüchtiger, 24jähriger Inscrieren bringt Gewinn

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: Commis de cuisine Commis-Pâtissier

Gubezahlte Jahresstellen. Geregelt Arbeit- und Freizeit. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet Aarau. Grand Hôtel Eden, Montreux (mars à octobre) cherche secrétaire-débutante pour bureau de direction

chef saucier chef pâtissier restaurateur commis de cuisine gouvernante d'économat fille de lingerie Offres avec certificats à adresser à la direction. Gesucht auf kommende Sommeraison nach Leukerbad:

Sekretärin-Praktikantin Serviertochter Servicepraktikantin Buffetlehrtochter Küchenbursche Küchenmädchen Offerten sind zu richten an Hotel Croix Fédérale, Restaurant Walliser Kanne, Leukerbad. Tel. (027) 5 42 09.

Gesucht in vielseitigen Stadtbetrieb zu kleiner Brigade Commis de cuisine Jahresstelle. Eintritt Februar. Restaurant Wartmann, Winterthur, Telefon (052) 26025.

Tüchtige, viersprachige Saal- und Restaurations-tochter Obersaaltochter

Bambler-, mix- und franchierkundig, sucht auf Anfang Februar Posten, auch eventuel als

Offerten sind erbeten unter Chiffre S R 1450 an die Hotel-Revue, Basel 2. Gesucht nach Lugano in modernes Hotel, 150 Betten, Saison Mitte März bis Anfang November:

I. und II. Sekretärin sprachenkundig Bureaupraktikantin sprachenkund. Chasseur-Telephonist sprachenkundig Hilfskoch, Etageportier Nachtportier Anfangs-Saaltochter Anfangs-Zimmermädchen Offerten unter Chiffre K L 1433 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GÉRANCE Désirant construire un restaurant avec pension dans la région touristique de Gambiarogno (Tessin), désire entrer en relation avec personne du métier pour une éventuelle gérance Offres sous chiffre G C 2255 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2. Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft Küchenbursche und Küchenmädchen (auch aushilfsweise) Restaurant renommé dans les environs de Lugano cherche pour la saison du 15 avril au 15 octobre: sommière (connaissance des langues nationales) fille pour aide de cuisine fille pour office fille pour lingerie Offres sous chiffre T 5135 à Publicitas, Lugano. Offerten von Vermittlungsbureaus auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen!

Europa Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso sucht für lange Sommeraison (März bis November): Saucier, Pâtissier Commis Entremetier Commis Gardemanger-Tourmant Cuisinier-Restaurateur für das Boulevard-Restaurant und Snack-Bar: Restaurationstochter Buffetbursche Officemädchen Offerten mit Zeugnisakopien und Photo sind zu richten an die Direktion: Hs. C. Arpagaus, Telephone (091) 33621.

Hotel Sonnenhof, Ascona sucht: Buffettöchter Etageportier Kellner Saaltöchter Lingeriemädchen Officemädchen Saison 20. März bis Anfang November. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht auf 1. Februar tüchtiger Alleinkoch oder Köchin Lohn nach Übereinkunft. Offerten an H. Mattle, Hotel-Restaurant Dubeli, Luzern, Telephone (041) 20613.

Wir suchen für unsern gutfrequentierten Lunch- und Tea-Room am Bahnhofplatz eine flinke, saubere Serviertochter Jahresstelle, guter Verdienst, geregelte Arbeit- und Freizeit (Schnee-betrieb). Offerten mit Photo erbeten an Lunch- und Tea-Room A B C Schaffhausen, Bahnhofplatz, Telephone (053) 5 57 27.

Hôtel Beau-Rivage, Montreux cherche pour fin mars à octobre: chef de cuisine secrétaire gouvernante d'économat 1ère fille de salle fille de salle Offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

On cherche commis de cuisine même sortant d'apprentissage. Cuisine moderne, logement de même, entrée en service début février. Faire offres en joignant copies de certificats, photo et prétentions de salaire à M. Cha. Amacker, Buffet de la Gare, Sion.

Hotel Royal-St. Georges, Interlaken sucht für Sommeraison: I. Sekretärin u. II. Sekretärin Barmaid oder Bartochter Oberkellner Chef-Demi-Chef de rang Commis de rang Saaltöchter Etageportier Zimmermädchen und Anfangszimmermädchen Chasseur-Nachtportier Chef de partie Pâtissier Commis de cuisine Economat-Officegouvernante Office-Küchenmädchen Lingeriegouvernante-Lingère Lingeriemädchen Glätterin Ehemalige Angestellte wollen sich baldmöglichst wieder melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

## EUROPA Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso

sucht für lange Sommersaison (März bis November):

**Chef de réception**  
**Sekretär-Journalführer**  
**Bureaupraktikantin**  
 (ab 1. Juni)  
**Nachtportier**  
**Chasseur-Telephonist**  
**Chasseur**  
**Etagengouvernante**  
**Portier**  
**Anfangsportier**  
**Demichef de rang**  
**Commis de rang**  
**Praktikant**  
**Bar- und Hallentochter**  
**Economatpraktikantin**  
**Kaffeeköchin**  
**Officemädchen**  
**Argentier**  
**Küchenmädchen**  
**Kellerbursche-Kontrollleur**  
**Gärtnerbursche**

Letztjährige Angestellte, die auf eine Stelle reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion: Hs. C. Arpagaus, Telephon (091) 33621.

## Erstklasshotel in Lugano

sucht für Saison März/April bis Ende Oktober:

**Aide-chef de réception**  
**Kassier** (sprachgewandt)  
**Sekretärin-Korrespondent**  
 (Deutsch, Französisch, Englisch perfekt)  
**Chef de rang**  
**Demichef de rang**  
**Commis de rang**  
**Chef Saucier**  
**Chef Entremetier**  
**Chef Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Nachtportier**  
**Chasseur**  
**Portier d'étage**  
**Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind zu richten an Direktion Hotel Bristol, Lugano.



**Sporting Restaurants Biel**

suchen per sofort oder nach Vereinbarung in gutbezahlte Jahresstelle:

**Commis de cuisine**  
**Buffetdame**  
**Buffettochter**  
**Restaurationskellner**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an: G. Schluchter, Sporting Restaurants, Biel.

**Gesucht**  
 nach Übereinkunft in gutes Passantenhotel selbständige

**Köchin oder Koch**

Offerten sind erbeten mit Zeugnissen an Hotel Rothut, Einsiedeln.

**Wir suchen:**

einigen initiativen und sprachenkundigen jüngeren

# Chef de service

der einem grösseren Personalstab mit Takt und Energie vorzustehen versteht. Der Bewerber soll über internationale Restaurationserfahrungen verfügen, flambieren und tranchieren können und gute Weinkenntnisse haben. Wenn Sie ausserdem noch ein guter Organisator und moneukundig sind, sich als überzeugender Verkäufer und loyaler Vorgesetzter bewährt haben, dann erwarten wir Ihre Offerte mit Zeugnisausschnitten, Lebenslauf, Photo und Referenzen.

**MÖVENPICK**

K. Seeger, Grendel 19, Luzern.

## Hotel Reber au Lac Locarno

sucht für Saison März bis November:

**Chef de rang**  
**Demichef de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis de bar**  
**Nachtportier**  
**Chasseur**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Officemädchen**

Offerten mit Zeugnis und Photo an die Direktion.

## Restaurant Schuh, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

**Chef de cuisine**  
 (tüchtiger Restaurateur)  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Gardemanger**  
**Commis de cuisine**  
**Pâtissier**  
**Backburschen**  
**Allg. Gouvernante**  
**Restaurationsstöchter**  
 (sprachkundig)  
**Tea-Room-Töchter**  
 (sprachkundig)  
**Barmaid**  
 (jüngere, sprachkundige)  
**Buffettöchter**  
**Hausbursche**  
**Küchen- u. Officemädchen**  
**und -burschen**

Offerten mit Unterlagen erbeten an Fam. F. Boutler.

## Hotel Müller Lugano-Castagnola

sucht für Saison März bis Oktober (mit Eintritt ca. 20. März):

**II. Sekretärin**  
**Büropraktikantin**  
**Gouvernante**  
 für Economat und Office  
**Demi-Chef de rang**  
 mit Sprachkenntnissen  
**Commis de rang**  
**Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.

## Hotel Terminus, Vitznau

(Ferienhotel mit Restauration) sucht auf Ostern:

**Alleinportier**  
 Eintritt 15. März  
**Buffettochter**  
**Küchenmädchen**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Lohnansprüchen erbeten an H. Reutener, Vitznau.

**Gesucht**  
 in erstklassiges Speiserestaurant freundliche, saubere

**Serviertöchter** (auch Anfängerinnen)  
**Haus- und Küchenmädchen**  
**Lingère**

Eintritt 1. März 1961. Offerten mit Photo und Zeugnissen an Jules Jaeger, Restaurant Bahnhof Rümikon AG.

**Wir suchen**

für lange Sommersaison, zum Teil Eintritt auf den 20. März

**Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Officemädchen oder-bursche**  
**Küchenburschen**  
**Hilfsköchin**  
**Portier-Hausbursche**  
**Tochter**  
 für Wäsche und Lingerie

Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten sowie Lohnansprüchen sind zu richten an Fam. Meichtry, Hotel Friedegg, Reschi/Spiez BO.



**Astoria Hotel Luzern**

sucht für lange Sommersaison sprachenkundige:

**Telephonistin**  
**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis-Pâtissier**  
**Zimmermädchen**

ferner in Jahresstellen:

**Glätterin**  
 gelernte (sofort oder nach Übereinkunft)  
**II. Wäscherin**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an C.-J. F. Steiner, Direktor.

## Hotel Gotthard, Lugano

(90 Betten)

sucht auf Anfang März bis November:

**Gouvernante**  
 für Etage und Office  
**Sekretärinpraktikantin**  
**Saaltöchter und**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Saucier**  
**Commis de cuisine**  
**Officemädchen**  
 (Ragasse office)  
**Lingeriemädchen**  
 (Ragasse aiuto guardaroba)  
**Argentier-Casserolier**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

## Badhotel Hirschen, Baden

b. Zürich sucht:

**Saaltöchter**  
 (tüchtige, Eintritt 15. Januar oder nach Übereinkunft, guter Verdienst, Jahresstelle)  
**Bureaupraktikantin**  
 (3 Mon. Prak. Eintritt März/April, etwas Sprachkenntnisse erwünscht)  
**Zimmermädchen**  
 (Eintritt März/April, guter Verdienst, Mithilfe beim Service (Saal), Saison bis Dezember)  
**Lingeriemädchen**  
 (Eintritt 1. März, Saison bis Dez. evtl. Jahresstelle)  
**Küchenmädchen**  
 (Eintritt jederzeit, in Jahresstelle)  
**Küchenbursche**  
 (Eintritt März, Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an A. Friz-Wüger, Badhotel Hirschen, Baden.

**Gesucht**

in lange Sommersaison:

**Gouvernante**  
**I. Saaltöchter**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Chasseur**  
**Gärtnerin**  
**Chauffeur-Nachtportier**  
**Badegehilfin**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben an Fam. Voegeli, Park-Hotel, Brunnen, Tel. (043) 3 16 81.

## Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht:

**I. Sekretärin**

sprachenkundig, Réception, Kassa und Korrespondenz

**II. Sekretärin**

Saison 20. März bis Anfang November. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo an die Direktion.

**Gesucht**

für Sommersaison, April-Oktober

**Bureaupraktikant**  
**Conducteur-Chauffeur**

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

**Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel**  
 cherche pour le 1er février

**secrétaire de réception**

connaissance des langues désirées. Place à l'année. Faire offre avec copie de certificats et photographie à la Direction.

**Gesucht**

für Sommersaison April-Oktober:

**Chef-Entremetier**  
**Chef-Pâtissier**  
**Commis-Pâtissier**

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Restaurationsbetrieb in der Zentralschweiz

sucht per 1. März 1961 tüchtige

**Allg.-Gouvernante**

in rechtbezahlte Dauerstelle, Vertrauensposten, Gezielte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Referenzen und Angabe der Lohnansprüche sind zu richten unter Chiffre A G 1447 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## TESSIN

In mittleres Hotel gesucht:

**Köchin**  
**Saal-Bartochter**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Alleinportier**  
**Portier-Hausbursche**  
**Zimmermädchen**  
**Lingerietöchter** (mit Nähkenntnissen)  
**Tourante**  
**Officemädchen**  
**Küchenmädchen**

Eintritt: ca. 15. April bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre T N 1426 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Erstklassbetrieb am Luganersee

mit Saisondauer von März bis Oktober, sucht noch folgenden gut ausgewiesenen, sprachenkundigen Personal:

**Sekretärin**  
 (italienisch sprechend)  
**Oberkellner**  
 (für Dancing)  
**Chef de rang**  
**Chasseur**  
**Restaurationsstöchter**  
 ebenso:  
**Alleinpraktikantin**  
**Commis de cuisine**  
**Köchin** tüchtige  
**Buffetdamen**  
**Officemädchen**

Offerten unter Chiffre E L 1385 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

in Spezialitätenrestaurant:

**Buffetdame oder -tochter**  
**Commis de cuisine**  
**Küchenbursche**

Einzelzimmer mit Bad. Offerten an E. Schriber, Gérant, Hotel-Restaurant Le Mazot, Baden b. Zürich.

## Hotel Mattenhof Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

**Generalgouvernante**  
 Englisch sprechend  
**I. Sekretärin**  
 Englisch sprechend  
**II. Sekretärin**  
 Englisch sprechend  
**Obersaaltöchter**  
 Englisch sprechend  
**I. Saaltöchter**  
 Englisch sprechend  
**Kellner, Saaltöchter**  
**Anfangssaaltöchter oder**  
**Kellner**  
**Hilfsgouvernante**  
**Kaffeeköchin**  
**Buffettochter**  
**Koch oder Köchin**  
**junger Pâtissier**  
 (Stütze des Chefs)

**Commis de cuisine**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Hilfsportier**  
**Lingeriemädchen**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**oder -burschen**

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Hotel Mattenhof, Interlaken.

# Stellen-Anzeiger Nr. 2

## Moniteur du personnel

### Offene Stellen

#### Emplois vacants

**Gesucht per Februar/März in Jahrestelle Chef de réception-Kassier-Concierge, sprachkundig Schweizer, Buffetdamen sowie tüchtige Restauranttochter.** Per 1. April: **Nachportier für lange Sommermission.** Offerten erbeten an M. Stalder, ALFA Hotel, Basel. (972)

**Gesucht in nordwestschweizerisches Passantenhotel, mit Eintritt nach Überinkunft (Frühjahr 1961) Oberkellner-Chef de service, Lingerie-Gouvernante, Serviertochter.** Offerten unter Chiffre 976

**Gesucht in Hotel nach Luzern, Etagen- oder Alletenporter-Hausbursche-Portier.** Eintritt ab 15. Januar oder nach Überinkunft. Offerten unter Chiffre O 30165 an die Publicitas, Luzern. (50)

**Gesucht auf 1. April 1961 Serviertochter, Zimmermädchen, Office- und Hausmädchen, evtl. Aufseherinnen, Kochlehrtöchter oder Küchenpraktikanten, Haus- und Küchenbursche.** Angebote an Hotel-Pension Schlossli, Boningen bei Interlaken, am Brünzensee. (975)

**Gesucht nach Überinkunft tüchtige Alleinköchin oder Koch in Saison- oder Jahrestelle.** Haus 50 Betten, Kanton Graubünden, Ende März, Offerten unter Chiffre 980

**Gesucht sprachkundige Obersaaltochter in Hotel 50 Betten, etw. Passantenbetrieb, Saison- oder Jahrestelle.** Offerten erbeten unter Chiffre 981

**Gesucht tüchtiger Koch neben Patron für sofort.** Offerten mit Zeugniskopien und Sprachsprüche erbeten an G. Hofmann, Gasthof z. Ochsen, Villmergen AG. (982)

**Gesucht nach Zürich in Jahrestelle per sofort: Rinde und Commis de cuisine.** Auf 1. März: Barmaid, auch Anfängerin. Offerten unter Chiffre 983

**Gesucht für lange Sommermission: Etagen- und Officegouvernanten, Nachportier, Chasseur, Glätterin, Maschinenwäscherin, Kaffeeköchin, Lingerie- und Küchenmädchen, Küchenburschen.** Offerten erbeten an Grd. Hotel Beau Rivage, Interlaken. (984)

**Gesucht in Passantenhotel junges Zimmermädchen.** Gute Gelegenheit! Französisch zu lernen. Eintritt 1. Februar oder nach Überinkunft. Offerten an Hotel de Londres, Yverdon. (986)

**Gesucht Sekretärin zu baldigem Eintritt von Sporhotel in Davos.** Chiffre 985

**Ocherche pour entrée de suite ou à convenir supplémentaire, môme débutant(e), présentant bien et parlant suffisamment le français.** Faire offres avec copies de certificats, photo et présentations à l'Hôtel de Paris, La Chaux-de-Fonds. (987)

### Stellengesuche

#### Demands de places

**Salle und Restaurant**

**Buffetdamen, gesetzten Ältern, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten.** Offerten unter Chiffre 567

**Buffetdamen, gesetzten Ältern, sprachkundig, durchaus tüchtig und zuverlässig (Vertrauensperson) sucht Posten für sofort in Jahrestelle, möglichst mit Einzelzimmer im Hause, fließendes Wasser.** Offerten unter Chiffre 562

**Serveuse, 21 ans, français, allemand, cherche emploi comme serveuse dans café-terrasse, suisse française, de préférence Lausanne, Genève, Fair-areas à Meile Epp M. P., Hotel Raben, Eschenz TG. (655)**

### Bureau und Reception

**Sekretärin, 28jährig, Schweizerin, sprachkundig, mit mehrjähriger Praxis, Ausweis A, sucht Vertrauensstelle.** Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Offerten unter Chiffre 564

**Sekretärin, gutausgewiesene, 28jährige, Schweizerin, Deutsch-Französisch sprechend, sucht Vertrauensposten in Erstklasshotel oder -Restaurant auf dem Platze Zürich.** Offerten unter Chiffre 566

### Cuisine und Office

**Jüngling, kräftig, momentan das Welschlandjahr absolvierend sucht auf Frühjahr Kochlehrstelle.** Berner Oberland-Zentral-schweiz bevorzugt. Offerten an Jakob Kocherhans, Meltingen-Sand B. (563)

### Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 50 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt werden.

# Vakanzenliste der Stellenvermittlung

## Liste des emplois vacants

### Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken los beilegend (Ausland: ein internationaler Postanwortcoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel.** (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 ct. en timbres poste non-collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle.** (061) 34 86 97

L'offerta devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate a **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea.** (061) 34 86 97

### Jahresstellen

#### Places à l'année - Posti annuali

6789 **Commis de cuisine, Anfang Februar, Buffetdamen oder I. Buffettochter, sofort, Hotel-Restaurant, Basel.**

6795 **Küchenmädchen, Kellnerpraktikant, Restauranttochter, sofort, Passantenhotel, Basel.**

6798 **Portier-Telefonist, Buffettochter, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.**

6808 **Buffetbursche oder -tochter oder -dame, Deutsch sprechend, Küchenbursche oder -mädchen, nach Überinkunft, Restaurant, Basel.**

6810 **Portier-Hausbursche, sprachkundig, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Luzern.**

6818 **Commis de cuisine, sofort oder nach Überinkunft, Restaurant, Basel.**

6829 **Etagenportier, sofort, Passantenhotel, Basel.**

6830 **Saal-Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Badolet, Kanton Aargau.**

6831 **Serviertochter oder Serviceanfängerin, Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.**

6845 **Koch oder Köchin, nach Überinkunft, mitteltrosses Hotel, Ostschweiz.**

6848 **Saaltochter, französisch sprechend, sofort, Hotel 100 Betten, Badolet, Kanton Aargau.**

6849 **Commis de cuisine, nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Zürich.**

6850 **Restaurant-Saaltochter, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Tessin.**

6851 **Gouvernante, nach Überinkunft, Grossrestaurant, Basel.**

6853 **Anfangs-Portier, Chef ausser sprachkundig, Küchenbursche, Saalpraktikantin, Angestelltemädchen, nach Überinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.**

6858 **Buffetdamen, Serviertochter, nach Überinkunft, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.**

6860 **Commis-Pâtissier, sofort, Glättlerin, Wäscherin, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Luzern.**

6863 **Anfangs-Serviertochter, Tochter für Haus und Küche, nach Überinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.**

6866 **Konkretionler-Mitglied der Buchhaltung, Casserolier, Küchenbursche, Office-mädchen, sofort, Erstklasshotel, Basel.**

6870 **Bursche für Haus und Keller, nach Überinkunft, Restaurant, Basel.**

6871 **Kellner, nach Überinkunft, Restaurant, Bidersee.**

6873 **Wäscherin, Küchenmädchen, Office-mädchen, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.**

6880 **Lingère, nach Überinkunft, Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, Hotel 40 Betten, Zürich.**

6882 **Sekretärin, nach Überinkunft oder 1. April, Hotel 70 Betten, Zürich.**

6883 **Hausbursche, Deutsch sprechend, Zimmermädchen, Lingiermädchen, sofort, kleines Hotel, Kanton Solothurn.**

6886 **Office-mädchen, Garderobier, Zimmermädchen-Tour-nante, Glättlerin, Lingiermädchen, Chasseur, Demi-Chef, Chef de partie-Tourant, Chef Gardemanger, nach Überinkunft, Erstklasshotel, Zürich.**

6895 **Hausbursche, Deutsch sprechend, Januar oder Februar, Hausbursche-Portier, Februar oder März, Hotel-Kurhaus, Ostschweiz.**

6900 **I. Oberkellner (Bankkettendienst), Sekretärin, nach Überinkunft, Grossrestaurant, Zürich.**

6903 **Nachportier, Buffettochter, sofort, Passantenhotel, Basel.**

6906 **Serviertochter, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.**

6912 **I. Buffetdamen, nach Überinkunft, Hotel 30 Betten, Zürichsee.**

6913 **Hausbursche-Portier, sofort, Passantenhotel, Basel.**

6923 **Haus-Officebursche, sofort, kleines Hotel, Kanton Aargau.**

6924 **Küchenbursche, sofort, grösserer Betrieb, Nordwestschweiz.**

6925 **Koch oder Köchin, nach Überinkunft, kleines Hotel, Kanton Aargau.**

6926 **Zimmermädchen, nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Badolet, Kanton Aargau.**

6928 **Commis de cuisine, Kellnerbursche, sofort oder nach Überinkunft, Restaurant, Nähe Basel.**

6930 **Buffettochter oder -dame, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.**

6935 **Küchenbursche, Hausbursche, Zimmermädchen-Mitglied in Lingerie, Buffettochter oder -bursche, Kochhilfe, nach Überinkunft, Passantenhotel, Basel.**

6944 **Küchenbursche, nach Überinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.**

6951 **Küchenmädchen, Küchenbursche, nach Überinkunft, Chef Gardemanger, sofort, Erstklasshotel, Basel.**

6954 **Office-Küchenbursche, sofort oder 18. Januar, grosses Passantenhotel, Basel.**

7110 **Concierge-Sekretär, März oder April, Hotel 50 Betten, Nähe Basel.**

7117 **Buffettochter, Anfangsgouvernante, März, Restaurant, Basel.**

7119 **Restaurantkellner, sprachkundig, Ende Januar, Restauranttochter, Ende Februar, Stofferin, sofort nach Überinkunft, Passantenhotel, Basel.**

7131 **Hausbursche, Küchenbursche, Officebursche, Portier-Tourant, Zimmermädchen, alle etwas Französisch sprechend, Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, Hotel 90 Betten, Kanton Neuchâtel.**

7140 **Sekretärin, nach Überinkunft, Hotel 100 Betten, Genf.**

7141 **Buffettochter, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Solothurn.**

7142 **Commis de cuisine, 1. Februar, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.**

7146 **Gouvernante, Lingère, nach Überinkunft, kleines Hotel, Ostschweiz.**

7169 **Economatgouvernante, 1. März oder 1. April, Hotel 80 Betten, Zürich.**

7170 **Zimmermädchen, 1. Februar, Passantenhotel, Basel.**

7172 **Portier-Tourant, Commis de rang, Zimmermädchen-Tourant, 1. Februar, Hotel 70 Betten, Bern.**

7175 **Zimmermädchen, Mädchen für Lingerie, nach Überinkunft, kleines Hotel, Kanton Wallis.**

7177 **Portier, Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort oder nach Überinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Bern.**

7183 **Casserolier, Argentinier, Hotelchefsreiner, Etagenportier, Zimmermädchen, Sekretärin, Lingiergouvernante, Etagen-Gouvernante, Kaffeeköchin, Wäscherin, Lingiermädchen, Küchenmädchen, sofort, Erstklasshotel St. Moritz.**

7222 **Sekretär(in), Chauffeur-Kondukteur, Hausbursche-Portier, Commis de cuisine, Buffetdamen oder -tochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.**

7180 **Küchenchef, nach Überinkunft, Hotel 80 Betten, Zentral-schweiz.**

7181 **Portier, 1. Februar, Hotel 30 Betten, Graubünden.**

7182 **Restauranttochter, sprachkundig, 1. Februar, Hotel 50 Betten, Graubünden.**

7205 **Allein-Küchenchef, Küchenmädchen, Hilfsköchin, 1. Februar, Hotel 80 Betten, Wallis.**

7210 **Casserolier, Argentinier, Hotelchefsreiner, Etagenportier, Zimmermädchen, Sekretärin, Lingiergouvernante, Etagen-Gouvernante, Kaffeeköchin, Wäscherin, Lingiermädchen, Küchenmädchen, sofort, Erstklasshotel St. Moritz.**

7222 **Sekretär(in), Chauffeur-Kondukteur, Hausbursche-Portier, Commis de cuisine, Buffetdamen oder -tochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.**

### Frühjahrs- und Sommersaison-Stellen

#### Saison de printemps et d'été

#### Posti primaveraili ed estivi

6895 **Saaltochter, Französisch sprechend, Serviertochter, eventuell Anfängerin, April, Alleinkoch oder Köchin, nach Überinkunft, Hotel-Kurhaus, Ostschweiz.**

6959 **Saaltochter, deutsch oder französisch, Anfangszimmermädchen, Hausbursche, Anfang März, Hotel-Pension, Vierwaldstättersee.**

6966 **Sekretärin eventuell Anfängerin, sprachkundig, Köchin neben Chef, Lingère, 1. März, Hotel 40 Betten, Lugano.**

6969 **Allein-Koch, Osterm oder nach Überinkunft, Küchenmädchen, nach Überinkunft, Überinkunft, Zimmermädchen, Hausbursche, Mitte März, Serviertochter, sprachkundig, Ende März, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.**

### Hotelangestellte!

Es liegen bei uns bereits zahlreiche Personalgesuche für Frühjahr und Sommer vor. Interessieren Sie sich für einen solchen Posten, so empfehlen wir Ihnen, sich raschmöglichst bei uns anzumelden.

### HOTEL-BUREAU

6974 **Commis de cuisine, Pâtissier-Konditor, Bureaupraktikantin, Hallentochter, sprachkundig, Saaltochter, Saalpraktikantin, Büropraktikantin, Anfangszimmermädchen, Mitte März, Hotel 100 Betten, Lugano.**

6982 **Küchenchef, Journalführer-Kassierer, sprachkundig, Saucier, Anfang März, Hotel 100 Betten, Lugano.**

6985 **Office-mädchen, Hilfsköchin, Küchenmädchen, Baderhülfe, Lingère, Saaltochter, Zimmermädchen, März, Hotel 50 Betten, Badolet, Kanton Aargau.**

6992 **Koch oder Köchin, selbständig, 20. März oder 1. April, Hotel 50 Betten, Innerschweiz.**

6993 **Allein-Köchin, Bäckerin-Bademesterin, I. Saaltochter, Zimmermädchen, Lingiermädchen, Praktikantin für Saal, Economat und Bureau, Haus-Küchenmädchen, Hausbursche, Anfang März, Hotel 30 Betten, Thunersee.**

7001 **Allein-Köchin, Mitte März, kleines Hotel, Lugano.**

7002 **Praktikantin, deutschsprachig, Etagen-gouvernante, Gouvernante, Deutsch, Italienisch sprechend, Hotelpraktikantin, Buffettochter oder Officegouvernante, Köche, Saaltochter, Saalpraktikantinnen, Kaffeeköchin, Angestelltenzimmermädchen, Lingiermädchen, Mitte März, Hotel 100 Betten, Lugano.**

7013 **Grossrestaurant, I. Buffetdamen, Kellnerbursche, Officepersonnel, Angestelltenzimmermädchen, Kellner, Englisch sprechend, Portier-Kondukteur, Ende März, Grossrestaurant, Luzern.**

7020 **I. Sekretärin, Telefonist, Chasseur, Etagen-gouvernante, Zimmermädchen, Lingère, Saucier, Entremetteur, Commis de cuisine, März, Hotel 90 Betten, Tessin.**

7029 **Portier, Hausmädchen oder -bursche, Buffettochter, Anfangszimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, Küche, Anfang März, Hotel 100 Betten, Kanton Aargau.**

7035 **Zimmer-Lingiermädchen, Mitte März, Zimmer-Lingiermädchen, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Luzern.**

7037 **Sekretärin, März, Hotel 40 Betten, Tessin.**

7039 **Zimmermädchen, Lingère, Commis de cuisine oder Hilfsköchin neben Chef, Mitte März, Hotel 40 Betten, Lugano.**

7042 **Koch oder Köchin, März, Hotel 50 Betten, Tessin.**

7043 **Sekretär(in), Sekretärin-Kassierin, Nachportier, Condukteur-Chauffeur, Chasseur, Chef de partie, Commis de cuisine, Barmaid, Chef de hall eventuell Barmaid, Chef de rang, Commis de rang, Etagenportier, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Lingiermädchen, Mädchen für Kaffeeküche, Office-mädchen, Küchenbursche, Küchenchef, Oberkellner, Chef de réception-Kassier, Ende März, Gouvernante, Mitte März, Hotel 130 Betten, Lugano.**

7065 **Officegouvernante, Zimmermädchen, Etagenportier, Saucier, Pâtissier, Entremetteur, Commis de cuisine, II. Economatgouvernante, II. Kaffeeköchin, Officebursche, Office-mädchen, Glättlerin, Näherin, Lingiermädchen, Chauffeur, Nachportier, Telefonist(in), Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, 1. März, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.**

7086 **Chef de réception, Journalführer, Bureaupraktikantin, Etagenportier, Anfangsportier, Zimmermädchen, Oberkellner, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Kellnerpraktikant, Kellnerbursche, Kontrollleur, Economat-Praktikantin, Chasseur-Telephonist, Chasseur, Entremetteur, Commis de cuisine, Pâtissier, Küchenmädchen, Sommermission, Erstklasshotel, Lugano.**

7113 **Saaltochter, Zimmermädchen, beide sprachkundig, Bureaupraktikantin, Mitte März, Hotel 40 Betten, Lugano.**

### Wintersaison-Stellen

#### Places d'hiver - Posti invernali

6791 **Allein-Koch-Küchenchef (eventuell Jahrestelle), sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.**

6792 **Bureaupraktikant, Buffettochter, sofort, kleines Hotel, Graubünden.**

6812 **Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.**

6822 **Küchenbursche, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.**

6842 **Küchenbursche, Hilfsköchin, Deutsch sprechend, nach Überinkunft, Hotel 70 Betten, Wallis.**

6877 **Junger Küchenchef, Küchenbursche oder -mädchen, nach Überinkunft, Hotel 40 Betten, Zentral-schweiz.**

6901 **Officebursche, oder Office-Lingiermädchen, Februar, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.**

6902 **Commis Entremetteur, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.**

6905 **Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.**

6908 **Zimmermädchen, sofort, Hotel 110 Betten, Graubünden.**

6914 **Economatgouvernante, sofort, Hotel 120 Betten, Engadin.**

6915 **Allein-Koch, sofort, Lingiermädchen, 1. Februar, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.**

Die Stellenvermittlung SHV verfügt zurzeit über die folgenden

### Aushilfs-Offerten:

**Schwolzer, Absolvent einer Hotelfachschule, ab sofort bis Ende Januar, Kochpraktikant.**

**Ungar, in Holland wohnend, 24jährig, Deutsch, Englisch, Holländisch, ab sofort bis 28. Februar, Hilfe im Service, als Hausbursche oder Hillsportier.**

**Schwelzerin, 19jährig, Hotelprix, Deutsch, Französisch, Englisch, gute Kenntnisse, ab sofort bis 30. Januar, evtl. Ende Februar, Hilfe in Bureau.**

**Bewerbungsunterlagen mit Personallen und Photo werden sofort zugeschickt auf Anfrage an: Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel - Telefon (061) 34 86 97.**

6917 **Saucier-Rotisseur, Pâtissier, Kellnerbursche, Küchenbursche, Saaltochter, Erstklasshotel, Berner Oberland. Personal-Hilfsköchin, Hotel, Engelbühl, Badolet, Kanton Aargau.**

6921 **Buffettochter, Etagenportier, Casserolier, Küchenmädchen oder -bursche, nach Überinkunft, Berghotel, Zentral-schweiz.**

6943 **Zimmermädchen, 1. Februar, Hotel 100 Betten, Arosa.**

6945 **Lingiermädchen, nach Überinkunft, mitteltrosses Hotel, Wenggen.**

6946 **Etagenportier, sprachkundig, Telefonist, Obersaaltochter, Zimmermädchen, sofort, mitteltrosses Hotel, Wallis.**

6958 **Zimmermädchen, sofort, mitteltrosses Hotel, Lenzerheide.**

6962 **Commis de cuisine, Zimmermädchen, sofort, mitteltrosses Hotel, St. Moritz.**

7122 **Economatgouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.**

7137 **Hausbursche, Küchenbursche, Mädchen für Wäscherie, sofort, mitteltrosses Hotel, Gmünd.**

7144 **Officebursche oder -mädchen, sofort, Berghotel, Zentral-schweiz.**

7145 **Zimmermädchen, Lingiermädchen, Casserolier, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.**

7168 **Office-Küchenbursche, nach Überinkunft, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.**

**Erstklass-Hotel in Graubünden**  
suchst für sofort oder nach Überinkunft jüngere

## Economat-Hilfe

(wird angelernt). Bei Eignung auch für lange Sommermission. Offerten unter Chiffre E H 1351 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Jahres- oder Saisonstelle, Eintritt ca. Ostern, Hotel 80 Betten, nach Luzern

## Conducteur-Concierge

(Anfangsconcierge). Schriftliche Offerten unter Chiffre Z 2 1440 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Überinkunft

## Zimmermädchen

### junger Koch

Offerten an Hotel Greub, Basel, Tel. (061) 23 18 40.

**Gesucht**

## Gerant oder Gerantin

in Berghotel, 50 Betten, Saison- oder Jahrestelle. Erfahrung und gute Sprachkenntnisse. Bewerbungen Offerten unter Chiffre G G 1291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** in Jahrestelle per 1. Februar:

## Tourante

jüngere (Saalservice und Zimmermädchen)

und per März:

## Hotel-Sekretärin

tüchtige, selbständige

und auf Horbat:

## Aide-Directrice-Sekretärin

selbständige

Handgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Neues Schloss, Zürich.

**Revue - Inserate haben Erfolg!**

**Nach Bern in Jahrestellen gesucht:**

## Chef-Saucier

## Commis de cuisine

Stellenantritt baldmöglichst. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre SC 1302 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestes

## BAR-DUO

gesucht

in gute Bar am Vierwaldstättersee für Juli/August. Offerten mit Gehaltangaben unter Chiffre B O 1314 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Grd. Hotel Victoria-Jungfrau Interlaken

sucht für Sommersaison 1961 mit Eintritt Ende April/Anfang Mai:

- Küchen-Brigade:
- Sous-Chef de cuisine
- Chef-Saucier
- Chef-Rotisseur
- Chef-Entremetier
- Chef-Gardemanger
- Chef-Pâtissier
- Pâtissier
- Chef-Tournant
- Chef de garde
- Hotelmetzger
- Sämtliche Commis de partie
- Commis de cuisine
- Angestelltenkoch oder -köchin
- Chef de grill (Grill-Spezialist)

Alle früheren Köche, welche sich für ihren alten Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Lohnansprüchen sind zu richten an: Dir. U. Ligginstorfer, zurzeit Hotel des Alpes, Arosa, oder G. Reist, Küchenchef, zurzeit Hotel Bären, Gsteig bei Gstaad

#### Gesucht

für Saison Ende März bis Oktober in Lugano

- Sekretärin, Saaltöchter
- Anfangssaaltochter oder Lehrtochter
- Zimmermädchen
- Anfangszimmermädchen
- Kochgehilfin oder -gehilfe
- Küchenmädchen
- Küchenburschen
- Lingeriegehilfin

Offerten mit Photo, Referenzen und Zeugnisabschriften an: Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

#### Gesucht

### Chef de réception

nicht unter 30 Jahren

### Kellerbursche

der für den Keller verantwortlich ist bei gleichzeitiger Mithilfe im Economat. Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten unter Chiffre R K 1388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

#### Gesucht

per sofort in Jahresstelle:

- Zimmermädchen
- Küchenmädchen
- Lingeriegehilfin
- Tournante

(Buffet, Office, Zimmer, Service)

Offerten an Hotel Kronenhof, Schaffhausen.

### Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Saison April bis Oktober 1961:

- Lingeriegouvernante (mensuellich eingerichtete Lingerie)
- Glätterinnen
- Lingeriemädchen
- Wäscher(in)
- Journalführer
- Kontrollleur-Sekretär
- II. Oberkellner
- Chefs de rang
- Demichefs de rang
- Commis de rang
- Chasseurs
- Küchenchef (mit Erfahrung in grossen Häusern)
- Saucier (tüchtige Kraft)
- Gardemanger
- Entremetier
- Commis de cuisine
- Personalköchin
- Argentier
- Office-Küchenburschen
- Office-Küchenmädchen
- Portiers (mit Englischkenntnissen)
- Zimmermädchen (mit Englischkenntnissen)
- Hilfzimmermädchen
- Hilfsgouvernante
- I. und II. Kaffeeköchin

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Schöner Verdienst zugesichert. Offerten mit Lohnanspruch, Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion. PS. Ehemalige Angestellte wollen sich baldmöglichst wieder melden.



### Hotel Bellevue Palace, Bern

sucht

per sofort:

- Hausmechaniker
- Officegouvernante
- Buffetdame
- Buffettochter
- Kellerbursche
- Kaffeeköchin

auf Frühjahr:

- Demi-chefs
- Commis de rang
- Kellner-Praktikanten
- Praktikantinnen für Buffet/
- Economat/Kontrolle

Offerten sind an den Personalchef zu richten.

### Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

sucht für kommende Saison (April bis Ende Oktober)

II. Sekretärin (per Ende Februar)

- Journalführer
- Chasseurs
- Commis de rang
- Bar-Praktikant
- Entremetier
- Commis de cuisine
- Commis-Pâtissier
- Casserolier, Argentier
- Kellermeister und Kellerbursche
- Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an O. Sutter.

#### Gesucht nach Bern

für März oder nach Vereinbarung in gesunden, vielseitigen Betrieb mit geregelter Freizeit:

- Buffet-Anfängerinnen für März und sofort
- Servieranfängerinnen
- Kellner-Praktikanten
- Jungkellner

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Tierpark-Restaurant Dählhölzli, Bern.

Gesucht auf Anfang Februar:

- Hausbursche
- Zimmermädchen
- auch Anfangszimmermädchen

auf Mitte März:

- 2 Restaurationstöchter
- Portier, Küchenburschen
- Buffettochter
- 2 Haus- und Lingeriemädchen

auf April:

- Saalpraktikantin
- Commis de cuisine

Offerten an Hotel Ochsen, Rheinfelden (Aargau).

### Bürgenstock-Hotels

Wir suchen für Sommersaison 1961

### Verkaufspersonal

für Kiosk und Snackbar

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

### Hotel Weisses Kreuz und Schweizerhof, Flüelen

(Vierwaldstättersee, Gotthardlinie) sucht auf Ostern in lange Sommersaison:

- Küchenchef, restaurationskundig
- Commis de cuisine
- Köchin
- Kaffeeköchin
- Küchenmädchen
- Küchenburschen
- Gouvernante, Buffetdame
- Buffettochter
- Restaurationstöchter, sprachkundig
- Kellner, sprachkundig
- Restaurationslehrtöchter
- Officemädchen
- Portier, sprachkundig
- Hilfzimmermädchen
- Lingère
- Lingeriemädchen

Offerten an die Direktion Stalder-Müller. Telephonisch erreichbar zwischen 10 und 14 Uhr unter (038) 58822.

### Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz

sucht für den Sommer 1961 (Saisondauer Anfang Mai-Mitte Oktober):

- Bureau: Journalführer(in)
- Küche: Chef Entremetier
- Chef Tournant
- Commis de partie
- Commis Pâtissier
- Service: Chef de brigade
- Chef d'Etage
- Chef de rang
- Demi-chef de rang
- Commis de rang
- Economatgouvernante
- Hilfsgouvernante (Economat-Office)
- I. Kaffeeköchin
- II. Kaffeeköchin

Qualifizierte Bewerber richten ihre Offerte an: Bernard Branger, Direktor. (Winter: National-Hotel, Davos).

### Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht:

- Chef de cuisine (bestqualifizierter)
- Entremetier-Saucier
- Pâtissier (entremetskundig)
- Commis de cuisine (der Lehre entlassen)
- Buffettöchter
- Officemädchen
- Küchenmädchen

Saison 20. März bis Anfang November. Geregelt Freitage, gut salarier, elektrische, grosse, luftige Küche.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an die Direktion.



### FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN

sucht für lange Sommersaison (anfangs März bis Ende Oktober/November)

- Chef de partie tournant
- Commis de cuisine
- Commis-Pâtissier
- Chefs de rang
- Commis de rang
- Restaurationstöchter
- Chasseuse oder Chasseur
- Buffettöchter
- Kellerburschen (Deutsch sprechend)
- Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

## Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für Sommersaison:

Empfangschef  
 Journalführer  
 Warenkontrolleur  
 Büropraktikant(in)  
 Voiturier  
 Chasseure  
 Telephonistin  
 Garderobière  
 I. und II. Etagegouvernante  
 Zimmer- und  
 Hilfszimmermädchen  
 Etagen- und Hilfsportier  
 Angestelltenzimmermädchen  
 Oberkellner  
 Weinbutler  
 Barman-Hallenchef  
 Hallentochter  
 Serviertöchter  
 Chef d'étage  
 Chef de rang  
 Demi-chef de rang  
 Commis de rang  
 II. Kellermeister  
 Kellerbursche  
 Küchengouvernante  
 Chefs de partie  
 Commis de cuisine  
 Diätassistentin  
 Argentier, Casserolier  
 Küchenburschen(-mädchen)  
 Courier- und  
 Angestelltenserviertöchter  
 II. Officegouvernante  
 Officemädchen(-burschen)  
 Economathilfe  
 Näherinnen  
 Glätterinnen  
 Wäscher(in)  
 Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera, zur Zeit in Pontresina.

PS.: Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

## Hotel du Nord, Interlaken

sucht für Saison April bis Oktober 1961:

Economat-Gouvernante  
 auch für Buffet und Office  
 Economat-Buffet-Praktikantin  
 auch für Kontrollarbeiten  
 Lingeriemädchen  
 Saal- und Restaurant-Praktikantin  
 Chef de rang  
 Commis de restaurant  
 Portier d'étage  
 Chasseur-Portier  
 Chasseur-Tourmant  
 auch für Bahndienst.  
 Praktikantin  
 für Buffet und Ablösung Service  
 Commis de cuisine  
 Entremetier oder Gardemanger  
 Kochlehrling  
 Kaffeeköchin oder Kaffeekoch  
 2 Küchenmädchen  
 2 Officemädchen  
 Tournante  
 für Ablösungsdienst Office-Küche-Lingerie  
 2 Küchenburschen-Casseroliers  
 Officebursche

Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugnisakopien.

## Park-Hotel, Vitznau

(Vierwaldstättersee) sucht für lange Sommersaison 1961:

Journalführer  
 Warenkontrolleur  
 Bonkontrollseuse/  
 Korrespondent  
 Chasseur-Telephonist  
 Chasseur  
 Garagist-Chauffeur  
 Etagenportier  
 Zimmermädchen  
 Angestelltenzimmermädchen  
 Wäscher  
 Wäscherin  
 (Gästewäsche)  
 Glätterin  
 Lingeriemädchen  
 Officegouvernante  
 Officehilfgouvernante  
 Kaffeeköchin  
 Officemädchen  
 Gärtnerbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften sind an die Direktion zu richten.

## Grand Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken

sucht mit Eintritt auf Ende April/Anfang Mai

Bureau:  
 Buchhalter (bilanzsicher)  
 I. Kassier  
 Journalführer(innen)  
 Sekretärin  
 Praktikant(in)  
 Loge:  
 Concierge  
 Logentourant  
 Telephonistinnen  
 Chasseure  
 Nachtconcierge  
 Nachtportier  
 Etage:  
 Etagegouvernante  
 Zimmermädchen  
 Hilfszimmermädchen  
 Etagenportiers  
 Restaurant, Halle-Bar:  
 II. Oberkellner  
 III. Oberkellner  
 I. Barman oder Barmaid  
 II. Barman oder Barmaid  
 Commis de bar  
 Wine-Butlers  
 Chefs de rang  
 Chefs d'étage  
 Demi-chefs de rang  
 Commis de rang  
 Praktikanten  
 Courier-Kellner

Jungfrau-Grill-Stube:  
 Chef de service  
 Restaurationstöchter  
 (Arbeitsstrach vom Hause)  
 Buffettochter  
 Economat, Office, Kaffeeküche, Keller:  
 II. Economatgouvernante  
 Tochter für Economat  
 Office-Gouvernante  
 Kaffeeköchinnen  
 Kellermeister  
 Kellerbursche

Küchen- und Officepersonal:  
 Casserolier  
 Küchenburschen -mädchen  
 Officeburschen -mädchen  
 Angestellten-Servierburschen oder -mädchen  
 Angestelltenzimmermädchen

Lingerie-Wäscherei:  
 Wäschereimangemädchen  
 Glätterinnen  
 Stopferinnen  
 Wäscher  
 Lingeriemangemädchen

Diverses:  
 Hotelmaler  
 (Arbeiten: malen, gipsen, tapezieren)  
 Gärtner  
 (Blumen, Gemüsebau)  
 Hilfgärtner

Alle Angestellte, die sich für ihren alten Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden.  
 Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüche an Dir. U. Ligginstorfer, zurzeit Hotel des Alpes, Arosa.

## INTERLAKEN

### Hotel Drei Tannen

Hotel mit 80 Betten sucht für Saison April bis September:

2 Portiers  
 2 Zimmermädchen  
 Saalkellner  
 Restaurationskellner  
 Commis de cuisine (1. Juni)

Offerten sind zu richten an die Direktion.

### Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht in Jahresstellen:

Zimmermädchen  
 (sprachkundig)  
 Hilfszimmermädchen  
 Etagenportier  
 (auch Anfänger)  
 Chef de rang  
 Demi-chef de rang  
 Commis de rang

Gesucht  
 auf Ende März für Sommersaison tüchtigen

**KOCH** neben Chef sowie  
**PATISSIER**

mit Kochkenntnissen. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnissen an Hotel Maloja-Kulm, Maloja (Oberengadin).

Gesucht  
 auf Anfang März oder nach Ubereinkunft junger

**KOCH**  
 und eine  
**SERVIERTOCHTER**

in modernst eingerichteten Betrieb. Offerten sind erbeten an Hotel Post, Mariastein bei Basel, Telefon (061) 853020.

## Hotel Schweizerhof, Vulpera (Engadin)

sucht für die Sommersaison 1961:

Küchenchef  
 nur sehr tüchtige Kraft, befähigt grössere Brigade zu leiten  
 Chefs de partie  
 Régimier  
 Commis de cuisine  
 Küchenmädchen und  
 -burschen  
 Officemädchen u. -burschen  
 Barman  
 Chefs de rang  
 Demichefs  
 Commis de rang

Journalführer  
 Sekretär(in)  
 Praktikanten(innen)  
 Bäderkassierin  
 Officegouvernante  
 Economatgouvernante  
 Courriertochter

Bei Eignung kann Winterstelle zugesichert werden. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an: Jean Suter, Direktor, zurzeit: Alexandra Hotel, Arosa.

## Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad

sucht für lange Sommersaison:

Journalführer(in)  
 Etagenportier  
 Zimmermädchen  
 Hilfszimmermädchen  
 Telephonist-Postmann  
 Chasseurs  
 Saaltöchter  
 Ausbildungssaaltöchter  
 Saallehrtöchter

Chefs de partie  
 Commis de cuisine  
 Economat- und  
 Officegouvernanten  
 Office- und Küchenburschen  
 Office- und Küchenmädchen  
 Casserolier und Argentier  
 Krankenschwester  
 Masseur  
 Masseusen  
 Fangofrau

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. A. Willi, Leukerbad. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf Ihre Stelle reflektieren, sind gebeten sich umgehend zu melden.

## Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison

Chef de réception  
 Sekretär(in)-  
 Journalführer(in)  
 Korrespondentin  
 (Deutsch, Franz., Englisch perfekt)  
 Bon-Kontrollleur  
 Restaurantkassier(in)  
 Büropraktikant(in)  
 Telephonist, Kondukteur  
 Chasseurs  
 Etagenportiers  
 Zimmermädchen  
 Chef-Saucier  
 (Sous-Chef)  
 Chef-Gardemanger  
 Chef-Entremetier  
 Chef-Pâtissier  
 Tournant  
 Chef de garde  
 Kaffeeköchin  
 Winebutler  
 Chefs de rang, Demichefs  
 Commis de rang  
 Buffettame oder Buffetchef  
 Glätterin  
 Lingeriemädchen  
 Casserolier, Argentier  
 Office- und Küchenmädchen  
 und -burschen  
 Angestellten-Zimmermädchen  
 Angestellten-Serviermädchen

Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihren Posten reflektieren, mögen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Balances, Luzern.

HOTEL

*Bernerhof*

INTERLAKEN sucht für Sommersaison:

Aide-Direction (erfahren)  
 Oberkellner  
 oder fach- und sprachkundiger  
 Chef de rang  
 Servicepraktikanten(innen)  
 Chef de cuisine (jüngerer)  
 Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Bernerhof, Interlaken.

## Hotel La Palma au Lac, Locarno

sucht für die Saison 1961 (März-Oktobre) und teilweise für Jahresstelle folgende, nurbestempfohlene Angestellte, bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten:

Personalchef  
 Chef de réception  
 (sprachgewandt)  
 Sekretär(in)  
 Journalführer(in)  
 Bureaupraktikant(in)  
 Bonkontrollleur  
 I. Oberkellner (sprachgewandt)  
 II. Oberkellner (sprachgewandt)  
 Chefs de rang (sprachgewandt)  
 Chef d'étage (sprachgewandt)  
 Demi-Chefs de rang  
 (sprachgewandt)  
 Commis de rang  
 Winebutler  
 Barmaid(man)  
 Chefs de partie  
 (Saucier, Gardemanger, Entremetier, Pâtissier)  
 Commis de cuisine  
 Buffettöchter  
 Officemädchen  
 Küchenburschen  
 Hausbursche  
 Argentier  
 Casserolier  
 Glätterinnen  
 Lingères  
 Lingeriemädchen  
 Wäscher(in)  
 Kellerbursche  
 Telephonist(in)  
 Chasseurs  
 Zimmermädchen  
 Etagenportiers  
 Hilfs-Zimmermädchen  
 Bademeister  
 für Privatstrandbad mit Fahrbewilligung für Motorboot.

Ehemalige Angestellte, welche wiederum auf ihren Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Hotel La Palma au Lac, Locarno.

## Ersiklasshotel im Tessin

sucht für Frühjahr-Sommer-Herbst (Saison März bis November)

**Journalführer-Caissier**  
**II. Journalführer**  
**Büropraktikant**  
**Telephonist-Rempl.-Conc.**  
**Kondukteur-Chauffeur**  
**Chasseur**  
**Nachtportier**  
**Chefs de rang**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Barman-Chef de Hall**  
**Saucier-Rôtisseur**  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
**Praktikantin**  
 für Etage und Economat  
**I. Lingère-Gouvernante**  
**Maschinenstopferin**  
**Glätterin**  
**Lingeriemädchen**  
**Kaffeeköchin**  
**Casserolier**  
**Office- und Küchenburschen**

Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel, Locarno.

# Bürgenstock-Hotels

## Gesucht für Sommersaison 1961

Guter Verdienst und lange Saison

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

**Chef de réception-caissier**  
**Journalführer-caissier**  
**Chef-Kontrollleur**  
**Kontrollleur**

**II. Oberkellner**  
**Chef d'étage**  
**Chef de rang**  
**Demi-chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis de bar**

**Chef saucier**  
**Chef entremetier**  
**Chef gardemanger**  
**Chef pâtissier**  
**Commis saucier**  
**Commis entremetier**  
**Commis gardemanger**  
**Commis pâtissier**  
**Koch tournant**  
**Communard**

**Kellermeister**  
**Kellerburschen**  
**Etagenportier**  
**Hausburschen**

**Conducteur** (sprachenkundig)  
**Postman-Telephonist**  
**Chasseur-Telephonist**  
**Chasseur**

**Nachtportier**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

**Barmaid, evtl. Barman**  
**Aide Barmaid-Hallentochter**  
**Restaurationsstüchter**

**I. Kaffeeköchin**  
**II. Kaffeeköchin**  
**Officeburschen**  
**Küchenmädchen**  
**Küchenburschen**  
**Hilfsmädchen**  
 für Angestelltenservice usw.

**Casseroliers**

**Economat-Gouvernante**  
**Office-Gouvernante**  
**Aides für Economat**  
**und Office**

**I. Lingère**  
**Stopferin-Näherin**  
**Wäscherin**  
**Lingeriemädchen**

**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Angest.-Zimmermädchen**

**Bäckergehilfe**

**Park-Aufseher**

**Golfbus-Chauffeur**

## Hotel am Genfersee

mit 50 Betten und Passantenverkehr, sucht für Saison Ende März/April bis November:

### Alleinkoch

berufstätigt, evtl. gesetzten Alters

### Zimmermädchen

tüchtig u. erfahren sowie eine Anfängerin später

### Saal-Restaurationsstüchter

Französisch evtl. Englisch sprechend, auch

### Saal-Ausbildungsstüchter

oder aus der Lehre.

### Küchen-, Office- und Hausburschen

möglichst Deutsch oder Französisch sprechend mit etwas Praxis

### Hotelierstüchter oder Hotel-fachschülerin als Stütze

hauptsächlich für Bureau und Service.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch an Hôtel du Mont-Blanc au Lac, Morges.

## Gesucht

per sofort:

## Barmaid und Barlehrtöchter

perfekt Französisch und Englisch sprechend, mit guten Umgangsformen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an W. Fiechter, «Or du Rhône», 19, George Favon, Genève.

## Eden-Hotel, Interlaken

(100 Betten) sucht für Sommersaison (Ende April bis Ende September):

**Saucier** (chef remplaçant)  
**jüngerer Pâtissier**  
 (Mithilfe am Herd)  
**Commis de cuisine**  
**Wäscher oder Wäscherin**  
**Lingeriemädchen**  
 (mit Bügelkenntnissen)  
**Conducteur** (sprachenkundig)  
**Chasseur**  
**Etagenportier**  
**Saalkellner**  
**Saaltöchter und -praktikantinnen**  
**Hilfsgouvernante** (Office-Economat)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an Eden Hotel, Interlaken.

**Stadthotel**  
 sucht in Jahresstellen

## Partiekoch II. Journalführer(in)

Offerten unter Chiffre P J 1419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel Bellevue, Interlaken

sucht für die Sommersaison, Anfang Mai bis Ende September:

**Saucier**  
**Entremetier**  
**Pâtissier-Aide de cuisine**  
**Casserolier**  
**Küchenburschen**  
**Wäscher**

Offerten erbeten.

## Gesucht

für Sommersaison mit Eintritt auf ca. Mitte Mai:

**Concierge**  
**Oberkellner, Chef de rang**  
**Demichefs, Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Sekretärin**  
**Hallentochter-Barmaid**  
**Küchenchef**  
**Saucier**  
**Entremetier-Rôtisseur**  
**Commis de cuisine**  
**Kaffeeköchin**  
**Economat-**  
**Officegouvernante**  
**Aide-Economatgouvernante**  
**2 Etagenportiers**  
**4 Zimmermädchen**  
**Lingère-Glätterin**  
**Lingeriemädchen**  
**Hilfswäscherin**  
**Personalmädchen**  
**Office-**  
**Küchenburschen(-mädchen)**

Bildofferten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Alter, Sprachkenntnissen und Gehaltsansprüchen an Grand Hôtel Axenstein (Vierwaldstättersee).

## Hotel-Restaurant Belvédère, Interlaken

sucht für Sommersaison (ca. Mitte April bis ca. Mitte Oktober):

**Chef de réception**  
**Sekretär(in)**  
**Büropraktikant(in)**

**Küchenchef**  
 (erstklassiger Restaurateur)  
**Chef-Saucier**  
**Chef-Gardemanger**  
**Chef-Entremetier**  
**Tournant**  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Casserolier**  
**Küchenburschen(-mädchen)**  
**Officeburschen (-mädchen)**

**Buffetdame**  
**Buffetöchter**  
 (Anfängerin wird angelernt)  
**Kaffeeköchin**  
**Tourmente**

**I. Oberkellner**  
**II. Oberkellner**  
**Chefs de rang**  
**Demi-chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Restaurationsstüchter**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**

**Barmaid für Dancing-Bar**  
**Barmaid für Terrassen/Gartenbar**  
**Bartochter**

**Etagenportier**  
 (Englischkenntnisse)  
**Hilfsportier/Hausbursche**  
**Nachtportier-Telephonist**  
 (Englischkenntnisse)  
**Chasseur**  
**Zimmermädchen**  
 (Englischkenntnisse)  
**Hilfzimmermädchen**  
**Angestelltenzimmermädchen**

**I. Lingère oder Lingeriegouvernante**  
**Glätterin**  
**Stopferin/Näherin**  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscher(in)**  
 (Maschine)

**Hotelgärtner**  
 (Blumen, Gemüse)  
**Hilfsgärtner**

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Posten reflektieren, mögen sich bitte sofort melden. Offerten mit Unterlagen an H. R. Scherer, zurzeit EXCELSIOR-HOTEL, AROSA.

## Gesucht

# Gouvernante-Hausbeamtin

für mittleren vielgestaltigen Betrieb (Hotel, Restaurant, Casino). Bewerberin muss sich in der Lingerie, Buffet, Etage und allen Putzarbeiten auskennen und überall mithelfen. Wir bieten Jahresstelle mit gutem Lohn und geregelter Freizeit.

Offerten unter Chiffre G H 1416 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hôtel garni à Genève

près de la gare cherche

# gouvernante

(seule) (Economat-Etages-Cafétérie)

Entrée de suite ou à convenir. Nous demandons personne capable, expérimentée et sachant le français, l'allemand et l'anglais. Place stable et à l'année bien retribué. Nourrie et logé à l'hôtel.

Ecrire avec photo, copies de certificats et références en indiquant les prétentions de salaire à M. J. Wilhelm, actuellement Hôtel Cresta Palace, Celerina (Grisons).

## Hotel National, Montreux

sucht für lange Sommersaison (evtl. Jahresstelle) mit Eintritt 15. März / 1. April 1961 folgendes bestausgewiesenes Personal:

**II. Sekretärin**  
 (evtl. Bureaupraktikantin mit Sprachenkenntnissen)  
**Lingeriegouvernante**  
 (Jahresstelle)  
**Saucier-Remplaçant chef de cuisine**  
**Commis de cuisine**  
**Commis-Pâtissier**  
**Kaffeeköchin**  
**Chef de rang**  
 (mit Sprachenkenntnissen und à-la-cartekundig)  
**Commis de rang**  
**Barmaid-Debutantin**  
 (mit Sprachenkenntnissen)  
**Etagenportier**  
**Hilfzimmermädchen**

Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte sofort melden.

Ausführliche Offerten sind zu richten an A. J. Frei, Dir.

## Gesucht

in Erstklasshotel am Vierwaldstättersee per Sommersaison 1961:

**2 Chefs de partie**  
**2 Commis de cuisine**  
**Chef Pâtissier**  
**Commis Pâtissier**  
**Concierge**  
**Oberkellner**  
**Chefs und Demichefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Saal-Restaurantstüchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Barpraktikantin**  
**Etagenportier**  
**Liftier, Chasseur**  
**Nachtportier**  
**Zimmermädchen**  
**Kellerbursche oder Kellermeister**  
**Küchen- und Officeburschen**  
**Küchenburschen**  
**Personalzimmermädchen**  
**Glätterin**  
**Näherin**  
**Lingeriemädchen**  
**Gärtnerbursche**

Offerten mit Angabe von Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre E V 1332 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

per ca. 20. März bis Ende Oktober nach Lugano in gepflegtes, mittleres Haus:

**Küchenbursche**  
**Gartenbursche**  
**Mädchen zur Erlernung des Kochens**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Lingeriemädchen**  
 (Mithilfe in der Küche)  
**Commis de cuisine** (jung)  
**Portier** (allein)

Offerten mit Photo und Referenzen sind erbeten unter Chiffre OFA 3019 D an Orell Füssli-Annoncen AG, Davos.

**Gesucht**

in Badekurort des Unterengadins, bei langer Saison-dauer:

**Chef de réception-Kassier**  
**Sekretär**  
**Warenkontrollleur-**  
**Kellermeister**  
**Lingerie-Gouvernante**  
**Office-Gouvernante**  
**Oberkellner**  
**Demichefs**  
**Commis de rang**  
**Saaltochter**  
**Chef-Saucier**  
**Chef-Entremetier**  
**Chef-Gardemanger**  
**Chef-Tournant**  
**Chef-Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Etagenportier**  
**Hilfsportier**  
**Zimmermädchen**  
**Chasseur**  
**Chasseur-Telephonist**  
**Hilfsgärtner**  
**Angestelltenzimmermädchen**  
**Wäscherin**  
**Glätterin**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. H. Ferr, AG Hotels Bellevère, Post & Parc, Bad Scuol-Tarasp-Valpersa, erbeten.

PS. Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

**Fischstube Zürichhorn, Zürich 8**

sucht für lange Sommersaison (20. März bis Ende Okt.)

**Chef de service**  
**Restaurationsstochter**  
gewandt im Speiseservice, sprachkundig  
**Buffetdame, Buffetochter**  
**Küchen- u. Officemädchen**

Offerten erbeten an Frau Hohl-Rast, Seestr. 441, Zürich 2/38

**Erstklassiges Kleinhotel in Lugano**

(50 Betten) sucht für lange Saison (März oder April-Oktober)

**Commis de cuisine oder Hilfsköchin**

mit absolvierter Lehre neben tüchtigem Chef. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre EK 1270 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel ersten Ranges in Luzern**

sucht für Sommersaison gutausgewiesenen

**I. Oberkellner**

Überdurchschnittlicher Verdienst garantiert. Offerten sind zu richten unter Chiffre O B 1384 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

von Erstklasshotel in Jahresstelle tüchtiges

**Zimmermädchen**

mit etwas Sprachkenntnissen. Eintritt 1. Februar 1961. Offerten an Hotel Butterfly, Zürich.

**Gutgehende Pension in Lugano**

sucht für die Sommersaison 1961 (Eintritt ca. 10. März)

**Alleinköchin**  
**Portier** mit Fahrwilligung  
**Zimmermädchen**  
**Anf.-Zimmermädchen**

Geregelter Arbeitszeit, guter Verdienst. Offerten mit den nötigen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre GP 1140 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**I. Buffetdame**  
**Buffetochter**  
**Restaurationsstochter**  
für die 1. Klasse  
**Hausmädchen**  
zur Besorgung der Privatzimmer  
**Kaffeeköchin**

moderne Arbeitsbedingungen, guter Lohn und Pensionskasse. Offerten an Bahnhofbuffet SBB, Winterthur.

**Hôtel Monopol, St. Moritz**

sucht für Sommersaison Juni-September (bei Zufriedenheit wird Winter-Engagement zugesichert)

**Buffetdame**  
**Buffetochter**  
**Hotelpraktikantin**  
(Bureau und Etage)  
**Saalkellner (2 Demichefs / 2 Commis)**  
**2 Restaurationsstochter**  
(mit Barkenntnissen)  
**Küchenchef**  
**Commis de cuisine**  
Commis pâtissier  
(Mithilfe am Herd)  
**Concierge-Conducteur**  
**Chasseur**  
**Hausbursche**  
**Office-Küchenburschen**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**

Offerten richte man an den neuen Direktor, Hans A. Fuchs, z. Zt. Hotel Bellevue-Palace, Bern.

**Gesucht**

in neuzeitlich eingerichtetes Hotel:

**Küchenchef**  
**Pâtissier**  
**Sekretärin-Kassierin**  
**Sekretärin-Praktikantin**  
**I. Saaltochter, Saaltochter**  
**Saalpraktikantin**  
**Portier**  
**Zimmermädchen**  
**Officemädchen**

Saison: März-April bis 31. Oktober. Offerten mit Zeugnissen an Hotel Schwanen, Rheinfelden bei Basel.

**Hotel-Restaurant Blausee**

sucht für lange Sommersaison:

**Küchenchef**  
(evtl. versierter Saucier oder Rotisseur)  
**2 Aides de cuisine**  
**Pâtissier**  
**Gouvernante**  
(Etage und Economat)  
**Restaurationsstochter**  
**Wäscherin**  
zu vollautomatischer Anlage  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Personal-Zimmermädchen**  
**Bootsfahrer**

Angenehmes Arbeitsklima. Kein Nachtbetrieb. Durchwegs sehr guter Verdienst. Offerten mit Referenzen an P. Loosli-Kamby, Blausee B. O.

**Brasserie du Grand-chêne à Lausanne**

demande:

**cuisinier-tournant**  
**commis de cuisine**

engagement minimum une année. Faire offres avec copies de certificats et prétentions.

**Strandhotel Engelberg**

**TWANN am Bielersee**

sucht auf 15. März für lange Sommersaison (bis Ende Oktober):

**Hotel-Sekretärin**  
**Zimmermädchen**  
**I. Lingère**  
**Hilfs-Lingère**  
**Buffetochter**  
**Köchin**  
für Kalte Küche  
**Barmaid**  
**Serviertochter**  
**Warenkontrollleur**

**Saucier**  
**Entremetier**  
**Chef-Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**I. Oberkellner**  
**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Hausbursche**  
**Küchenbursche**  
**Gärtnerbursche**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüche sind zu richten an: Alfred Trees, Chalet Trees, Grindelwald B. O.

**GESUCHT**

für lange  
**Sommersaison**  
(April-Oktober)

**Grand-Hotel Territet-Montreux**

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch von französischen Sprachkursen (gratis)

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, Territet.

**Kontrollleur** Französisch sprechend

**Hilfskontrollleur**

**Aide-Maincourantière**

**Telephonistin** Englisch sprechend

**Chasseur**

**Chef de partie-Saucier**

**Commis de cuisine**

**Pâtissier** (selbständig)

**Küchenburschen**

**Officemädchen**

**Commis de rang**

**Saaltöchter**

**Aide-Barmaid** Englisch sprechend

**Buffetochter** evtl. Anfängerin

**Lingeriemädchen**

**Hausmädchen**

**General-Gouvernante**

Englisch und Italienisch sprechend

**Hilfs-Gouvernante** evtl. Anfängerin

**Tapezierer** (selbständig)

**Maler/Tapezierer**

**Erstklass-Hotel, Luzern**

sucht für sehr lange Sommersaison tüchtigen und erfahrenen

**Küchenchef Lingerie-Gouvernante**

in modernst eingerichteter Lingerie. Angenehme Arbeitszeit und hoher Verdienst zugesichert. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre K L 1382 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Parkhotel Giessbach am Brienzersee**

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai bis Ende September:

**Sekretär-Kassier**  
**Chasseur-Telephonist**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**  
**Angestellten-Hausmädchen**  
**Wäscher, Glätterin, Stopferin**  
**Lingeriemädchen**  
**Economatgouvernante**  
**Buffetdame**  
**Kaffeeköchin**  
**Chefs de partie und Küchencommis**  
**Küchen- und Officemädchen**  
**Burschen, Casserolier**  
**Chefs, Demichefs und Commis de rang**

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

**Erstklasshotel am Genfersee**

sucht für lange Sommersaison, evtl. in Jahresstelle

**I. Sekretär(in)**

für Réception, Kassa und Korrespondenz

Eintritt nach Übereinkunft, spätestens Mitte März 1961.

Nur bestausgewiesene Bewerber(innen) mit sehr guten Sprachkenntnissen mögen ihre Offerten mit Gehaltsanspruch und Photo einreichen an A. J. Frei, Dir., Hotel National, Montreux.

**Albergo con ristorante, situato su strada di grande traffico nel Ticino, cerca**

**Chef di cucina**

capace, con piccola brigata, di assicurare alla Casa la buona reputazione della sua cucina.

Ottime attrezzature.

Assunzione da fine Marzo ai primi di Novembre e retribuzione adeguata all'importanza dei servizi richiesti.

Gli interessati, se dotati della necessaria esperienza e con serie referenze, sono pregati di annunciarsi con tutta fiducia a cifra AR 1347 a Hotel-Revue, Basilea 2.

**LOCARNO**

Hotel mit 60 Betten sucht für Saison März bis Oktober:

- Alleinkoch
- Commis de cuisine
- Küchen-Hausbursche (rag. di cucina & casa)
- Küchen-Hausmädchen (rag. di cucina & casa)
- Zimmermädchen und Hilfszimmermädchen
- Saaltöchter
- Kaffeeköchin
- Mädchen für Wäscherei-Lingerie (Wäsche-Automaten) (rag. p. lavanderia & lingerie)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre L O 1377 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**Hotel Eden-Elisabeth, Guntten**  
(Thunsee)

- sucht auf 20. März oder später:
- Saal-Restauranttöchter
  - Saalpraktikantin
  - versierte Köchin
  - Hilfsköchin
  - Küchenpraktikantin
  - Küchenmädchen, Kaffeeköchin
  - Zimmermädchen
  - Hausmädchen
  - Officemädchen
  - Wäscherin-Plätterin

**Gesucht**

für lange Sommersaison 1. März bis 31. Oktober 1961:

- Restaurationstochter (sprachkundig)
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Commis de cuisine
- Buffetochter
- Küchenmädchen
- Haus- u. Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Hotel Seeblick in Faulensee b. Spiez.

**Gesucht**

in erstklassiges Kleinhôtel sauberes, freundliches

- Zimmermädchen-Lingère
- und ebenfalls ein Haus- und Küchenmädchen

Guter Lohn und geregelte Freizeit. Eintritt möglichst sofort. Offerten mit Photo und Zeugnissen an Jules Jaeger, Rheinhôtel Fischernaustr., Schaffhausen.

Pour entrée immédiate ou à convenir.

**un bon commis cuisinier de gare**

est demandé au buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds. Faire offres avec références.

**Chef de service**

für Ferienablösung gesucht

Flotte Erscheinung, im Restaurationsservice bewandert. Von Mitte Juni bis Mitte November 1961. Bewerbungen mit Zeugnisschriften, Photo und Referenzen sind erbeten an: Bahnhofbuffet Bern, F. E. Krähenbühl.

**L'Hôtel Lorius à Montreux**

cherche pour le 15 mars le personnel suivant:

- secrétaire sachant les langues
- commis de cuisine
- cafetiere ou cafetier
- gouvernante d'économat (débutante)
- 2 filles d'office
- 2 garçons d'office
- garçon de cuisine
- 2 lingères
- stagiaire de bureau
- 2 filles de salle
- chasseur-remplaçant-concierge

Prière d'adresser les offres à la direction.

**Hotel Monopol, St. Moritz**

sucht für absoluten Vertrauensposten per 1. Mai 1961

**Stütze des Direktors**

(Sekretärin, Korrespondentin mit allgemeiner hotel-fachlicher Ausbildung).

Es könnte auch Dame gesetzten Alters in Frage kommen. Evtl. Jahresstelle mit 10monatiger Beschäftigung. Der Posten wird der hohen Anforderungen entsprechend gut entlohnt.

Offerten sind an den neuen Direktor, Hans A. Fuchs, z. Zt. Hotel Bellevue-Palace, Bern, zu richten.

**Passantenhaus an internationaler Durchgangsstrasse mit langer Sommersaison sucht**

**Restaurationsoberkellner**

der selbständig einer kleinen Brigade von 7 Kellnern vorstehen kann. Guter Organisator Bedingung. Eventuell kommt Chef de rang mit längerer Berufserfahrung in Frage.

**Alleinsekretärin**

Wenn möglich Schweizerin mit Berufserfahrung in Réception, Kassa, Korrespondenz.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre R A 1212 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Interessante Anstellungsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten bietet der

**Steward-Beruf**

22-31jährigen Schweizern mit guten Konversations-Kenntnissen in Englisch, Französisch und Deutsch.

Sie erhalten unverbindlich ausführliche Prospekte durch die Swissair, Personalabteilung Departement Operation, Zürich 58, Flughafen, Telefon (051) 847471, intern 3130.

**Gesucht**

per sofort oder nach Vereinbarung zur Führung von

**Hotel-Restaurant-Bar**

im Zentrum der Stadt Luzern

fachkundiges, sprachgewandtes

**Geranten-Ehepaar**

mit den nötigen Ausweisen. Wir bieten weitgehende Selbständigkeit und gute Bezahlung. Bewerbungen mit Unterlagen und Photos sind zu richten unter Chiffre K 30388 Lz an Publicitas Luzern.

**Gesucht nach Ascona**

**Buffetochter  
Serviertochter**

sprachkundige  
Eintritt März. Offerten mit Referenzen, Zeugnissen und Bild an Albeigo Tiano, Ascona. Telephone (085) 745 01.

**Hotel Paradies, Weggis**

sucht für Saison 20. März bis Oktober:

- Saal-Restaurantstochter
- Zimmermädchen
- Commis de cuisine (neben Chef und Leihling)
- Küchen- und Officebursche
- Garten- und Hausbursche
- Lingeriemädchen
- Hausmädchen

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Familie H. Huber.

**Erstklasshotel in Lugano**

sucht für lange Saison (11. März bis Ende Oktober)

**Küchenchef**

Detaillierte Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Conca d'oro, Lugano-Paradiso.

Für unser neu renoviertes Restaurant suchen wir tüchtige und fachkundige

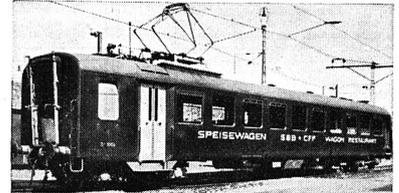
**Buffetdamen  
Buffetöchter**

Moderner Arbeitsplatz sowie geregelte Freizeit und Arbeitszeit. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet Olten.

**Gesucht tüchtige**

**Direktions-Ehepaar**

für bestrenommiertes Hotel-Restaurant mit 60 Betten an erstklassiger Verkehrsstrasse im Berner Oberland. Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre D E 1130 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Wir suchen für die Saison 1961 (5-7 Monate)

**KÖCHE**

mit Berufspraxis als **Alleinkoch**, ca. 25-45jährig, entremetskundig. Dienstdomizil in Basel, Zürich, Genf, Lausanne, Rorschach, Chiasso oder Chur. Günstige Saisonbedingungen.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des bevorzugten Dienstdomizils an die Direktion der SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN-GESELLSCHAFT OLTEN

**Gesucht für sofort nach Lugano**

in Restaurant-Bar mit lebhaftem Saisonbetrieb

**Gerant  
oder Geranten-Ehepaar**

mit den nötigen Ausweisen, sprachgewandt, die eine in jeder Beziehung saubere Geschäftsführung gewährleisten. Wir bieten weitgehende Selbständigkeit und gute Bezahlung. Bewerbungen mit Unterlagen und Photos sind zu richten unter Chiffre M 30389 Lz an Publicitas Luzern.



und



Dancing - Bar - Cabaret

Das «heimelige» Speise-Restaurant im Stadtzentrum mit seiner gepflegten Küche, sucht

**Chef de service**

(Mitarbeiter des Patrons)

Verlangt wird: Schweizerbürger, fachlich gut ausgewiesen, sprachkundig, Alter 32 bis 50. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Lebenslauf, Photo und Zeugnis sind erbeten an Max König, Restaurant Helm, Eisengasse 16, Basel.

**Erstklasshotel in Genf**

sucht

**Chef de réception**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre FR 1445 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Luzern**

auf 1. eventuell 15. März tüchtigen à-la-carte-kundigen

**Küchenchef**

in bekanntes Hotel mit Speiserestaurant. Für gut ausgewiesenen Bewerber, der befähigt ist eine kleinere Brigade zu führen, bietet sich gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Bild sind zu richten unter Chiffre L Z 1439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Strandhotel Belvédère, Spiez

sucht für lange Saison, März bis November:  
**Lingère**  
(Jahresstelle) in modernst eingerichtete Lingerie  
**Zimmermädchen**  
**Buffetdame** oder tüchtige  
**Buffetochter**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Gartenbursche**  
**Küchenbursche**

Wir suchen  
in Hotel mit über 100 Betten, nach Lugano,  
jungen

## Commis de cuisine

(könnte auch ein Jüngling sein, der soeben seine  
Kochlehrzeit absolviert hat) für Saison Mitte März  
bis Ende Oktober. Offerten mit Photo, Zeugnis-  
abschriften und Altersangabe unter Chiffre  
C D 1346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotel Eden, Luzern

60 Betten, sucht auf 28. März oder nach Übereinkunft:

**Saaltöchter**  
**Kellner**  
**Bar- und Hallentochter**  
(eventuell Anfängerin)  
**Officemädchen**  
**Lingerie Mädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Tournante**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Eden, Luzern

### Hotel Schweizerhof, Ascona

sucht für die Sommersaison mit Eintritt ca. 15. März:

**Commis de cuisine**  
**Demichéfs**  
**Commis de salle**  
**Küchenbursche**  
**Lingère**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Schweizerhof, Ascona.

Gesucht  
auf Ostern tüchtiger, restaurationskundiger

## Küchenchef

Saison März bis November. Vertrauensposten mit  
gutem Salär und geregelter Freizeit. Offerten mit  
Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen sind  
erbeten an M. Bozzetti, Hotel Rosa-Seegarten,  
Locarno.

### Hotel City, Chur

sucht per sofort

## Portier

Telephon (081) 25444.

### Hôtel Eden au Lac, Lugano

cherche pour saison mi-mars à octobre 1961:

**chefs de rang**  
**demi-chefs de rang**  
**commis de rang**  
**commis-débutants**  
**commis de cuisine**

Offres avec copies de certificats et photos à la Direction.

Nous cherchons  
pour printemps 1961, pour nouvel  
**HOTEL GARNI**  
avec Bar à Café, à Lausanne

## gérant(e)

ayant occupé poste similaire, consciencieux, avec  
qualité d'initiative. Nous offrons à personne  
capable poste indépendant, bien rétribué. Offres  
avec curriculum vitae, certificats, références et  
photo sous chiffres C G 1267 à l'Hôtel-Revue,  
Bâle 2.

## Grand Hotel, Locarno

sucht auf anfangs März bis Oktober 1961:

**Praktikantin für Réception**  
**Hilfsgouvernante**  
**Zimmermädchen**  
mit Sprachkenntnissen  
**Buffetochter**  
**Loge-Etage-Tournant**  
**Officeburschen**  
**Hausburschen**  
**Casseroliers**  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Anfangs-Saaltöchter**

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen  
an die Direktion.

Wir benötigen

für die kommende Saison mit Eintritt am 1. März oder nach  
Übereinkunft:

**Empfangssekretärin** (Sprachig)  
**Saal- und Rest.-Töchter**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Commis-Aide de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
**Buffetochter** (eventuell Anfängerin)  
**Officemädchen**  
**Hausmädchen**

Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnissabschriften sind  
zu richten an Fam.-P. Schmid-Urak, Hotel Bären, Sigriswil.

### Hotel Seerose, Meisterschwanden

am Hallwilersee, sucht für kommende Sommersaison  
(1. April bis Ende Oktober):

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
**Restaurationstochter**  
evtl. junger Kellner  
(Eintritt 15. Februar)  
**3-4 Restaurationstöchter**  
evtl. junge Kellner (Eintritt 15. März)  
**Officemädchen**  
**Mithilfe am Buffet** (Eintritt 1. April)

Offerten mit Photo, Zeugnissen und Lohnansprüchen  
sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, Meister-  
schwanden.

Wir suchen nach Lugano

in Hotel mit über 100 Betten, für Saison Mitte März bis  
Ende Oktober:

**junger Aide de cuisine**  
(Kenntnisse im Gardemanger)  
**junger Commis de cuisine**  
**junger Patissier-Konditor**

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Altersangabe  
sind zu richten an Postfach 21238, Lugano 2.

Gesucht  
für kommende Saison mit Eintritt am 1. März  
oder nach Übereinkunft tüchtiger, restaurations-  
kundiger

**Küchenchef-Alleinkoch**  
zu einem Commis und zwei Lehrlingen,  
**Alleingouvernante - Stütze**  
**der Hoteliersfrau**

hauptsächlich für Etage und Lingerie. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschriften  
sind zu richten an Familie P. Schmid-Urak, Hotel  
Bären, Sigriswil.

**Hôtel de 100 lits à Lugano**  
cherche du 15 mars au 31 octobre 1961

**1ère secrétaire**  
expérimentée pour la réception, correspondance,  
caisse.

**Ilème secrétaire**  
pour la tenue du journal et aide au bureau.  
Langues nécessaires: allemand, anglais, français,  
italien. Faire offres avec copies de certificats,  
photo et prétentions de salaire à Case postale 510,  
Lugano.

### Erstklasshotel in Lugano

(100 Betten) sucht für lange Saison (Ende März bis Oktober  
1961)

**Maitre d'hôtel**  
**Chef de cuisine**  
**\* Chef de réception/Caissier**  
**\*\* Gouvernante**

Nur Bewerber, die Ende März (vor Ostern), \* anfangs  
März \*\* Mitte März eintreten können und sich für die  
ganze Sommersaison verpflichten, wollen Offerte mit den  
üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche  
einreichen unter Chiffre EL 1134 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel Majestic, Lugano

(Erstklasshotel, 120 Betten)

sucht für Saison 1961 (Ende März bis Oktober)

**Sekretär (in)**  
**Sekretärpraktikant**  
**Nachtportier**  
**Conducteur-Chauffeur**  
**Chasseur**  
**Partiekoch**  
**Koch-Commis**  
**Barman/Chef de hall**  
evtl. Barmaid  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Portier d'étage**  
**Femme de chambre**  
**Femme de chamb. personnel**  
**Fille de lingerie**  
**Fille pour la buanderie**  
**Fille pour la cafétérie**  
**Filles d'office**  
**Garçon de cuisine**

Letztjährige Angestellte, welche auf ihren Posten reflek-  
tieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeug-  
nisabschriften, Photo und Gehaltsansprüche an E. C. Helfen-  
berger, Hotel Majestic, Lugano.

Gesucht  
in grösseren Restaurationsbetrieb tüchtigen,  
sehr gut ausgewiesenen

## Chef de service

Es kommt auch Ehepaar in Frage (Frau als Gu-  
vernante-Stütze). Eintritt nach Übereinkunft. Offen-  
ten mit Zeugnissabschriften und Bild unter Chiffre  
C S 1350 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht  
tüchtiger

## Oberkellner

für Restaurant français. Versiert in Flambieren  
und Tranchieren. Hoher Verdienst.  
Offerten an St. Honoré, Neuchâtel.

### Buffet de la Gare, Genève-Cornavin

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

**chef d'office**  
**dames de buffet**  
**commis de restaurant**  
**aides de buffet** (hommes et femmes)  
**garçon de cafétérie**  
**fille de lingerie**  
**garçon de cuisine**  
**casseroliers**  
**aides-caviste**

Places stables à l'année.  
Faire offres avec copies de certificats, photographies et  
prétentions de salaire au bureau du personnel.

Gesucht  
in grösseres Bahnhofbuffet:

**Chef de partie**  
**Köchin**

Wir bieten sehr gute, moderne Arbeitsbedingungen, guter  
Lohn und Pensionskasse. Offerten mit Zeugnissen unter  
Chiffre B G 1357 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nach Locarno**  
in kleineres Hotel gesucht

**Alleinkoch** (eräte Kraft)  
**Commis de cuisine**

Saison März bis Oktober. Es wollen sich nur erfah-  
rene und bestausgewiesene Kräfte melden. Offen-  
ten erbiten wir unter Chiffre N L 1376 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Grosshotel**

in Graubünden mit Sommer- und Wintersaison  
sucht

## SOUS-CHEF DE CUISINE

Salariierung auf Basis von 10 Monaten. Eventuell  
auch Wohnung vorhanden. Anmeldungen unter  
Chiffre S C 1316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons  
pour entrée immédiate

**une jeune fille de buffet**  
**2 garçons de cuisine**

Bon salaire assuré. Prière de s'adresser à l'Hôtel  
de Verbier, Pierre Bruchez, Verbier,  
Téléphon 7 13 46-47.

## Hotel Pilatus Kulm

Pilatus bei Luzern (mit 2 Bahnen erreichbar)

sucht für Saison von Anfang April bis November folgendes  
qualifiziertes Personal:

Bureau:  
**Sekretärin** (sprachkundig)  
**Praktikantin** (1. Mai)

Souvenirbazar im Hotel:  
**Verkäuferinnen**

Küche (modern eingerichtet)  
**Chef de cuisine** (Stossbetrieb)  
**Gardemanger**  
**Entremetier**  
**Patissier**  
**Commis**  
**Hilfssköchin**

Service:  
**Oberkellner**  
(Organisator mit Distanz)  
**Restaurationskellner**  
**Serviertöchter**  
**Praktikantinnen**  
(für Mai/Juni)  
**Restaurationstochter und**  
**Buffetochter**  
(für Touristenatübl)

Office:  
**Gouvernante/Bufetdame**  
**Kaffee Köchin/Tournante**

Lingerie und Etage:  
**Lingère-Stopferin**  
**Wäscher oder Wäscherin**  
**Portier-Hausbursche**  
**Zimmermädchen**

Guter Verdienst, angenehme Bedingungen. 1 Freifahrt pro  
Woche auf den Pilatusbahnen.

Ausführliche Offerten sind zu richten an F. Grotzer, Direk-  
tor Hotel Pilatus-Kulm, Post Kriens, LU, Tel. (041) 76 12 55

Gesucht

per 1. März 1961:

## Sekretärin

gewandt und sprachkundig, für Réception,  
Kassa und Korrespondenz. Offerten mit Photo,  
Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die  
Direktion Grand Hotel, Locarno.

### Hotel Bellevue, Magglingen

ob Biel

Gesucht  
per 1. März oder nach Übereinkunft in gute  
Jahresstelle jüngerer

## Oberkellner- Chef de service

flambier- und tranchierkundig, guter Organisator.  
Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an  
W. Ganter-Mor, Telephon (032) 242.02.

Nous cherchons  
pour le 1er février

**une sommelière**  
**un commis de cuisine**  
**une fille d'office**  
**une apprentie de buffet**

Faire offres avec prétentions de salaire au Restaurant des  
Halles, Neuchâtel.

### NEUERÖFFNUNG

## Hotel Couronne, Zermatt

sucht für lange Saison- oder Jahresstelle:

**Souschef oder Chef de partie**  
**Chef gardemanger**  
**Commis de cuisine**  
**Demichéfs** in Spez.-Restaurant  
**Commis de rang** in Spez.-Restaurant  
**Buffetdame**  
**Conducteur**  
**Portier**  
**Portier-Hausbursche**  
**Economatgouvernante**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an die  
Direktion.

Gesucht in  
Hotel Sonnenhof Vaduz FL

**Zimmermädchen** tüchtiges  
**Saaltöchter**  
selbständige  
**Küchenmädchen**  
**Hausbursche, Portier**

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Eintritt 1. März oder  
nach Übereinkunft. Dauer der Saison bis 15. Dezember.  
Offerten mit Bild, Zeugnissen und Altersangabe an: Fam.  
Schönenberger.

**Gesucht**

auf 1. Februar 1961 in Hotel mit 60 Betten (in Jahresstelle)

- I. Saaltöchter
- Zimmermädchen
- Hotelpraktikantin
- Lingère
- Officemädchen

Offerten mit Photo, Zeugnissen und Lohnansprüche unter Chiffre G T 1329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Oberkellner**

gesucht

für erstklassiges Ferienhotel im Berner Oberland. Gewandte und bankettkundige Bewerber wollen sich gefälligst melden unter Chiffre OK 1180 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel am Thunersee**

sucht für die Sommersaison

**Chef de cuisine**  
**Entremetier**

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezsee am Lac, Spiez.

**Hôtel du Parc, Mont-Pèlerin s. Vevey**

cherche pour la saison d'été (mars à octobre)

- pâtissier
- entremetier
- commis de cuisine
- garçons de cuisine
- casserolier
- femme de chambre Suisse
- aide femme de chambre Suisse
- file de salle Suisse
- file de salle débutante Suisse
- lingère
- aide-lingère
- gouvernante
- aide-gouvernante
- cuisinière à café

Faire offre par écrit à la direction.

**Hotel Rosa-Seegarten, Locarno**

sucht für die kommende Saison März-November, folgende bestempfohlene Angestellte, bei guter Verdienstmöglichkeit:

- Oberkellner (Chef de service)
- Küchenchef (restaurationskundig)
- Koch-Commis
- Pâtissier-Koch
- Sekretärin, Büropraktikantin
- Buffetdame, Buffettochter
- Zimmermädchen
- Saaltöchter, Saallehrtochter
- Restaurations-tochter (sprachkundig)
- Saalpraktikant
- Lingère bewandert im Stopfen und Glätten
- Lingeriemädchen
- Küchenmädchen u. -bursche

Off. mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an M. Bozzetti, Hotel Rosa-Seegarten, Locarno.

**Gesucht nach Engelberg**

**Hilfs- und Personalköchin**  
**Küchenbursche**

Offerten mit Zeugniskopie und Photo unter Chiffre N E 1252 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

für lange Sommersaison:

**Park-Hotel, Goldswil**

bei Interlaken:

- Küchenchef (Alleinkoch)
- Köchin (neben Chef)
- Bürofräulein
- Restaurations-tochter
- 2 Saaltöchter
- 2 Zimmermädchen
- Lingeriemädchen
- 2 Mädchen für Küche und Office
- Küchenbursche

Eintritt Mitte/Ende März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopie und Photo an: Fam. W. Ruesenberger, Park-Hotel, Goldswil b. Interlaken, Telefon (036) 2 29 42.

**Kursaal, Bad Ragaz**

sucht für Sommersaison (Eröffnung 1. Mai)

- Buffetdame
- Buffethilfe
- Bartochter
- Serviertochter
- Officemädchen
- Chasseur

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen an O. Sutter, Hotel Quellenhof, Bad Ragaz.

**Hotel Bellerive au Lac, Zürich**

sucht in Jahresstellung:

**Commis de bar**  
**Commis de cuisine**

Eintritt Anfang Februar. Offerten an: M. Simmen, Hotel Bellerive au Lac, Zürich.

Wegen Vergrößerung unseres Hotels suchen wir in Jahresstellen:

- Sekretärin 1. Juni
- Zimmermädchen 1. Mai
- Nachtportier 15. April
- Koch 1. April
- Köchin 1. April
- Officemädchen sofort

Offerten mit Zeugnisschriften, Referenzen und Photo an F. Wüger, HOTEL KRONE-UNTERSTRASS, Schaffhauserstrasse 1, Zürich 6.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft junge, tüchtige

**Serviertochter**

Französisch erwünscht. Guter Verdienst. Jahresstelle. Offerten mit Photo erbeten an Hotel Glockenhof, Olten.

**Gesucht per sofort**

- Chauffeur-Kondukteur
- Hausbursche-Portier
- Commis de cuisine
- Buffetdame oder -tochter
- Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre C K 1290 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

auf Mitte März 1961:

**Commis-Pâtissier**  
**Commis-Saucier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen an Kunsthaus-Restaurant, Luzern.

**Gesucht**

freundliche, tüchtige

**Serviertochter**

in gutbürgerliches Haus. Geregelter Arbeitszeit. Familie Hüslar, Hotel Glockenhof, Aarau, Telefon (064) 21688.

**Gesucht**

in Jahresstelle mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

**Commis de cuisine**

Wir bitten Sie Ihre detaillierte Offerte zu richten an Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen.



**HOTEL DRACHEN**  
**garni, Basel**

sucht auf 1. März 1961, jüngeren, strebsamen und sprachgewandten

- Empfangs-Sekretär
- Sekretärin-Praktikantin
- Chasseur od. Hilfsportier

Schweizer werden bevorzugt. Gute Entlohnung und angenehme Freizeit. Ausführliche Offerten mit Bild, Lebenslauf und Zeugniskopie sind erbeten an P. Trottmann, Dir., Hotel Drachen garni, Basel.

**Hotel Schweizerhof, Davos**

sucht auf Frühjahr 1961

**Lingerie-Gouvernante**

in Jahresstelle. Eine neue Anlage mit modernsten Apparaturen wird soeben erstellt. Die Stelle wird infolge Rücktritts aus Altersgründen unserer langjährigen Gouvernante frei. Offerten mit Zeugniskopie, Photo und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion.

**TESSIN**

Outgeführtes Hotel-Restaurant sucht für lange Sommersaison (Mitte März bis November)

- Kellner
- Zimmermädchen (evtl. Anfängerin)
- Commis de cuisine
- Officemädchen (Bursche)
- Küchenbursche

Offerten mit Referenzen und Photo an Hotel Dellavalle Locarno-Brione.

**Gesucht**

in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstelle tüchtiger

**Commis-Gardemanger**

Offerten an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, Bern.

**Gesucht**

in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft:

- Büropraktikant
- II. Sekretärin
- Zimmermädchen
- Commis de rang
- Saaltöchter
- Officemädchen
- Lingeriemädchen
- Officebursche

**Hotel Wilden Mann, Luzern**

**Grand Hotel u. Kurhaus**  
**Bad-Tarasp**

sucht für Sommersaison (Mai-September):

- Chef de réception (sprachkundig)
- Chefs de rang
- Demichiefs
- Commis de rang
- Barman oder Barmaid
- II. Kaffeeköchin
- Portier
- Zimmermädchen
- Angestelltenzimmermädchen
- Angestelltenserviertochter
- Glätterinnen
- Küchen- und Officemädchen

Ausführliche Offerten erbeten an: F. Buchli, Grd. Hotel Tschuggen, Arosa. Bei Zufriedenheit langes Winterengagement zugesichert.

**Grand Hôtel**  
**de la Suisse romande**

à la montagne, cherche un

**chef de réception-**  
**caissier**

capable, pouvant assurer la réception, correspondance et comptabil. d'une manière indépendante. Poste à l'année. Entrée à convenir, 1er avril au plus tard. Les personnes intéressées sont priées d'écrire avec références, copies de certificats et photo sous chiffre F R 1397 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Fischstube Zürichhorn, Zürich 8**

sucht für lange Sommersaison (20. März bis Ende Okt.):

- Chef de cuisine
- Saucier
- Entremetier
- Tournant
- Commis de cuisine
- Küchen- und Officeburschen
- Kellerbursche
- Sekretär(in)

Offerten erbeten an H. Hohl, Rest. Huguenin, Bahnhofstr. 39, Zürich 1.

**Beau Rivage Grand Hotel, Interlaken**

sucht für lange Sommersaison:

- Oberkellner, Chefs de rang
- Réceptions-Sekretär
- Journalführer
- Kontrollleur
- Etagen- und Office-gouvernanten
- Nachtportier
- Chasseur
- Lingeriemädchen
- Office-Küchenmädchen
- Küchenburschen
- Glätterin, Stopferin
- Maschinenwäscherin
- Kaffeeköchin

Letztjähriges Personal ist gebeten, sich zu melden. Offerten mit Zeugnissen erbeten an die Direktion.

**Montreux-Palace, Montreux**

cherche pour la saison d'été avril-octobre:

- 1er maincourantier(ère)
- Ilme maincourantier(ère)
- caissier de restaurant
- contrôleur de bons
- portier d'étages
- femme de chambre calandreuse
- repeaseuse
- conducteur
- chasseur-téléphoniste

Faire offres avec certificats à la direction.

**Hôtel de passage à Genève**

cherche pour remplacement des vacances

**un tournant à la loge**

pour une durée d'env. 5 mois. Entrée à convenir. Offre sous chiffre T L 1348 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Hôtel Ier rang région Léman**

cherche pour saison fin mars à octobre 1961:

- Secrétaire (pr. maincour.-caisse)
- Chef de salle/Restaurant
- 3 Commis
- 2 Filles de salle
- Aide-Portier
- Portier-Téléphoniste
- Laveur de linge
- 1ère Lingère-Stoppeuse
- Fille de lingerie
- 2 Femmes de chambre
- Aide-Gouvernante

Offres avec copies de certificats et photo à adresser sous chiffre R L 2907 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht**

für Sommersaison 1961, März/April bis 15. November

- Hilfsköchin oder Kochlehrtöchter
- Lingère
- Saaltöchter
- Zimmermädchen
- Office- und Küchenmädchen
- Badehilfe (Bäderreinigung)

Offerten an Bad-Hotel Schweizerhof, Baden AG.

**On cherche**

pour Etablissement de 1er ordre à Berne

**portier de nuit**  
**sommelier**

(mêmes débutants) connaissant le français et l'anglais.

Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo sous chiffre P S 1275 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht nach Lugano**

Eintritt für Ostern oder nach Übereinkunft:

- Zimmermädchen
- Hilfszimmermädchen
- Lingeriemädchen
- Etagenportier
- junger Koch (neben Patron)
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Buffettochter

Offerten an Jon Wieser, Hotel ABC, Lugano-Massagno.

### Hotel Eden au Lac, Lugano

sucht für Saison Mitte März bis Oktober 1961:

**Economat-Gouvernante  
Office-Gouvernante**

**Nachportier  
Logen-Étage-Tournant  
Chasseur  
Conducteur-Chauffeur**

**Etagen-Portier  
Zimmermädchen  
Zimmermädchen-Tournante**

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photo an die Direktion.

### Hotel Wartenstein Bad Ragaz

sucht für lange Sommersaison Mitte April bis Ende Oktober in gepflegtes Hotel mit 60 Betten:

**Alleinportier  
Zimmermädchen  
Restaurationstochter  
Saaltöchter  
Saalpraktikantin**

Angestellte, die eine familiäre, gute Behandlung, nebst freier Wäsche, schönem Verdienst zu schätzen wissen, wollen sich bitte melden mit Zeugnisabschriften und Photo an Fam. W. Trösch-Gafner.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft in mittleres Pasantenhotel in Bern

### Sekretärin

(Stütze des Patrons) tüchtig und sprachkundig für Réception, Kasse, Journal und Korrespondenz. Mehrjährige Praxis unerlässlich. Gubezahlte Dauerstelle. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angaben der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre SN 1219 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Landgasthof Riehen bei Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Serviertochter  
Lingerie-Gouvernante  
Lingeriemädchen  
Zimmermädchen  
Officemädchen**

Offerten sind zu richten an A. Egli.

**Gesucht**  
per sofort oder Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

### Commis de cuisine

Offerten an Hotel Acker, Wildhaus.

### Hotel Albana, Weggis

(100 Betten) Vierwaldstättersee

Gesucht für Sommersaison:

**Commis de cuisine  
Saaltöchter  
Saalkellner  
Saalpraktikantin**

Eintritt Ende März oder im April nach Übereinkunft. Saison bis anfangs Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie Wolf.

### Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche un

### maincourantier-caissier

expérimenté et ayant de bonnes connaissances des langues. Entrée de suite ou à convenir. Place stable à l'année. Faire offres en joignant curriculum vitae, copies de certificats et photographie.

**Gesucht**  
wird nach Lugano in Hotel mit über 100 Betten, für Saison Mitte März bis Ende Oktober:

**Bureau-Praktikantin  
Hallentöchter (sprachkundig)  
Saaltöchter  
Saalpraktikantin oder Saalpraktikant  
junger Portier  
Anfangs-Zimmermädchen**

Offerten sind zu richten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe an Postfach 21239, Lugano 2.

### Hotel Bellevue au Lac Hilterfingen

am Thunersee, sucht für lange Sommersaison:

**Küchenchef**  
nur guter Restaurateur  
**Partieköche  
Commis de cuisine  
Küchenburschen  
Kaffeeköchin  
Officemädchen  
Concierge-Conducteur  
Chasseur  
Etagenportiers  
Zimmermädchen  
Saalkellner  
Saalpraktikant(in)  
Serviertöchter (für Spezialitätenrestaurant)  
Barmaid  
Bureaupraktikantin**

Letztjährige Angestellte, welche auf ihren Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Ed. Stirnimann, zur Zeit Palace-Hotel, Mürren.

### Hotel du Lac, Gunten (Thunersee)

sucht auf Anfang/Mitte Mai für Sommersaison:

**I. Sekretärin**  
sprachkundig  
**Küchenchef  
Etagen- und  
Lingeriegouvernante  
Commis de cuisine  
Kaffeeköchin  
Saal- und  
Restaurationstochter  
Saalpraktikantin  
Casserolier  
Wäscherin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Familie F. Furi.

### Hôtel sur la Riviera vaudoise cherche

**chef de cuisine** (suisse)  
connaissances des entremets. Entrée 27 mars  
**commis de cuisine** 15 mai  
**commis de cuisine** 27 mars  
**file de cuisine** 27 mars  
**garçon d'office** 27 mars  
**file d'office** 27 mars  
**garçon de cuisine** 1er mai  
**commis de cuisine** 15 mai  
**femme de chambre-tournante** 15 mai

Faire offres avec photo, copie de certificats et présentations de salaire sous chiffre R V 1268 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

### Gesucht nach Ascona

in mittleres Hotel mit Eintritt Ende März, sprachkundige

### Saaltöchter und Saalpraktikantin

Guter Verdienst, Saison bis Oktober. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Familie Ris, Hotel Seeschloss, Ascona. Telefon (093) 726 85.

### Gesucht

für Sommersaison (Mitte März bis Anfang Oktober):

**Alleinkoch**  
entremetkundig  
**Saal- u. Restaurationstochter**  
sprachkundig  
**Kellner**  
sprachkundig  
**Etagenportier  
Zimmermädchen  
Officemädchen(-burschen)**

Bildofferten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Alter, Sprachkenntnissen und Gehaltsansprüchen an Park Hotel Axenstein (Vierwaldstättersee).

**Gesucht**  
für sofort oder nach Übereinkunft

### Buffettöchter

Offerten mit Referenzen an Bahnhofbuffet, La Chaux-de-Fonds.

### On cherche

### chef de partie ou jeune sous-chef

Place à l'année dans restaurant de ville Suisse romande. Date à convenir. Faire offres sous chiffre P A 1121 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

### Hotel-Restaurant des Alpes, Luzern

Wir suchen auf Ostern oder Übereinkunft:

**Obersaaltöchter  
Saaltöchter  
Commis de cuisine  
Zimmermädchen  
Bureaupraktikantin  
Hallentournant  
Bursche für Küche und  
Office  
Office-Mädchen  
Wäscherin-Lingère**

Offerten sind zu richten an Dir. J. Koch, Hotel des Alpes, Luzern.

### Ersiklassshotel am Thunersee

sucht für die Sommersaison

**Sekretär/Chef de réception  
Sekretärin  
Demi-Chefs  
Commis de rang  
Zimmermädchen  
Lingeriemädchen  
Chasseur  
Kellerbursche  
Gärtnergehilfe**

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezzerhof an Lac, Spiez.

### Gesucht

Saison 1961, Ende März bis Oktober

**Buffettöchter/Dame  
Zimmermädchen  
2 Kellner  
Lingère-Tournante  
Portier/Hausbursche  
Küchenbursche  
Officemädchen**

Hotel Ristorante Navegna-Lido,  
Locarno/Minusio TI

### Hôtel-Restaurant Bellevue, Chexbres

cherche pour saison d'été, 1er mars au 15 novembre

**une secrétaire  
dame de buffet  
femme de chambre  
lingère  
tournante  
sommelière  
commis de cuisine  
3 garçons de salle  
2 garçons d'office  
garçon de cuisine**

Offres avec présentations de salaire, copies de certificats et photos.

### Gesucht

per 1. Februar 1961 in Jahresstelle

### Tournante

für Zimmer, Buffet, Büro, evtl. Service. Jüngere, zuverlässige Tochter gegen gute Entlohnung. Offerten an Hotel Rosenberg, Zug, Tel. (042) 44343.

### Important restaurant au bord du lac Léman

cherche pour date à convenir:

### chef de cuisine

restaurateur expérimenté.

Place à l'année bien rémunérée.

Offres sous chiffre F C 1292 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

### Hotel Schiller LUZERN TEL. 041-24821

sucht per 1. Februar in Jahresstellen

### Lingerie-Gouvernante Zimmermädchen

Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an das Personalbureau Hotel Schiller, Luzern.

### Gesucht

zum Eintritt gegen Ende März evtl. später:

**Economatgouvernante**  
(fachtüchtig)  
**II. Buffetdame** (versiert)  
**Buffettöchter  
Cavist/Kellerbursche  
tüchtiges Officepersonal  
Zimmermädchen** (für Personalzimmer)  
**Kellner**  
fachtüchtig und Englisch sprechend

Offerten mit Lohnansprüchen, Referenzen, Zeugniskopien, Bild, Lebenslauf usw. an Restaurant Casino-Kursaal, Luzern.

### Gesucht nach Wengen

**Saucier-Rotisseur  
Pâtissier  
Kellerbursche  
Küchenburschen  
Bursche**

für kleine Reparaturen, Unterhalt von Park, Spazierwegen usw.

Eintritt sofort. Bei Eignung Jahresstellen. Detaillierte, handgeschriebene Offerten unter Chiffre N W 1278 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hôtel Derby, Lugano

cherche (saison 15 mars-15 octobre)

**chef de cuisine  
commis de cuisine  
casserolier  
file d'office  
maître d'hôtel-  
aide direction  
demi-chef de rang  
commis de rang  
stagiaire**

### Hôtel Canova, Lugano

(Place à l'année)

**cuisiniers  
commis de cuisine  
casserolier  
file d'office**

**aide femme de chambre  
garçon à tout-faire  
sommelier(ère) de restaurant  
garçon de buffet**

Seules les offres de service avec photo et certificats seront prises en considération.

### Gesucht

### Hotel-Sekretärin

selbständig, für Kassa und Journal. Korrespondenz in Englisch, Französisch und Deutsch, in erstklassigem Kleinhotel mit 40 Betten ohne Restauration, mit internationaler Kundschaft. Eintritt per Mitte Februar od. nach Übereinkunft. Vertrauensposten. Dauer der Saison bis 15. Dezember oder Jahresstelle. Handgeschriebene Offerten mit Zeugnissen und Bild sowie Lohnangaben erbeten an Fam. Schönenberger, Hotel Sonnenhof, Vaduz FL.

### Hotel Elvezia au Lac, Ascona

sucht für 1. März oder nach Übereinkunft bis Ende Oktober, 2 Jüngere

### Serviertöchter

für Hotel und Restaurant mit guten Berufs- und Sprachkenntnissen.

Inoltre

### 2 donne per le camere e lavori di pulizia

italiane, già pratiche.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an B. Crociani, Besitzer, Telefon (093) 71514.

### Gesucht

in Landgasthof

### KÖCHIN

Neue, elektrische Küche, 1/2 Tage frei Jahresstelle. Eigenes Zimmer, grosser Lohn. Einz. 15. März 1961. Offerten bitte an O. Malzacher, Gasthof z. Kreuz, Bülach. Telefon 96 14 54.

### Bergrestaurant Parsennhütte ob Davos

sucht auf 1. Februar tüchtige, sprachkundige

### Serviertöchter sowie Buffettöchter

Offerten erbeten an Chr. Gees, Parsennhütte, Davos.

**Hotel Eden au Lac, Lugano**  
sucht für Saison Mitte März bis Oktober 1961:

**I. Sekretärin**  
**II. Sekretärin**

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photo an die Direktion.

**On demande**

**une dame de buffet**  
**un portier de nuit**  
**un commis de cuisine**

entrée à convenir. Offre sous chiffre O D 1276 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht**

**Alleinkoch oder Köchin**

Eintritt Februar-März, oder nach Übereinkunft. Jahresstelle in erstkl. Pension Basels, 45 Betten. Guter Lohn an tüchtige und selbständige Person. Offerten mit Zeugnissen und Lohnangaben unter Chiffre A K 1166 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Bern**  
in gediegenes Café-Tea-Room mit Liqueurpantent

**Serviertochter**  
**Küchenmädchen**

Jahresstelle. Sonntags frei. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Sprachen erbeten unter Chiffre SK 1239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per sofort:**

**Lingère**  
**Wäscherin**  
**Näherin**

Grand Hotel, Saas-Fee, Telephon (028) 7 81 07.

**Gesucht**  
auf Ostern, evtl. später

**Alleinkoch**

in mittleres Hotel, ca. 70 Betten, für lange Sommersaison. Offerten mit Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre A K 1396 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort tüchtige

**Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Ostschweiz, Winterstraße Zur Rebe 2, Schützen-gasse 5, Zürich 1, Telephon (051) 25 10 65.

**Gesucht**  
per sofort tüchtige

**Buffettochter**

in Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Brauerei, Davos-Dorf, Telephon (083) 3 61 88.

**Gesucht**  
nach Übereinkunft

**Alleinportier**

in mittleres Hotel nach Basel. Offerten unter Chiffre A P 1379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nous cherchons**  
pour 4 mois à la montagne bon

**commis de cuisine**

sachant travailler seul. Entrée 1er février, bon salaire. S'adresser à l'Hôtel des Rochers de Naye sur Montreux. Téléphone (021) 6 21 14.

In einem grossen Restaurationsbetrieb wäre einer gutgebildeten Serviertochter Gelegenheit gegeben, sich als

**GOVERNANTE**

ausbilden zu lassen. Offerten unter Chiffre G O 1369 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für lange Sommersaison (April bis Oktober):

Bestqualifizierter  
**Küchenchef**  
**Commis de cuisine**  
**Pâtissier**  
**Zimmermädchen**  
**Anfangszimmermädchen**  
**Anfangsportier-Hausbursche**  
**Lingère-Wäscherin**  
(Waschautomaten)  
**Casserolier**  
**Küchenbursche**  
für Geschirrabwaschmaschine  
**Chef de service**  
(Jüngster)  
**2 Restaurationsstöchter**  
(sehr guter Verdienst)  
**2 Buffettöchter**

Ausführliche Offerten erbeten an Hotel Kurhaus Walzenhausen, Dir. Chr. Meienberger.

**Gesucht**  
in Erstklasshotel nach Zürich (Jahresstelle) seriöser, ehrlicher, sprachkundiger

**Chef de réception-Kassier**  
(Schweizer)

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre RK 1198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per 1. Februar in Passantenhotel der Stadt Bern

**Gouvernante**  
als Stütze der Hausfrau

Selbständiger, verantwortungsvoller Posten für initiale, fachkundige Persönlichkeit. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild sowie Angabe der Lohnansprüche bitte unter Chiffre G O 1218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wir suchen**  
für grösseren hotelähnlichen Betrieb auf dem Platze Zürich

**Sekretärin-Praktikantin**  
(evtl. Anfängerin)

Ihr Aufgabenkreis umfasst: Allgem. Büroarbeiten, Telephondienst, Gästebetreuung sowie Mithilfe in Personalangelegenheiten und Organisation. Vorratensperson mit guter Allgemeinbildung u. Kenntnissen in Franz. und Englisch, hat Gelegenheit, sich in allen Sparten des Hotelfachs weiterzubilden. Eintr. per 15. 2. 61 oder 1. März. Verpflegung und Unterkunft im Hause. Offerten mit Saläransprüchen, Zeugnisabschriften und Photo werden erbeten unter Chiffre OFA 1898 Za Orell Füseli-Annoucen AG, Zürich 22.

**Directrice**  
gesucht für Familienhotel

mit 60 Betten in Sommer- und Winterplatz Graubündens. Nur Bewerberinnen, die ähnliche Posten selbstständig geführt haben, wollen sich melden unter Chiffre D R 1315 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
nach Lugano auf Frühjahr (März/April) in gepflegtes Speisereaurant mit Terrasse:

Service:  
**Restaurationskellner**  
**Restaurationsstöchter**

Küche:  
**Commis de cuisine**  
**Köchin** für kalte Küche

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an H. Büschli, Rest.-Café-Bar Huguenin, Lugano.

**Gesucht junge, fleissige**

**Köchin**

welche sich in der feinen franz. Küche noch weiter ausbilden möchte neben Chef (Patron) in erstklassiges Kleinhotel ohne Restauration. Lange Saison, evtl. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Lohnangaben erbeten an Fam. Schönenberger, Hotel Sonnenhof, Vaduz FL.

**In Jahresstellen gesucht**

**Etagegouvernante**  
**Kaffeeköchin**

Hohe Löhne  
Offerten unter Chiffre E K 1389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklasshotel in Lugano**  
sucht nach Übereinkunft:

**Maincourantier**  
**Telephonist**  
**Logentournant**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre E L 1359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft

**Buffettochter**

evtl. auch Anfängerin. Guter Lohn, geregelter Freizeit, gute Behandlung zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet, Spiez.

**Berghotel Graubündens**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Alleinköchin oder Koch**

Offerten unter Chiffre A K 1272 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht tüchtige**

**II. Leiterin**

in modernen, vielseitigen Restaurationsbetrieb. Geboten wird abwechslungsreiche Tätigkeit. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien an Frau Fr. Martig, Präsidentin des Alkoholfreien Restaurant «Erlenhof» in Winterthur b. Bahnhof.

**Gesucht**  
freundliche, sprachkundige

**Tochter**  
für Buffet- und Kassenablösung.

Gute Arbeitsbedingungen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften an Alkoholfreies Hotel Waldstätterhof, Luzern.

**Golf u. Country Club, Zürich**  
(Zunikon) sucht für lange Sommersaison 1961 (1. April bis 1. November) tüchtigen

**Alleinkoch** sowie **Saaltöchter**  
(eventuell Anfängerin)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüche sind zu richten an L. Ott, Golf & Country Club, Zunikon ZH.

Wir suchen für das  
«**Alkoholfreie Restaurant**»  
der Hüfsgesellschaft der Stadt St. Gallen eine

**LEITERIN**

die befähigt ist einen grösseren Betrieb selbständig zu führen. Einer gut ausgewiesenen Bewerberin wird zeitgemässe Entlohnung geboten. Eintritt nach Vereinbarung.  
Gestimmte Wohnung vorhanden.  
Schriftliche Offerten sind zu richten an die Hüfsgesellschaft der Stadt St. Gallen, General-Guisan-Strasse 40, St. Gallen.

**Gesucht**

**Allgemeingouvernante**

Anmeldungen mit Zeugnissen an Kunsthaus-Restaurant, Luzern.

**Schweden**

**Grossrestaurant** sucht tüchtigen

**Pâtissier**

Geregelter Arbeitszeit, gutes Salär. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hans Schärer, Rest. Zollhaus, Wald ZH.

**Saaltöchter**  
**Barmaid**

für Sommersaison 1961 in erstklassiges Country Hotel Isle of Man, England, Ellangbodie mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter Chiffre P 1030-3 DE, an Publicitas S.A., Lausanne.

**Gesucht nach Zürich**

**Commis de cuisine**

Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbeten an: Hans König, Börse-Restaurants, Zürich 1, Telephon 27 23 33.

**Buffettochter**

die einen vielseitigen und sauberen Betrieb schätzt, die gewohnt ist, selbständig zu arbeiten, die verkaufsgewandt und sprachkundig ist, die Anstand kennt, die überdurchschnittlich verdienen will und die samstags von 17 Uhr und sonntags frei wünscht, ist gebeten, sich mit Zeugnissen nach telefonischer Voranmeldung vorzustellen. Vegetarisches Restaurant Gleich, Zürich 8, Seefeldstrasse 9, Telephon (051) 32 32 03.

**I. Konditormeister**

mit internationaler Erfahrung zum sofortigen Eintritt

**gesucht**

Künstlerhaus Falk Volkhart oHG, München, Lenbachplatz 8.

**Hotel Bad Schachen**  
Internationales Erstklasshotel am deutschen Bodensee-ufer mit 200 Betten sucht für Sommersaison 1961 von Mitte April bis Mitte Oktober:

**Büro-Sekretär**  
(Aide réceptionnaire)  
(mit Sprachkenntnissen)

**Einkäuferin-Einkäufer**  
**Küchenbeschliesserin**

**Zweiter Oberkellner**  
**Chefs de rang**  
**Hallenchef**  
**Commis de rang**

**Chefs de partie**  
**Kochcommis**

**Nachportier**  
**Telefonist-Telefonistin**  
**Page-Fahrtstuhlführer**

Handschriftliche Bewerbungen mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten an: Hotel Bad Schachen, Lindau-Bodensee.

**Palace-Hotel, Scheveningen (Holland)**  
sucht für die kommende Sommersaison:

**2 tüchtige Mädchen**  
für Buffet- und Kaffeeküche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an J. Fronk, Direktor. Anschritt: Palace Hotel, Covers Deynootweg 134, Scheveningen (Holland).

**Chef-Tournant**

required for first class city hotel, North West of England, Nr. Liverpool. Applications together with certificates to Manager, Grosvenor Hotel, Chester (England).

**Gauer Hotels (Griechenland)**  
Für unser administratives Zentrabüro in BERN suchen wir

**tüchtige Sekretärin**

Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift (auch Steno), wenn möglich auch Italienisch. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

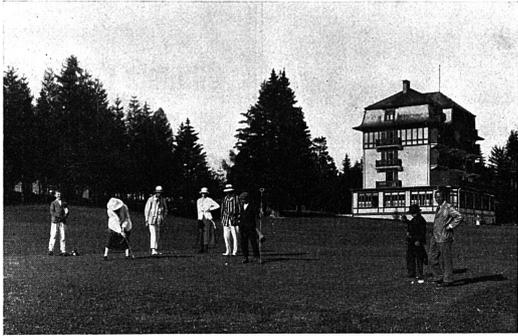
Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Gauer Hotels, c/o Hotel Schweizerhof, Bern. Persönliche Vorstellung nur auf Verlangen.

**COSTA BRAVA (Spanien)**

**Parkhotel San Jorge in Playa de Aro**  
Erstklasshotel (250 Betten, Schweiz. Direkt.) sucht für kommende Sommersaison, 1. April bis Ende Oktober 1961, folgendes Personal:

**Sekretärin** (Réception) Deutsch, Franz. Engl.  
**Journalführerin**  
**2 Bureau-Praktikantinnen**  
**Saucier, Entremetier**  
**Garde à manger**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Postfach Nr. 4, Weggis LU.



L'Hôtel du Golf en 1922. (Les clichés illustrant cette page ont été aimablement prêtés par la Revue «Treize Etoiles»)

## L'Hôtel Golf et Sports à Crans-sur-Sierre et la tradition d'Elysée Bonvin

Pour la saison d'été, l'Hôtel du Golf à Crans sur Sierre a procédé à d'importants agrandissements et a modernisé son équipement. A cette occasion, M. B. Olsommer, secrétaire de l'Association hôtelière du Valais, a composé une monographie détaillée retraçant l'histoire du grand établissement de Crans s. Sierre. Il nous a donné l'autorisation de la reproduire et nous sommes persuadés que nos lecteurs liront avec plaisir ce récit extrêmement vivant de la naissance et des débuts d'un hôtel qui est à l'origine d'une des plus grandes stations de montagne suisses. (Rééd.)



Elysée Bonvin, 1889-1940

### Le pique-nique

C'était en juin 1911. Semé de lacs et de bouquets de sapins, de mélèzes, le plateau qui domine la vallée du Rhône était comme à présent vert, ouvert, dégingolant sur Icoigne, glissant vers Lens, Chermignon, Montana-Village. Mais presque vide de maisons. A peine quelques mayens noyés dans le paysage. Celui des Bonvin perçant la terre au bord de l'Etang Blanc avait une curieuse réplique à peu de distance au sud, une sorte de rotonde en planches portée par de vieux murs, et là, devant la porte ouverte, deux hommes attendaient.

L'un, visiblement endimanché, scrutait l'alpage du côté de Montana.

— Les voilà, Elysée! Ils arrivent!

L'interpellé rajusta sa cravate. De petite taille, trapu, l'œil singulièrement vif dans un visage trop calme, il portait avec aisance le vêtement citadin.

Un grand break attelé de quatre chevaux cahotait sur le chemin muletier qui, après avoir longé le Lac Grenon, descendait vers les terrains du golf.

— Ils sont plus d'une douzaine, fit Elysée Bonvin. Je vois les Lunn et Albert de Preux, le docteur Cramer, M. Lavanchy de «Sunlight», Mac-Greedy, le «Dean» de Windsor et lady Hamilton, et cette jeune fille ravissante qui est la fiancée de lord Balfour, et plusieurs nouveaux.

Pour les hôtes du Palace (plus tard le Bellevue, qui constitue aujourd'hui l'appendice est du Sanatorium bernois) le propriétaire, M. de Preux, avait installé dès 1906 un grand golf de dix-huit trous en louant les prés aux paysans de Chermignon.

Le break déversait ses passagers devant la cabane qui servait de vestiaire, de buvette et de restaurant pour les joueurs. Au milieu d'un groupe de gamins accourus prendre possession des sacs de golf, on se salue.

— Bonjour Emile! La santé va mieux? Content de vous voir, Elysée! faisait M. de Preux. Quel chic temps! On mange dehors? Vous aurez du travail cette saison. Dès samedi, nous aurons dix-sept golfeurs dans la maison... Quoi de neuf à Paris?

A vingt-deux ans, Elysée Bonvin était déjà maître d'hôtel au Ritz. L'été, il venait donner un coup de main à son frère Emile qui s'occupait du restaurant du golf, installé par M. de Preux sur le terrain des Bonvin. Emile, retraité militaire, était malade et passait la plus grande partie de l'année au mayen.

Les provisions rentrées, les clubs aux mains des caddies, les joueurs prennent le départ, et les deux frères restent seuls dans la cabane. En préparant le pique-nique, ils s'entretennent du fameux projet.

— Nous n'aurions que le terrain à mettre, rappelait Emile. Les autres, Nantermod', Doelker, Roussi de chez Nestlé, apportent l'argent. Un hôtel de quarante-cinq lits... Et toute la belle clientèle des golfeurs!

Le jeune Elysée réfléchissait encore, pesant le

pour et le contre. Mais dans la famille, la décision était déjà prise.

Les joueurs revenaient vers la cahute, près de laquelle les tables étaient dressées, et bientôt la conversation dominait à peine le joyeux bruit des verres et des fourchettes.

Emile Bonvin, l'aîné, prit M. de Preux à part :

— On doit vous dire que l'affaire dont on vous a parlé, pour le nouvel hôtel, elle est à peu près faite. Il faudra trouver un arrangement pour le golf. Nous et les autres propriétaires, on est bien d'accord que les terrains servent à tout le monde.

M. de Preux montrait peu d'enthousiasme.

— Faites ce que vous voulez, mais n'oubliez pas que c'est moi qui ai créé le golf, et qu'en tout cas mes clients doivent pouvoir venir jouer sans restrictions.

Conciliant, Emile exposait qu'en partageant les frais, on pourrait mieux entretenir le parcours. Alors Elysée s'approcha. Lui qui jusque-là ne s'était jamais prononcé clairement sur la question eut un geste de prophète embrassant tout le nord du plateau :

— Vous verrez que d'ici quelques années, il y aura d'autres hôtels, et des chalets, des magasins, des cafés. On ne va pas se disputer entre quelques-uns pour ce golf qui deviendra un jour l'orgueil de toute une station.

### Les internés

La société anonyme de l'Hôtel du Golf est fondée le même été 1911, mais il faudra attendre plus d'un an le début des travaux. Le chantier s'ouvre à côté de la buvette, qui subsistera jusqu'en 1941. Emile Bonvin le surveille sans arrêt. C'est assurément ce qui achève de ruiner sa santé, avec la déception de l'ajournement sine die imposé par les événements. Il décède peu après la déclaration de guerre.

La guerre, on ne la ressent dans ce havre que comme un ouragan qui sévit au large et dont les vagues apportent quelques traces au rivage. Mais savants, comme Pasteur Valléry-Radot, le petit-fils



Madame Turini-Bonvin

elle paralyse le trafic hôtelier. L'Hôtel du Golf est à peine sous toit, et nu comme une casemate. On condamne grossièrement les ouvertures, et tout reste en panne dans l'attente des jours meilleurs.

La société bat de l'aile. Son plan financier est par terre. Elle a du retard dans ses paiements. Les actionnaires sont dispersés, leur situation de fortune compromise. Que faire?

Quelques années passent. Montana accueille les internés, dont le Dr Stephani s'occupe avec une sollicitude qui lui vaudra la reconnaissance de la France. Ils affluent, on a du mal à les loger. Pour

ce bâtiment faînéant sur le golf n'en recevrait-il pas? C'est un capital qui dort, et sans doute les propriétaires seront-ils heureux d'en tirer un revenu, même modeste. Mais il faut un homme actif à la tête, quelqu'un du métier. C'est pourquoi le Dr Stephani télégraphie à Elysée Bonvin, à Paris. Et Elysée Bonvin revient.

Il faut commencer par régler les comptes. Les autres actionnaires se désintéressent de l'affaire. Ils ne demandent qu'une chose, c'est de passer le tout par pertes et profits, et d'être quittes sans nouvelles mises de fonds. La société est dissoute et Elysée Bonvin et son jeune frère Pierre-Léon reprennent l'actif et le passif. Et c'est alors qu'Elysée Bonvin se révèle.

En hâte il termine les aménagements intérieurs. Il commande les lits, les gros ustensiles et tout le saint-frusquin, et en été 1917 l'hôtel héberge cent-cinquante de protégés du Dr Stephani.

Pendant un an et demi, Elysée Bonvin est à la tâche, secondé par sa jeune épouse Lucy Roh, de Granges. Ils viennent de se marier. Elle fait ses premiers pas dans l'hôtellerie. Lui-même d'ailleurs n'en connaît qu'une partie. L'apprentissage ne va pas sans mal. Les internés ne sont pas tous commodes. On garde de cette période le souvenir d'une gifle appliquée par la petite Mme Bonvin à un énorme gaillard qui se défilait sans demander son reste!

Le 4 décembre 1918, la maison est de nouveau déserte. Son occupation passagère a permis de payer des notes, de boucher quelques trous, mais le bilan n'est pas brillant. Elysée Bonvin fait face à la situation avec une énergie peu commune. Avant la fin de l'année, il a liquidé le saint-frusquin. Matelas et sommiers vont finir leurs jours dans les villages. Les installations sont refaites ou complétées en un rien de temps et l'hôtel, équipé à neuf, sera paré pour l'été 1919.

Et pour la même saison, Elysée Bonvin aura remonté le jeu du golf. Non pas le grand golf d'avant-guerre, mais un parcours de neuf trous qui suffira en attendant. Tout était tombé en désuétude. Elysée Bonvin passe de nouveaux contrats, restaure les greens. Bref, dès l'été 1919, la maison reçoit ses premiers hôtes golfeurs, dont la plupart deviendront des habitués. Et parmi eux, le ciel s'en est mêlé, avec l'écrivain Jacques Chenevière, M. René Payot, dont le nom, la personnalité, seront l'indéfectible caution du golf alpin.

### L'âge d'or

Suivent de merveilleuses années. Années de travail et de soucis sans doute, car le nouvel hôtel devait sortir de la coquille et gagner ses galons. Les liaisons, la poste, l'eau, l'approvisionnement, les démarcations, les terrains du golf, les promenades, chaque position devait être emportée de haute lutte, et Dieu sait si l'idée du tourisme était encore peu chérie des communes! Les agencements primitifs de l'hôtel étaient insuffisants, et il ne se passait pas d'année sans qu'il fallût transformer, remodeler, ajouter. En 1920, remboursement partiel par le Conseil communal de Lens, après de rudes escarmouches, du coût d'un tronçon de route. En 1922, on ébauche l'édifice qui deviendra le Sporting, au départ du nouveau parcours du golf. Chaque entre-saison est une bataille.

Mais chaque saison est une victoire. La clientèle grandit. Elle compta des personnages illustres, le maréchal Mannerheim, la reine Wilhelmine, le roi des Belges, Marie-José d'Italie, des écrivains de renommée mondiale comme André Malraux, des savants, comme Pasteur Valléry-Radot, le petit-fils

## Un témoignage

Je crois que le plus beau témoignage qu'on puisse rendre à un hôtel, c'est une fidélité ininterrompue de trente-huit ans. Depuis 1922, j'en ai apprécié non seulement l'agrément matériel, mais l'ambiance créée par la courtoisie et la gentillesse des Bonvin. En quittant son foyer, on avait le sentiment délicieux de retrouver une famille (sans le tracas que donne parfois celle-ci). L'Hôtel du Golf fut et reste pour moi une oasis de paix.

Il est transformé, agrandi, embelli, mais la tradition hospitalière de son fondateur assisté par son épouse, la bonne fée de l'endroit, s'est maintenue grâce à Charles Turini, puis à Jean-Claude Bonvin et à sa charmante femme.

C'est cette tradition qui a fait sa renommée internationale et lui a créé un nombre de fidèles habitués dont il peut à juste titre enorgueillir. On y revient parce qu'on s'y trouve bien, qu'on y est entouré de sollicitude et comblé de prévenances. On peut s'y isoler, sans jamais éprouver la mélancolie de se sentir seul. Aussi, suis-je heureux de pouvoir exprimer à la famille Bonvin mon affectueuse gratitude nourrie par trente-huit ans de beaux souvenirs.

René Payot

Elle était loin de ces servitudes. Libérée, protégée, elle était toute à sa charge de maîtresse de maison, d'hôtesse. Elle a été une de ces hôtesse comme nous les comprenons, sans calculs et sans banale politesse. Elle a été l'amie de ses clients, elle s'est réjouie de tout ce qui leur arrivait d'heureux, elle a partagé leurs chagrins. Elle a consolé leurs enfants, dont elle a pansé les bobos, écouté les petites misères et bien souvent comblé les convoitises. Sa tâche ne lui a jamais paru ingrate : elle y a trouvé beaucoup de bonheur, et c'est assez naturel quand on a le don de s'oublier soi-même.



M. Jean Claude Bonvin, l'actuel propriétaire de l'Hôtel du Golf à Crans s. Sierre

Elle y a mis tout son cœur; tout ce que la sensibilité, l'affection, le vrai souci du bien-être des autres peuvent apporter à cette profession singulière. Singulière parce qu'elle vend, à côté du confort matériel que le client paie comme une marchandise, un confort intime qui est inestimable. La combinaison des deux fait que les prix d'hôtels ont toujours quelque chose d'arbitraire comme ceux des œuvres d'art.

Bref, les époux Bonvin se complètent admirablement, ce qui n'est pas la plus petite clef de leur succès. Celui-ci les décide en 1928 à doubler la capacité de l'hôtel, en la portant à près de cent lits. Nouveaux échafaudages, nouveaux tas de mortier, nouvelles insomnies, cette fois dans des conditions bien différentes de celles de 1914 et 1919.

Mais l'essor de l'Hôtel du Golf n'est pas un phénomène isolé. Derrière le vaisseau de ligne se silhouettent d'autres unités, et s'il a bien fendu les flots, l'avance est collective.

La flotte se constitue entre 1928 et 1931 : le Beau-Séjour dû à Albert Bonvin (la construction primitive, abritant une auberge, datait d'ailleurs de 1916), le Carlton de l'architecte Burgener, le Bristol de la famille Bagnoud, l'Eden de M. Antoine Barras; le Rhodania, d'abord destiné à un institut et repris par une société, le Royal d'Éphussée Rey, le Continental construit par David Barras. Plus ancien, l'Hôtel du Pas-de-l'Ours avait été édifié en 1912 par Joseph-Louis Romairon.

Une station est née. Sœur jumelle de Montana, elle s'en sépare en 1928. Elle aura son bureau de poste en 1930. Elle aura deux belles routes concurrentes, puisque son centre est à cheval sur deux communes. Elle sera plus tard bourrée comme un quartier de ville. Les quarante-cinq lits initiaux en auront produit trois mille (dont mille deux cents dans les hôtels). Les douze golfeurs de 1911 seront quotidiennement plusieurs centaines, et l'effectif annuel des usagers dépassera cinq mille. Les deux mille nuitées de 1919 seront multipliées par cent, ou presque.

Mais ce sont là des conséquences. La cause, c'est l'œuvre d'Elysée Bonvin et de quelques autres, en partie déjà nommés, et parmi lesquels se

**BIRDS EYE** *auspflicht*

Zur Abwechslung ein herrliches, tiefgekühltes Gemüse

**BRUCECOLI**

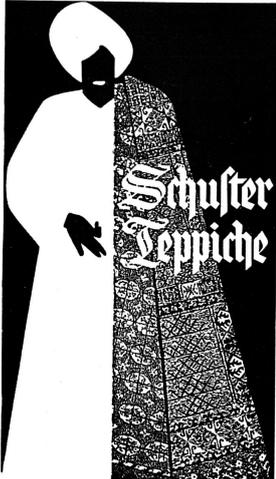
(gleiche Zubereitung wie Blumenkohl) - im Geschmack ähnlich wie Spargeln.

Preisgünstige Packungen à 1 kg netto.

**BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45**

1) Il s'agit bien de M. Nantermod - père de l'actuel rédacteur de l'Hôtel-Revue - qui créa le «Kurhaus Victoria» à Montana et qui fut une des personnalités dirigeantes de l'hôtellerie valaisanne. B. O.





**Schuster  
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung  
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 221501  
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 237603

**A vendre**

**porte revolver  
acajou**

parois vitrées. Hauteur 270 cm. Diamètre 230 cm.  
S'adresser Hôtel Royal, avenue d'Ouchy 40, à Lausanne.  
Tel. (021) 26 42 01.

**GUINNESS**

**IS  
GOOD  
FOR  
YOU**



**GUINNESS  
EXPORT  
STOUT**

**ENGLISCHES BIER**

Generalvertretung für die Schweiz  
**A.G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH**  
X.Sw.I.A.

**Champagne Taittinger, Reims**



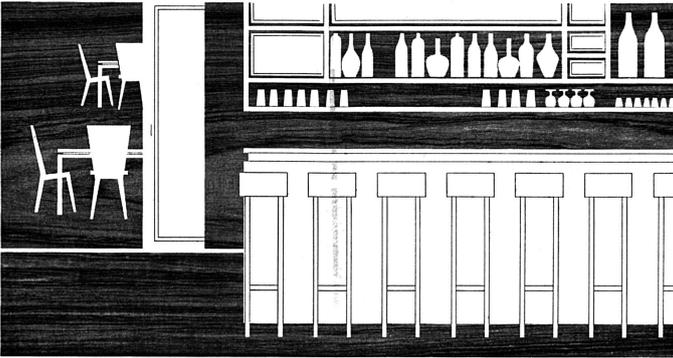
**Le grand'Ami de tous les connaisseurs  
de Champagne**

La Cuvée des Comtes de Champagne est présentée dans la reproduction très fidèle de la plus ancienne forme connue de bouteille champenoise utilisée au XVIII siècle.

Agence Taittinger, Bâle  
**Alphonse Fischer**  
Margarethenstrasse 59, Tel. (061) 343043 / 341495

**Schaffen Sie für den Genuss Ihrer  
Hausspezialitäten den rechten Rahmen**

Führende Fachleute des Gastgewerbes bestätigen immer wieder: Die besten Spezialitäten aus Küche und Keller kommen erst voll zur Geltung, wenn sie der Gast in der dazu passenden Atmosphäre, in gediegen ausgestatteten Räumen, geniessen kann.



Unsern Innenarchitekten liegt es, Bar- und Restaurationsräume so zu gestalten, dass das besondere Cachet Ihres Betriebes voll zur Geltung kommt und sich die Gäste darin richtig wohlfühlen.

Profitieren Sie bei der Neueinrichtung von Bar, Restaurant, Halle, Reception oder Gästezimmern von unserer reichen Erfahrung in Ihrer Branche. Sie werden das erhalten, was Ihnen vorschwebt.

Unser gut organisierter Betrieb mit modernem Maschinenpark, erfahrenen Handwerkern und einem grossen Holzlager ermöglichen kurze Lieferfristen und qualitativ hervorragende Arbeiten.

**HIRZEL**

Edwin Hirtel's Söhne, Wetzikon ZH  
Möbelwerkstätten, Raumgestaltung  
Tel. 051/97 85 28

**HOTEL-**  
IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS  
P. Kärlmann  
Seidengasse 20, Telephon (051) 236364  
Ältestes Treuhandbureau  
für Kauf, Verkauf, Miete von  
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,  
Pensionen.  
Erstklassige Referenzen

Die Erben Pervanger beabsichtigen das

**Hotel des Alpes**

gegenüber dem Bahnhof in Airolo  
**zu verkaufen**

Die Liegenschaft umfasst 1800 m<sup>2</sup>. Hotel mit 55 Betten, Bar, Tanzsaal, Konferenzsaal, Privatwohnungen, Garagen, Garten usw.

Seriöse Interessenten, die sich dafür interessieren, erhalten jede Auskunft vom Notar Dr. Orazio Dotto in Lugano (Via Marconi 1), Tel. (091) 2 05 95.

**GIGER-KAFFEE**  
— ein vollkommener Genuss —

**MILFLOR-TEEBEUTEL**  
— allerfeinste Teequalität —

Zwei Spitzenprodukte, dank über 50jähriger Erfahrung.  
Vorteilhafte Preise.

Verlangen Sie bitte unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

**HANS GIGER & CO., BERN**  
Lebensmittelimport und gros  
Gutenbergstrasse 3  
Telephon (031) 2 27 35



**Tappichhaus**  
**Geelhaar**  
BERN

**Achtung!**

**Geelhaar's  
interessantes  
Teppich-  
Angebot**

für Sie und Ihre treuen  
Angestellten

finden Sie als Beilage in der  
nächsten Nummer der

**Hotel-Revue**

Seit über 50 Jahren im Dienste  
des Gastgewerbes

**Tappichhaus**  
**Geelhaar**  
BERN

W. Geelhaar AG., Bern, Thunstr. 7 (Helvetiaplatz)  
Gegr. 1859 Tel. (031) 2 21 44

**Zu verkaufen**  
zwischen Sion und Montana, 1000 m Höhe, mildes  
Klima

**WOHNHAUS**

mit Restaurant. Leicht einzurichten für Kinderheim  
oder Pension. Interessanter Preis. Nur ernsthafte  
Interessenten wollen sich melden an Montan  
Agence, Montana VS, Telephon (027) 52825.

Cause décès  
**à vendre ou évent. à remettre**

**hôtel-café-restaurant**

Litoral Vaudois. Proximité Lausanne. Gros chiffre  
d'affaires prouvé. Offres sous chiffre P D 60003 L  
à Publicitas Lausanne.

**Percal-  
Leintücher**

trocknen sofort, sparen  
Waschmittel, Strom und  
Arbeit und sind bei den  
Gästen überaus beliebt.  
Unsere Spitzenqualität  
hat sich seit 1952 in  
vielhundertmaligem  
Waschen bewährt.  
Bitte verlangen Sie  
Angebot mit Mustern für  
Einer- und Doppelbet-  
ten, weiss und farbig.

**PFEIFFER  
& CIE.  
MOLLIS**

Wäschefabrik  
Telephon 058/44 41 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telephon 051/25 00 93

Wir offerieren Ihnen

**Tischmelken  
Frühlingsblumen**

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen  
ab Fr. 30.— franko.

**Blumen-Kummer**  
Baden, Tel. (056) 6 62 88

Wenn Sie  
Hotel-Mobiliar zu verkaufen  
haben oder zu kaufen suchen,  
dann hilft Ihnen ein  
I nserat in der Hotel-Revue.



**TUR MIX**

In 30 Sekunden grillierbereit ist der runde **TURMIX-RONDELLO-GRILL** mit dem robustesten aller Spiessgrillmotoren. Eine Spiessbelastung von 4-5 kg ist kein Risiko mehr. Dank seiner runden Form gilt er als Kombi-Grill zum Backen, Braten und Grillieren. Keine grosse Reinigung, kurze Grillierzeiten. **TURMIX-RONDELLO-GRILL**, unentbehrlicher Helfer für die Zubereitung Ihrer Geflügelspezialitäten.  
Komplett Fr. 198.—

Die international patentierten Infra-Platten, verbunden mit den hohen Temperaturen, ergeben die sehr kurzen Grillierzeiten der **TURMIX-INFRA-GRILLS**. Dank des gleichzeitigen Grillierens von unten und oben schliessen sich die Poren des Fleisches sofort. Der kostbare Saft bleibt erhalten, was sich auch hinsichtlich des Geschmackes sehr vorteilhaft auswirkt. Ferner bleibt das Fleisch zart und schrumpft nicht zusammen.  
Modelle ab Fr. 510.—

**TUR MIX** AG. Küssnacht/ZH Telephon (051) 904451

Vertrauen Sie Ihre Probleme dem Fachmann mit über 10jähriger Erfahrung im modernsten, elektr. Grillieren an